



interseroh

GESCHÄFTSBERICHT 2010



PLAY NOW

ALBA Group



FLIP HERE

KENNZAHLEN KONZERN

Konzern

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Konsolidierter Konzernumsatz in Mio. EUR						
Stahl- und Metallrecycling	1.383,9	832,5	1.560,2	1.219,1	898,7	698,2
Dienstleistung	419,5	287,8	285,7	330,5	191,6	248,7
Rohstoffhandel	136,5	146,3	220	198,9	148,5	
	1.939,9	1.266,6	2.065,9	1.748,5	1.238,8	946,9
Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. EUR	45,7	3,8	5,9	55,4	41,1	29,9
Konzernergebnis in Mio. EUR	34,1	0,9	-6,3	35,4	25,9	19,0
Bilanzsumme in Mio. EUR	656,5	659,5	729,4	658,0	446,0	317,7
Eigenkapitalquote¹ in %	30,0	24,1	22,2	26,7	30,3	37,3
Eigenkapitalrentabilität² in %	17,4	0,6	-3,9	20,2	19,1	16,0
Gesamtkapitalrentabilität³ in %	9,5	3,4	4,4	9,8	9,7	10,1
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.774	1.836	1.864	1.606	1.380	1.301
Anzahl der Aktien	9.840.000	9.840.000	9.840.000	9.840.000	9.840.000	9.840.000
Dividende je Aktie in Euro	0,25*	0,11	0,14	0,86	0,11	0,86

+ 0,14 Bonus

¹Eigenkapital lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme²Ergebnis nach Ertragsteuern lt. GuV x 100/Eigenkapital lt. Bilanz³Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Ergebnisanteilen an assoziierten Unternehmen lt. GuV x 100/Bilanzsumme

*vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 17. Mai 2011

DER VORSTAND

**Dr. Axel Schweitzer**

ist seit August 2008 Vorstandsvorsitzender der INTERSEROH SE und verantwortet darüber hinaus das Ressort Finanzen. Seit 1. Januar 2011 ist er zudem für die Segmente Dienstleistung und Rohstoffhandel zuständig. Nach seinem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens war Schweitzer promotionsbegleitend in der Schweiz tätig, bevor er Vorstandsmitglied der ALBA AG wurde. Schweitzer war seit 2005 Vorsitzender des Interseroh-Aufsichtsrates und ist Mitinhaber des international tätigen Recyclingunternehmens ALBA.

**Joachim Wagner**

verantwortet seit 1. August 2010 das Segment Stahl- und Metallrecycling. Wagner ist Geschäftsführer der Wagner Rohstoffe GmbH und seit 1. August 2009 Vorsitzender der Geschäftsführung der INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH. Vor seinem Wechsel zur Interseroh-Gruppe baute er die elterliche Firma Wagner Rohstoffe GmbH von einem Ein-Mann-Betrieb zum wesentlichen Marktteilnehmer im Rhein-Main-Gebiet aus.

4,5	Millionen Tonnen Rohstoffe
125	Standorte
1.774	Mitarbeiter
45,68	Millionen Euro Ergebnis vor Steuern

Als Umweltdienstleister und Rohstoffhändler sammelt und transportiert die Interseroh-Gruppe leere Verpackungen, ausgediente Produkte und Altmetalle im In- und Ausland, bereitet sie auf und vermarktet sie weltweit. So garantieren wir der Industrie für ihre Produktion die Beschaffung wertvoller Sekundärrohstoffe. Im Jahr 2010 waren dies rund 4,5 Millionen Tonnen.

Kreisläufe zu schließen, ist unsere Philosophie – seit 20 Jahren.

Inhalt

U2 An unsere Aktionäre

- U3 Kennzahlen
- U4 Der Vorstand
- 02 Der Vorstand im Gespräch
- 06 Bericht des Aufsichtsrates
- 12 Die Aktie
- 14 Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns
der INTERSEROH SE
- 15 Corporate Governance-Bericht
- 22 Unsere Story

30 Konzernlagebericht

- 34 A. Rahmenbedingungen
- 35 B. Geschäftsverlauf
- 48 C. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 51 D. Weitere Angaben
- 66 E. Voraussichtliche Entwicklung

74 Konzernabschluss

- 76 Konzernbilanz
 - 78 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 79 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 80 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 82 Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten
Erträge und Aufwendungen
 - 83 Konzernanhang
 - 194 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 196 Impressum
- U5 Imagefilm – Full Movie on CD



Der Vorstand im Gespräch



Auf der Hauptversammlung im Mai 2011 sollen die Aktionäre über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (BEAV) zwischen der ALBA Group plc & Co. KG und der INTERSEROH SE entscheiden. Was bringt der Schritt Interseroh?

Axel Schweitzer: Die seit Anfang 2009 unter der Dachmarke ALBA Group erfolgte gemeinsame Aufstellung von Interseroh und ALBA im Markt hat aufgrund der sich ergänzenden Leistungsportfolios beider Unternehmensgruppen für die Interseroh-Gruppe zu sichtbaren Vorteilen gegenüber Wettbewerbern geführt. Nach Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags kann Interseroh zusammen mit ALBA nach außen als eine Unternehmensgruppe auftreten – nämlich als einer der weltweit zehn größten Anbieter im Bereich Umwelt- und Recyclingdienstleistungen sowie Rohstoffhandel. Intern ermöglicht uns eine Zusammenführung, dass wir die für die Gesamtgruppe beste Organisation hierfür finden. Eine weitere Intensivierung der bestehenden Kooperation zwischen Interseroh und ALBA stieße an rechtliche Grenzen, so dass der Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages die zwingende rechtliche Voraussetzung ist, um die Unternehmensgruppe weiter zu entwickeln.

Welche konkreten Vorteile ergeben sich aus der Integration?

Axel Schweitzer: Durch den Abschluss des BEAV zwischen Interseroh und ALBA sind beide Unternehmensgruppen bei der Gestaltung von Vereinbarungen untereinander flexibel und können nach Außen in allen Geschäftsbereichen als schlagkräftige Einheit auftreten. So ist es nach Abschluss des BEAV beispielsweise möglich, unseren Kunden die gesamte Produktpalette der ALBA Group aus einer Hand zu offerieren. Durch einen Zusammenschluss von ALBA und Interseroh würden wir in Deutschland zur einzigen vertikal aufgestellten Unternehmensgruppe, die im Lizenzierungsmarkt, im Entsorgungsmarkt sowie in der Versorgung der Industrie mit Sekundärrohstoffen eine führende Rolle spielt.

Interseroh konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr sein Ergebnis vor Steuern von 3,81 Mio. Euro auf 45,68 Mio. Euro deutlich steigern. Was waren die Gründe dafür?

Axel Schweitzer: Das Ergebnis zeigt in der Tat, dass die Wirtschaftskrise überwunden ist. Mit einem EBT von über 45 Millionen Euro bewegen wir uns 2010 wieder in die Richtung des Niveaus von 2007 – dem bisher erfolgreichsten Jahr in der Interseroh-Geschichte. Das beweist, dass wir den richtigen Kurs eingeschlagen haben. Die im Jahr 2009 optimierten Strukturen haben sich als gute Basis erwiesen, um am prognostizierten Wachstum der Recyclingindustrie und dem steigenden Bedarf nach Sekundärrohstoffen deutlich zu partizipieren.

Unser Ergebnissicherungsprogramm haben wir konsequent weitergeführt, unser Portfolio renditeorientiert optimiert und unsere Exportquote deutlich gesteigert. Konsequenterweise nach dem Grundsatz Marge vor Menge legen wir viel Wert auf qualitatives Wachstum. Zudem sind wir erfolgreich mit unseren innovativen Geschäftsfeldern gestartet, in denen wir einen Zero-Waste-Ansatz verfolgen. Das alles war aber nur möglich, weil die große Mehrheit unserer Mitarbeiter sich weit über das übliche Maß hinaus für dieses Unternehmen engagiert.

Welches Segment von Interseroh zeigte 2010 die beste Performance und warum?

Axel Schweitzer: Die größte Aufholleistung hat mit Sicherheit das Segment Stahl- und Metallrecycling gezeigt. Unter der Führung von Joachim Wagner und seinem Team hat der Bereich die Wirtschaftskrise nicht nur überwunden, sondern sich auch so ausgerichtet, dass wir in Zukunft auf sich verändernde Märkte jederzeit flexibel reagieren können. Mit unserem Tiefseeterminal in Dordrecht sind wir heute in der Lage, in praktisch jedes Land der Welt jede gewünschte Menge und Qualität zu liefern – damit können wir die Arbitrage zwischen den Märkten optimal ausnutzen. Gleichzeitig haben wir unser Portfolio optimiert und sind in den Handel mit legierten Schrotten eingestiegen.

Im Segment Dienstleistung ist es uns gelungen, die Zahl der Kunden zu steigern und unsere innovativen Geschäftsfelder weiter auszubauen. Im Bereich Pooling haben wir inzwischen die zweite Waschanlage für Kunststoffkisten aus dem Lebensmitteleinzelhandel in Betrieb genommen. Das klingt erst einmal unspektakulär, für uns war der Aufbau dieses neuen Geschäftsfeldes aber ein großer Schritt. Denn erstmals steht hier die Abfallvermeidung im Vordergrund. Die Boxen zur Warenpräsentation werden von uns vom Bauern bis in den Laden und wieder zurück zum Erzeuger in einem logistischen Kreislauf gemanagt. Der Gedanke „Kreisläufe zu schließen“ stand auch Pate bei der Entwicklung eines neuen Kunststoffgranulats, mit dem Primärkunststoff zu 100 Prozent ersetzt werden kann.

Preissteigerungen bei Rohstoffen oder stärkeres Mengenwachstum – welche Einflussfaktoren spielten die dominierende Rolle für die Umsatzsteigerung?

Axel Schweitzer: Der Umsatz ist für uns keine maßgebliche Größe. Als Händler großer Mengen von Rohstoffen kann unser Umsatz analog zu steigenden oder fallenden Rohstoffpreisen schwanken, ohne das Ergebnis zu beeinflussen. Steuerungsgröße für alle Gesellschaften der Interseroh-Gruppe ist daher die Gesamtkapitalrendite.



Und Ihre Absatzmärkte? Was waren die wichtigsten Regionen für Interseroh im Jahr 2010?

Axel Schweitzer: Während im Segment Dienstleistung der Schwerpunkt unserer Aktivitäten in Deutschland liegt und in den kommenden Jahren auf Mittel-, Ost und Südeuropa ausgeweitet werden soll, bestimmt die weltweite Nachfrage unsere Handelsströme in den Segmenten Stahl- und Metallrecycling sowie Rohstoffhandel. Prozentual gemessen ist der Export in Nicht-EU-Staaten in den letzten Jahren gewachsen.

Wenn Sie noch einmal an die kritischen Momente in 2010 zurück denken, was war die größte Herausforderung im zurückliegenden Geschäftsjahr?

Axel Schweitzer: Es ist immer wieder eine Herausforderung, auf sich ständig verändernde Märkte reagieren zu müssen. Nur ein Beispiel: Ende 2009 hatten wir im Papierbereich noch mit einer sehr schwachen Nachfrage nach Altpapier und dementsprechend niedrigen Preisen zu kämpfen. Anfang 2010 drehte sich die Situation dann schlagartig um: Der harte Winter sorgte dafür, dass die Nachfrage höher war als das verfügbare Material. Die Preissteigerungen, die damit verbunden waren, überstiegen sogar noch die Rekordwerte aus dem Sommer 2008.

Die Branche hatte insgesamt mit starken Preissprüngen zu kämpfen. Bleiben die Märkte weiterhin so volatil?

Axel Schweitzer: Mittel- bis langfristig rechne ich mit steigenden Rohstoffpreisen. Kurzfristig müssen sich Anleger jedoch vermutlich weiterhin auf erhebliche „Kängurusprünge“ der Preise einstellen. Die Krise des Euro ist noch nicht vorbei und auch die Unruhen in den nordafrikanischen und arabischen Ländern sind an den weltweiten Rohstoffmärkten spürbar. Die Volatilität der Rohstoffpreise hängt zudem nicht nur von der Verfügbarkeit ab, sondern auch von Spekulationen an den Rohstoffbörsen.

Rechnen Sie mit einer anhaltend hohen Nachfrage nach Sekundärrohstoffen?

Axel Schweitzer: Die natürlichen Rohstoffvorkommen unserer Erde nehmen immer weiter ab. Das Wirtschaftswachstum, gerade in den Schwellenländern, sorgt jedoch für eine immer höhere Nachfrage. Sekundärrohstoffe gewinnen aufgrund der Endlichkeit natürlicher Ressourcen zunehmend an Bedeutung. Laut einer Studie von Roland Berger im Auftrag des Bundesumweltministeriums wird die gesamte Umweltbranche, und dazu gehört auch die Recyclingindustrie, in den kommenden zehn Jahren zum wichtigsten Wirtschaftszweig in Deutschland aufsteigen und dann sogar – gemessen am Marktvolumen – um ein Drittel größer sein als die deutsche Automobilindustrie. Unter dem Dach der ALBA Group ist Interseroh hervorragend aufgestellt, um an diesem Wachstum zu partizipieren.

Welche Trends sind erkennbar?

Wir stellen fest, dass immer mehr Staaten die Bedeutung des Recyclings auch als Rohstoffquelle erkennen. Nicht nur das Beispiel der Seltenen Erden und der Ausfuhrbeschränkungen durch China zeigt: Der Zugriff auf Rohstoffvorkommen ist nicht nur eine Frage des Preises, sondern auch der Verfügbarkeit. Deshalb wird es ein Trend der kommenden Jahre sein, Ideen zu entwickeln, um der Industrie den Zugriff auf Rohstoffe zu sichern. Unser Leitgedanke ist es auch hier, Kreisläufe zu schließen. Konkret: Heute verkaufen zum Beispiel die Automobilkonzerne die Metallabfälle aus ihrer Produktion, müssen gleichzeitig aber neues Metall einkaufen. Hier ist es unser Ansatz, als Dienstleister die Aufbereitung des Materials und die Logistik zu übernehmen – aber der Rohstoff an sich bleibt im Besitz des Kunden.

Insbesondere das Duale System Interseroh stand 2010 immer wieder in der Diskussion. Erwarten Sie 2011 eine Stabilisierung der Lizenzmengen?

Axel Schweitzer: Ich rechne mit einer Stabilisierung des Marktes. Wir gehen davon aus, dass sich kurzfristig die nachhaltig operierenden Systembetreiber durchsetzen werden. Als zweitgrößtes duales System in Deutschland versteht sich Interseroh als Vorreiter für die Etablierung einheitlicher und rechtssicherer Standards. Hier haben wir erkennbar Erfolge erzielt. So haben inzwischen sechs von neun Dualen Systemen das Zertifikat des Bundesverbandes der Deutschen Entsorgungs- und Wasserwirtschaft zur „Sicherstellung der privatwirtschaftlich organisierten haushaltsnahen Verpackungsentsorgung“ unterzeichnet. Damit geben wir Herstellern und Vertreibern von Verkaufsverpackungen in Zukunft deutlich mehr Rechtssicherheit.

Die Unterzeichner verpflichten sich, die korrekte Einhaltung der Verpackungsverordnung künftig von einem gemeinsamen Wirtschaftsprüfer permanent überprüfen zu lassen. Dies ist ein Meilenstein, um für Klarheit und Transparenz im Rücknahmesystem Gelbe Tonne zu sorgen und das privatwirtschaftlich organisierte Duale System ökologisch und ökonomisch weiter zu entwickeln.

Seitens der Wirtschaft nehmen wir jedenfalls eine große Bereitschaft zur ordnungsgemäßen Umsetzung der Verordnung wahr, wenn klar ist, dass sich alle Verpflichteten in gleicher Weise an die Regeln halten müssen. Denn der Ehrliche darf nicht der Dumme sein.

Alle Faktoren zusammen genommen: Wie ist Ihre Prognose für den Geschäftsverlauf im Jahr 2011?

Sollte die weltweite Konjunktur weiterhin so erfreulich bleiben, rechnen wir für 2011 mit einem noch besseren Ergebnis als in diesem Jahr.

Vorausgesetzt, die Aktionäre stimmen auf der Hauptversammlung dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zu. Wie sieht Ihre Strategie für die nächsten Jahre aus?

Axel Schweitzer: Zusammen mit ALBA sind wir als integrierte Gruppe und einziger Vollsortimenter und Komplettanbieter in der Lage, unseren Kunden alles aus einer Hand anzubieten – von Konzepten zur Abfallvermeidung, Rücknahme- und Pool-Systemen, über die Sammlung und das Recycling von Abfällen und Wertstoffen bis hin zum internationalen Handel mit Sekundärrohstoffen.

Eine persönliche Frage zum Schluss: Was ist Ihr wichtigstes Ziel 2011?

Axel Schweitzer: Auch, wenn es nicht besonders ambitioniert klingen mag: Mein Ziel ist es, die Position der beiden Unternehmensgruppen durch enge Verzahnung als einen der weltweit zehn größten Anbieter mit einem einzigartigen Portfolio im Bereich der Recycling- und Umweltdienstleistungen sowie Rohstoffhandel weiter zu festigen. Angesichts wachsender Märkte und eines sehr starken Wettbewerbs ist das ein durchaus anspruchsvolles Ziel.

Persönlich würde ich mich freuen, wenn sich am Ende des Jahres bei allen Gesellschaften unserer weit verzweigten Unternehmensgruppe die Erkenntnis vollständig durchgesetzt hat, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile.



Bericht des Aufsichtsrates



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 haben wir die Geschäftsführung des Vorstandes gemäß Gesetz und Satzung der Gesellschaft sorgfältig und regelmäßig überwacht und die strategische Weiterentwicklung sowie wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2010 in insgesamt vier ordentlichen Sitzungen mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und der Geschäftsbereiche sowie mit der weiteren strategischen und personellen Ausrichtung der Gesellschaft, den relevanten Planungen und der Risikolage. Verschiedene Einzelthemen wurden behandelt und mit dem Vorstand erörtert. Grundlage für die Beratungen des Aufsichtsrates bildeten dabei regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes, die dieser zeitnah und umfassend erstattete, insbesondere zur Geschäftspolitik und Unternehmensplanung, der Lage des Konzerns einschließlich der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns und seiner Standorte sowie zur Rentabilität der Gesellschaft und dem Gang der Geschäfte. Daneben hat der Aufsichtsrat neun Umlaufbeschlüsse gefasst und eine Telefonkonferenz abgehalten. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem in ständigem Kontakt zum Vorstand und wurde über alle wesentlichen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen unterrichtet. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung sind dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt worden, welche dieser nach erfolgter Prüfung und Beurteilung auch erteilte. Auf der Grundlage der Berichte des Vorstandes hat der Aufsichtsrat entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung der INTERSEROH SE übertragenen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht und den Vorstand beraten. Bei der Überwachung der Geschäftsführung überprüfte der Aufsichtsrat insbesondere deren Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit.

Zum einen kontrollierte der Aufsichtsrat dabei die vom Vorstand bereits entfalteteten Tätigkeiten. Zum anderen erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand intensiv zukunftsgerichtete Geschäftsentscheidungen und Planungsrechnungen auf der Grundlage der Berichte des Vorstandes sowie unter Prüfung und Berücksichtigung der jeweiligen konkreten Geschäftsunterlagen beziehungsweise Vorlagen.

Schwerpunkte

In den ordentlichen Sitzungen wurden die Berichte des Vorstandes eingehend erörtert. Gemeinsam mit dem Vorstand wurden wesentliche Einzelmaßnahmen und strategische Fragestellungen beraten.

Neben der Überwachung der Geschäftsführung standen Beratung und Diskussion der strategischen Ausrichtung der Interseroh-Gruppe im Vordergrund. Schwerpunkte bildeten daneben verschiedene M&A-Projekte (Veräußerung der INTERSEROH France S.A.S., Verkauf der Horn-Gruppe, Verkauf der RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mbH und Erwerb von Betriebsstätten in Teltow und Luckenwalde, Verkauf der Aktien an der RSH Sweden AB, Erwerb der restlichen Anteile an der Europe Metals B.V., Erwerb der restlichen 51 Prozent Geschäftsanteile an der fm Beteiligungsgesellschaft mbH) die langfristige Finanzierung der Gruppe sowie die Bestellung von Herrn Joachim Wagner als weiteres Vorstandsmitglied für den Bereich Stahl- und Metallrecycling. Ein weiteres Thema im Rahmen der als Telefonkonferenz abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats war die dem Vorstand des Unternehmens gegenüber mitgeteilte Absicht der Mehrheitsaktionärin ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), mit der INTERSEROH SE einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abzuschließen.

Im Rahmen der Sitzungen führte der Aufsichtsrat zudem auch eine Eigenbewertung seiner Tätigkeit durch.



Ausschüsse

Den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex entsprechend hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet, die überwiegend beratende beziehungsweise vorbereitende Funktion für die Beschlüsse des Aufsichtsratsplenums wahrnehmen:

Der **Präsidialausschuss** besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und seinen beiden Stellvertretern, Herrn Friedrich Carl Janssen und Herrn Peter Zühlsdorff. In fünf ordentlichen Sitzungen und einer per Telefonkonferenz abgehaltenen außerordentlichen Sitzung beschäftigte sich der Ausschuss insbesondere mit der Ertragssituation der Interseroh-Gruppe, dem Stand der Lizenzmengenentwicklung, der Effizienzprüfung des Aufsichtsrates, Personalfragen, geplanten Akquisitionen und der Vorbereitung der Hauptversammlung. Besonderes Thema der außerordentlichen Sitzung per Telefonkonferenz am 14. Dezember 2010 anlässlich der Mitteilung der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG war der mögliche Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages. Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat empfohlen, einen entsprechenden unterstützenden Beschluss zu fassen sowie der gemeinsamen Beauftragung eines Gutachters, nämlich PwC, zur Ermittlung des Unternehmenswertes zuzustimmen. Darüber hinaus wurde über die Halbjahresprüfung der KPMG bezüglich der At-Arm's-Length-Richtlinie berichtet. Dieser Richtlinie entsprechend müssen alle Kooperationen mit Unternehmen der ALBA-Gruppe dem Fremdvergleichsgrundsatz genügen. Der Präsidialausschuss bereitete zudem die Aufsichtsratssitzungen mit den entsprechenden Tagesordnungspunkten vor.

Der **Nominierungsausschuss** hat im Geschäftsjahr 2010 nicht getagt, da in diesem Zeitraum keine Wahlen zum Aufsichtsrat anstanden.

Der **Prüfungsausschuss (Audit Committee)** ist mit drei Mitgliedern besetzt. Er tagte im Geschäftsjahr 2010 vier Mal, davon einmal als Telefonkonferenz. Seine Tätigkeit richtete sich auf Fragen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss, der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten, der Prüfungsplanung für die Interne Revision, der Prüfung des Drittvergleichsgrundsatzes, der Neueinführung der Treasury Systemsoftware und des Risikomanagements. Darüber hinaus wurden die Mitglieder des Audit Committees vom Vorstand regelmäßig über die laufende geschäftliche Entwicklung informiert.

Der **Personalausschuss**, ebenfalls bestehend aus drei Mitgliedern, befasste sich mit Vergütungs- und sonstigen Personalangelegenheiten des Vorstandes und entsprechenden Vorschlägen an das Aufsichtsratsplenum. Die Themen des Personalausschusses wurden anlässlich der Sitzungen des Präsidialausschusses behandelt, da beide Ausschüsse personenidentisch besetzt sind.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch im Berichtsjahr mit der Corporate Governance. Hinsichtlich der Einzelheiten der Corporate Governance der INTERSEROH SE wird auf den Corporate Governance-Bericht verwiesen.

Auf seiner Sitzung am 8. Dezember 2010 hat der Aufsichtsrat die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2010 verabschiedet. Diese Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft eingestellt und veröffentlicht. Sie wurde im März 2011 aktualisiert und ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft eingestellt und veröffentlicht.

Entsprechend den Grundsätzen guter Corporate Governance haben die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer nicht an solchen Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates beziehungsweise seiner Ausschüsse teilgenommen, die Beziehungen von Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und Gesellschaften andererseits betrafen, an denen die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mittelbar oder unmittelbar beteiligt waren. Aus den genannten Gründen haben die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer im Berichtszeitraum und bis zum heutigen Tag in insgesamt sieben Fällen nicht an den Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates beziehungsweise seiner Ausschüsse teilgenommen.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den Jahresabschluss 2010 der INTERSEROH SE sowie den auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den gemäß § 315a HGB ergänzend anwendbaren handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der INTERSEROH SE. Der Konzernabschluss bildet in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend ab.

Ferner hat der Abschlussprüfer den Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2010 über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen entsprechend § 312 AktG (nachfolgend „Abhängigkeitsbericht“ genannt) geprüft. Es sind sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG der INTERSEROH SE sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits



- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insbesondere auch der ALBA plc. & Co. KGaA – vormals ALBA AG – und Unternehmen der ALBA Gruppe)

im Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 Gegenstand der Berichterstattung.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer erfolgte nach dessen Mitteilung unter Beachtung der aktienrechtlichen Bestimmungen über die Prüfung eines Abhängigkeitsberichts sowie der Stellungnahme 3/1991 des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. „Zur Aufstellung und Prüfung des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG)“.

Aufgrund der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie des Jahresabschlusses und des Lageberichts zum 31. Dezember 2010 und der dabei gewonnenen Erkenntnisse ist der Abschlussprüfer zu der Überzeugung gelangt, dass der Abhängigkeitsbericht die nach § 312 Abs. 1 AktG vorgeschriebenen Angaben enthält und dass die Berichterstattung einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaftslegung entspricht. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und den in § 313 Abs. 3 AktG vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk erteilt, der nachfolgend wiedergegeben wird:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie den Abhängigkeitsbericht in ihren Sitzungen am 16. und 28. März 2011 jeweils eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an diesen Sitzungen teil, berichtete jeweils über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats nicht zu erheben. Gemäß der Empfehlung seines Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem vom Vorstand unterbreiteten Gewinnverwendungsvorschlag hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen und finanziellen Situation angeschlossen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 28. März 2011 auch den Abhängigkeitsbericht geprüft und dabei den zugehörigen Prüfungsbericht des Abschlussprüfers einer kritischen Würdigung unterzogen. Der Abschlussprüfer berichtete in der Sitzung am 28. März 2011 auch insoweit über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben.

Risikomanagement

Im Rahmen der Abschlussprüfung hat KPMG auch Struktur und Funktion des Risikomanagementsystems geprüft und keinen Anlass zu Beanstandungen gesehen. Auch nach Auffassung des Aufsichtsrates entspricht das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Der Aufsichtsrat sowie dessen Ausschüsse blieben im Geschäftsjahr 2010 personell unverändert.

Mit Wirkung zum 1. August 2010 wurde Herr Joachim Wagner zum Vorstandsmitglied der INTERSEROH SE bestellt. Herr Wagner verantwortet den Bereich Stahl- und Metallrecycling.

Herr Roland Stroese, verantwortlich für die Segmente Dienstleistung und Rohstoffhandel, ist mit Wirkung zum 13. Dezember 2010 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Zuständigkeit für den Bereich Dienstleistung und Rohstoffhandel hat der Aufsichtsrat dem Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Dr. Axel Schweitzer, übertragen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Stroese für seinen wertvollen Einsatz für die Interseroh-Gruppe.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Interseroh-Gruppe für die 2010 geleistete Arbeit.

Köln, im März 2011

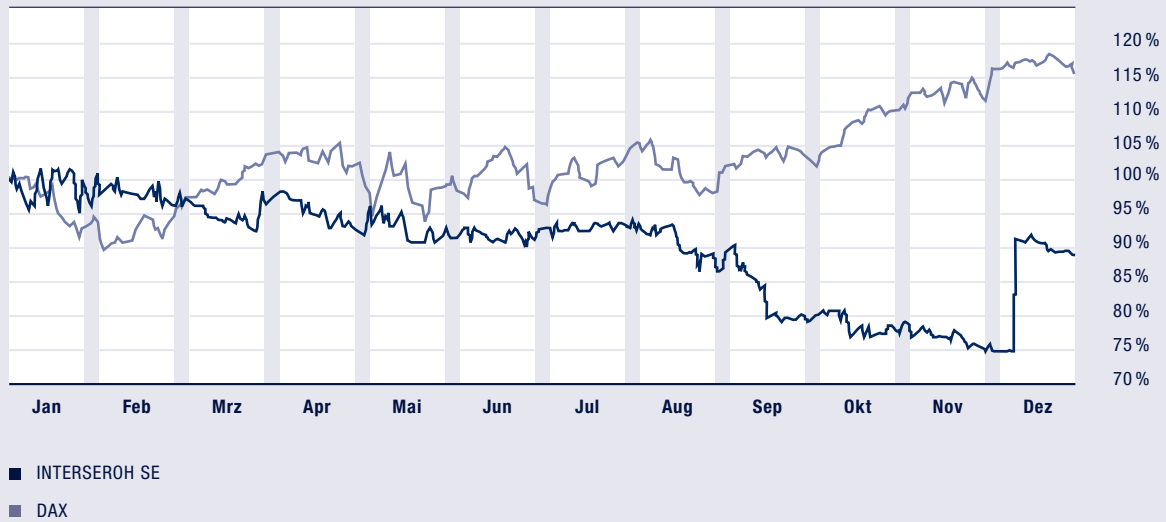
Der Aufsichtsrat

Dr. Eric Schweitzer

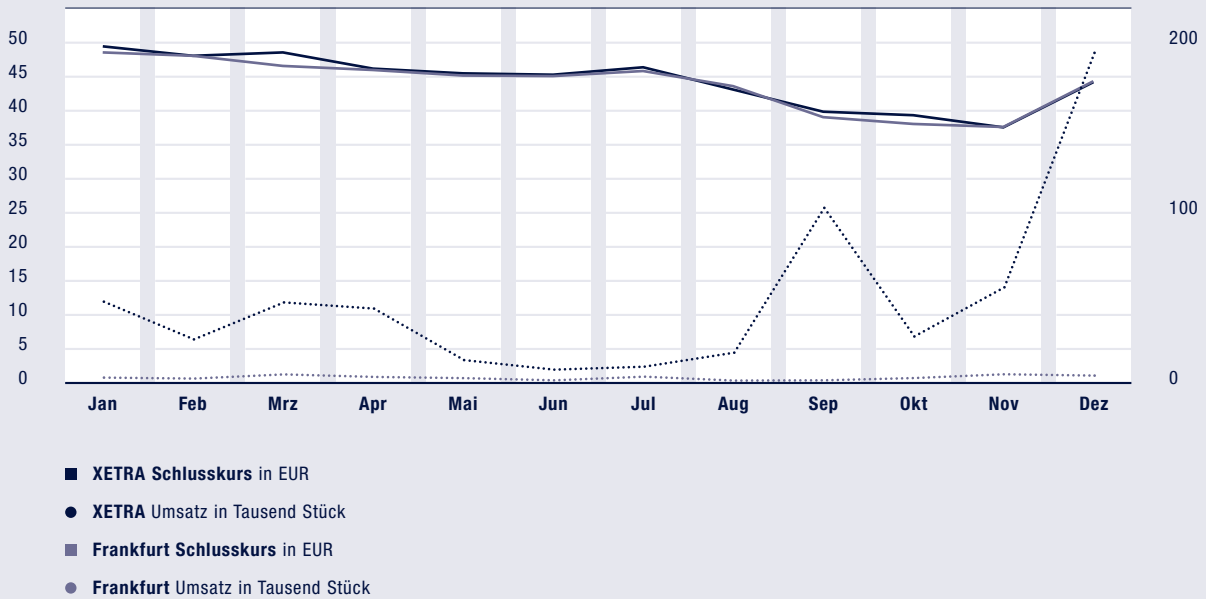
Vorsitzender



Interseroh vs. DAX. Indizierter Aktienvergleich 2010



Schlusskurs und Umsatz der Interseroh-Aktie 2010



Die Aktie

Angaben zur Aktie

Wertpapiertyp: Inlandsaktie, Inhaberaktie

Notiert: regulierter Markt in Frankfurt, Düsseldorf und im XETRA-Handel; Freiverkehr in Stuttgart, München, Hamburg und Berlin-Bremen

Geschäftsjahresende: 31.12.

Meldepflichtige Aktionäre: ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, (bis 31.12.2010 Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin) (75,003 Prozent)

Nach dem Inhalt vorliegender Stimmrechtsmitteilungen gem. § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz sind die Stimmrechte der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin (künftig: ALBA Finance plc & Co. KGaA), die ALBA Finance Holding plc, die ALBA Group Europe plc, die Alpsee Ltd. und die Eibsee Ltd., jeweils mit statutarischem Sitz in London/Großbritannien und Verwaltungssitz in Berlin, zuzurechnen.

Streubesitz: (24,997 Prozent)

Rechnerischer Nennwert: 2,60 Euro

Stücke: 9,84 Mio.

Börsenkürzel: ITS

Bloomberg-Kürzel: ITS:GR

Reuters-Kürzel: INSG.de

ISIN: DE0006209901

WKN: 620990

Kurs- und Umsatzstatistik

in EUR

	XETRA	Frankfurt
Eröffnungskurs 1. Handelstag	49,88	50,40
Schlusskurs	44,12	44,02
Performance	-11,55 %	-12,66 %
höchster variabler Kurs	50,60	50,40
tiefster variabler Kurs	36,90	37,45
Schwankungsbreite	31,31 %	29,46 %

Die Kursverläufe von DAX und Interseeroh-Aktie entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 gegenläufig zueinander. Seit Beginn des Jahres verlor die Aktie der INTERSEROH SE kontinuierlich an Wert. Das im Markt präsente Verkaufsinteresse konnte trotz der positiven Entwicklung der Unternehmensgruppe aufgrund fehlender Kaufneigung nicht ausgeglichen werden. Mit der am 10. Dezember 2010 mitgeteilten Ankündigung der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, seit 1. Januar 2011 ALBA Group plc & Co. KG, einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (BEAV) mit der INTERSEROH SE abschließen zu wollen, stieg das Kaufinteresse. Die Aktie schloss am 10. Dezember 2010 mit einem Kurszuwachs von etwa 20 Prozent. Die Mitteilung über die grundsätzliche Zustimmung von Vorstand und Aufsichtsrat der INTERSEROH SE zum BEAV am 15. Dezember 2010 wirkte sich ebenfalls positiv auf den Aktienkurs bis zum Ende des Berichtszeitraums aus.

Die kontinuierliche Kommunikation mit den Finanzmärkten in Roadshows sowie von Vorstand und Investor Relations-Beauftragten geführten Einzelgesprächen wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 29. Juni 2010 allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt.



Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der INTERSEROH SE

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, von dem ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010 der INTERSEROH SE in Höhe von 2.814.298,07 Euro einen Teilbetrag von 2.460.000 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,25 Euro je Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 354.298,07 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Corporate Governance - Bericht

Entsprechenserklärung

Interseroh befolgt den Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) seit seiner Einführung im Jahr 2002. Vorstand und Aufsichtsrat identifizieren sich mit den Empfehlungen und Anregungen des Kodexes. Soweit von den Empfehlungen des DCGK abgewichen wurde, ist dies den Entsprechenserklärungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE zu entnehmen. Sie können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.interseroh.com>, Corporate, Investor Relations, Corporate Governance, Entsprechenserklärungen.

Interseroh hat seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2009 mit wenigen Ausnahmen allen Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009 und seit der Bekanntmachung am 2. Juli 2010 den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprochen. Interseroh hat gemäß der Ankündigung in der Entsprechenserklärung im Jahr 2009 zur Abweichung von Ziffer 3.8 zum 1. Juli 2010 einen Selbstbehalt für die D & O-Versicherung der Vorstände eingeführt.

Abweichung von Ziffer 2.3.2

Die Einberufung der Hauptversammlung nebst Einberufungsunterlagen wird nicht auf elektronischem Weg übermittelt.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der INTERSEROH SE am 29. Juni 2010 waren 7.544.098 der insgesamt ausgegebenen Aktien in Höhe von 9.840.000 vertreten. Das entspricht 76,67 Prozent des Grundkapitals. Aufgrund der hohen Präsenz des vertretenen Grundkapitals ist davon auszugehen, dass der klassische Postweg zur Einladung ausreicht und eine zusätzliche Übermittlung per e-Mail nicht zu Vorteilen für die Aktionäre führt.

Abweichung von Ziffer 4.2.3

Die variablen Bestandteile der Vergütung der Vorstandsmitglieder basieren nur teilweise auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage.

Die Vorstandsdiensverträge der INTERSEROH SE trugen in den variablen Bestandteilen der Vergütung einer möglichen negativen Unternehmensentwicklung beziehungsweise einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage bisher nicht Rechnung. Die entsprechende Empfehlung wurde mit der Fassung vom 18. Juni 2009 in den DCGK eingefügt. Die Vorstandsdiensverträge, die im Jahr 2009 bereits bestanden, konnten diese Empfehlung daher noch nicht berücksichtigen. Der 2010 neu geschlossene Vertrag sieht eine mehrjährige Bemessungsgrundlage vor.



Abweichung von Ziffer 5.1.2

Aus der Überzeugung heraus, dass eine langfristige Unternehmensplanung für die Gesellschaft wirtschaftlich vorteilhaft ist, wird in der Satzung der INTERSEROH SE die Bestellung von Vorständen für die Dauer von sechs Jahren ermöglicht. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt. Die Auswahl neuer Vorstände erfolgt entsprechend der Qualifikation, eine Frauenquote ist daher nicht geplant. Gleichwohl ist es ausdrücklicher Teil der Unternehmensphilosophie, Frauen und Männer gleich zu behandeln. Dies spiegelt sich auch in dem hohen Anteil von Frauen in Führungspositionen der Interseroh-Gesellschaften wider.

Abweichung von Ziffer 5.4.1

Da der Aufsichtsrat die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder durch die Aktionäre nicht bestimmen darf, hat er sich dem DCGK entsprechende Ziele für die Nominierungen gesetzt; über diese wird jeweils im Rahmen einer Nominierung berichtet.

Die Geschäftsordnung wurde gemäß den erhöhten Anforderungen des DCGK an die fachliche Qualifikation und Vielfalt der Mitglieder des Aufsichtsrates angepasst. Gleichzeitig stellt der Aufsichtsrat klar, dass er keine Vorschläge abgeben oder solche unterlassen wird, weil ein Kandidat über eine bestimmte Diversity-Eigenschaft verfügt beziehungsweise nicht verfügt.

Hinsichtlich der Weiterbildung der Aufsichtsratsmitglieder hat der Aufsichtsrat der INTERSEROH SE entschieden, die Vorgaben des DCGK direkt in seine Geschäftsordnung zu übernehmen, um eine nachhaltige und dauerhafte Qualifizierung der Aufsichtsräte mit Unterstützung der Gesellschaft zu gewährleisten. Um sich diese Kompetenzen und Erfahrungen auch langfristig zu sichern und dem demografischen Wandel Rechnung zu tragen, wurde das Höchstalter für Aufsichtsratsmitglieder auf 75 Jahre erhöht.

Abweichung von Ziffer 5.4.2

Dr. Eric Schweitzer, Vorsitzender des Aufsichtsrates, ist Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin/ALBA Group Europe plc, London. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats steht die professionelle Beratung und Überwachung des Managements im Vordergrund. Hierzu können Aufsichtsratsmitglieder auch dann geeignet sein, wenn sie die Unabhängigkeitskriterien im Sinne der Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht erfüllen.

Abweichung von Ziffer 5.4.6

Die Überwachungs- und Beratungstätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats wird entgeltlich ausgeübt. Die Satzung sieht ausschließlich eine fixe Vergütung des Aufsichtsrats vor. Die Einführung einer variablen Vergütung ist nicht vorgesehen, da eine solche nach Ansicht des Unternehmens keine wesentliche Verbesserung der Anreizwirkung zur Überwachung des Vorstandes darstellt.

Unternehmensführungspraktiken

Gute Corporate Governance umfasst gemäß Verständnis von Vorstand und Aufsichtsrat der INTERSEROH SE alle Grundlagen für eine verantwortungsvolle, transparente und wertorientierte Unternehmensführung. Sie verfolgt den Zweck, durch vorbildliches Handeln Verlässlichkeit zu kommunizieren und das Vertrauen von Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit nachhaltig zu sichern und den Unternehmenswert dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Die Ziele einer guten Unternehmensverfassung, denen Aufsichtsrat und Vorstand der INTERSEROH SE verpflichtet sind, werden von den Organen nachhaltig verfolgt. Sie sind zum großen Teil in einschlägigen Gesetzen, in der Satzung, in Geschäftsordnungen sowie den internen Richtlinien und dem Leitbild der Interseroh-Gruppe (unter: <http://www.interseroh.com>, Corporate, Unternehmen, Leitlinien) normiert. Die für die Mitarbeiter erforderlichen Unterlagen sind jederzeit im Intranet zugänglich.

Interseroh hat im Jahr 2010 weitere Aktivitäten ergriffen, um das Bewusstsein der Mitarbeiter für unternehmerisches Verhalten im Wettbewerb zu stärken. Dazu wurden entsprechende Schulungsmaßnahmen durchgeführt, eine Fortsetzung dieser Aktivitäten im Jahr 2011 ist gruppenweit geplant.

Darüber hinaus ist ein angemessenes Risikomanagement für Interseroh integraler Bestandteil guter Corporate Governance. Das unternehmensweite Risikomanagementsystem, bestehend aus Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung und -überwachung, wurde im Berichtsjahr neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung einer umfassenden Überarbeitung unterzogen (siehe D.5. Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem sowie E.1. Chancen- und Risikobericht). Damit garantiert Interseroh ein Risikomanagement, das dem starken Wachstum auch weiterhin gerecht wird.



Steuerungsinstrument Gesamtkapitalrendite

Der Vorstand der INTERSEROH SE gibt die Strategie für die Unternehmensbereiche sowie die zur Interseroh-Gruppe gehörenden Tochterunternehmen vor und steuert deren Geschäfte im Rahmen der bestehenden rechtlichen Möglichkeiten. Das Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals ab.

Um diesem Ziel zu entsprechen, ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Tochtergesellschaften die Gesamtkapitalrendite. Diese wird in der Interseroh-Gruppe als Verhältnis von EBIT zu Gesamtkapital definiert. Darüber hinaus wird die Discounted Cash Flow-Methode für die Bewertung von Investitionen verwendet, sowohl für Investitionen in Finanz- als auch in Sachanlagen. Die zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden dabei mit Hilfe der gewichteten Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag diskontiert. In Verbindung mit einer geforderten Mindestrentabilität und einer Amortisationsdauer sollen die erzielten Barwerte jeder einzelnen Investition die Gesamtkapitalrendite des Konzerns sichern und ausbauen.

Aufgrund des hohen Anteils des Handelsgeschäftes und der volatilen Rohstoffpreise ist die in anderen Konzernen häufig genannte Umsatzrentabilität für die Interseroh-Gruppe als Gesamteinheit keine aussagekräftige Größe.

Transparenz

Über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Interseroh-Gruppe informiert der Vorstand Aktionäre, Analysten und Öffentlichkeit vier Mal im Jahr. Die Termine sind dem Finanzkalender im Internet zu entnehmen.

INTERSEROH SE informiert als börsennotiertes Unternehmen den Kapitalmarkt gemäß allen gesetzlichen Vorgaben und ist zudem auf der Seite der Deutschen Börse vertreten. Alle kapitalmarktrelevanten Informationen werden im Jährlichen Dokument gemäß § 10 WpPG auf der Internetseite der Interseroh veröffentlicht.

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ist im Anhang aufgeführt. Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde die Umfirmierung der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG in ALBA Group plc & Co. KG beschlossen. Am 6. Januar 2011 teilten die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mit, dass der Stimmrechtsanteil der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, am 1. Januar 2011, dem Tag des Wirksamwerdens der Umfirmierung, die Schwelle von 75 Prozent weiterhin überschritt und zu diesem Tag 75,003 Prozent (7.380.329 Stimmrechte) beträgt.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Interseroh-Gruppe laufend eng zusammen.

Vorstand und Management Committee

Der Vorstand der Interseroh bestand im Geschäftsjahr 2010 zunächst aus zwei, später aus drei Vorständen. Im Jahr 2011 wird der Vorstand aus zwei Personen bestehen. Er ist das Leitungsorgan des Unternehmens. Der Vorstand ist allein an das Unternehmensinteresse gebunden und verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmenswertes. Der Vorstand hat sich mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Geschäftsordnung gegeben. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstand hat sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrates in regelmäßigen, mindestens vierteljährlichen Zeitabständen über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens schriftlich zu berichten. Daneben hat der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrates regelmäßig und zeitnah über die für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance auch im Hinblick auf die verbundenen Unternehmen mündlich und, wenn dieser es sachlich geboten wünscht, auch schriftlich zu unterrichten. Dem Vorsitzenden des Vorstandes obliegt die Koordination der Arbeit des Vorstandes. Der Vorstand bedarf zur Vornahme bestimmter Rechtsgeschäfte der Zustimmung des Aufsichtsrates. Diese Vorbehaltsgeschäfte sind in der Satzung der Gesellschaft und in der Geschäftsordnung des Vorstandes geregelt. Darunter fallen unter anderem der Erwerb von Beteiligungen, Grundstücken, Anlagevermögen sowie Dienstverträge ab einer gewissen Größenordnung, Entscheidungen über neue Geschäftszweige, Erteilung und Entzug der Prokuren für die INTERSEROH SE, Versorgungszusagen und Anleiheemissionen.



Das Management Committee besteht aus dem Vorstand und den Generalbevollmächtigten der Gesellschaft sowie vom Vorstand bestellten weiteren Mitgliedern. Das sechs Mitglieder umfassende Management Committee setzt die durch den Vorstand vorgegebenen unternehmerischen Ziele, die strategische Ausrichtung und die Unternehmenspolitik in den Segmenten um. Es ist zuständig für die bereichs- und ressortübergreifende Steuerung des operativen Geschäftes. Die Einrichtung des Committee lässt die gemeinsame Verantwortung der Vorstandsmitglieder für die gesamte Geschäftsführung unberührt.

Mitglieder des Aufsichtsrates, Vorstandes und Management Committee legen etwaige Interessenskonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Wesentliche Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstandes oder ihnen nahestehenden Personen werden dem Chief Compliance Officer zur Stellungnahme vorgelegt. Dieser gibt eine Handlungsempfehlung unter Berücksichtigung der einschlägigen gesetzlichen und internen Regelungen. Sofern derartige Interessenskonflikte im Geschäftsjahr 2010 bestanden, haben sich die entsprechenden Organmitglieder der Stimme enthalten und die Sachverhalte wie dargestellt zur Stellungnahme vorgelegt.

Aufsichtsrat

Das Aufsichtsratsplenum besteht aus sechs Mitgliedern. Aufsichtsrat, Präsidium und die Ausschüsse des Aufsichtsrates – Personalausschuss, Nominierungsausschuss sowie Prüfungsausschuss (Audit Committee), mit jeweils drei Mitgliedern, – treten, entsprechend der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates, turnusmäßig und bedarfsweise zusammen. Präsidium und Personalausschuss sind personenidentisch besetzt. Das Präsidium hat die Aufgabe, Fragen, die möglicherweise umgehende Maßnahmen des Vorstandes erfordern, zu behandeln, unbeschadet einer späteren Genehmigung durch den Gesamtaufichtsrat. Der Prüfungsausschuss hat insbesondere die Aufgabe, Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates über Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer vorzubereiten. Der Prüfungsausschuss behandelt darüber hinaus Geschäfte von herausgehobener Bedeutung. Den Vorsitz im Audit Committee hat weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft inne. Der Aufsichtsrat bildet einen Nominierungsausschuss, der dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorschlägt. Der Nominierungsausschuss ist mit dem Präsidium personenidentisch besetzt. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen und die Entscheidung des Aufsichtsratsplenums über Vergütungen der Vorstandsmitglieder vor. Der Aufsichtsrat führt einmal jährlich eine Effizienzprüfung über seine Arbeit durch; diese wird vom Präsidium vorbereitet.

Vergütungssystem

Vorstand

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich grundsätzlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie beispielsweise Aktienoptionsprogramme gibt es nicht. Erfolgsunabhängige Komponenten sind das Fixum sowie Nebenleistungen wie Firmenwagenutzung. Der Bonus wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt.

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 gemäß § 286 Abs. 5 Handelsgesetzbuch die Befreiung von der Verpflichtung zu einer individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge beschlossen. Zur Höhe der Vorstandsvergütung im Jahr 2010 wird auf D.3. Vergütungsbericht verwiesen.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsratsplenium unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Interseroh-Gruppe gilt. Der 2010 abgeschlossene Vorstandsdienstvertrag enthält hinsichtlich der variablen Vergütung auch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage.

Aufsichtsrat

Gemäß § 16 Absatz 1 der Satzung der INTERSEROH SE vom 1. Juli 2009 erhalten der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates eine Vergütung von jährlich netto 45.000 Euro. Jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrates erhält eine Vergütung von netto 30.000 Euro pro Jahr. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrates in einem oder in mehreren Ausschüssen vertreten, ohne zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates zu sein, erhält es zur Abgeltung der Tätigkeit in einem Ausschuss oder in mehreren Ausschüssen eine weitere Vergütung von netto 10.000 Euro jährlich. Die Vergütungen sind nach Abschluss eines Geschäftsjahres zahlbar. Zur Höhe der Aufsichtsratsvergütung im Jahr 2010 wird auf D.3. Vergütungsbericht verwiesen.



KEIN ABSCHIED FÜR IMMER.



Von manchen Dingen, wie einem kaputten Basketballkorb, trennt man sich als Kind nur ungern. Ein kleiner Trost ist, dass es nicht ein Abschied für immer sein muss. Gegenstände aus Metall lösen sich schließlich nicht einfach in Luft auf. Sie kommen vielmehr immer wieder in unterschiedlicher Form zurück.





Das ist das Prinzip der Kreislaufwirtschaft. Und in dieser spielen wir als wichtiger Recycler und Vermarkter von Metallschrott eine bedeutende Rolle – weltweit.



So wird aus einem alten Basketballkorb zusammen mit diversen anderen Bestandteilen etwa ein neues Fahrrad. Aber auch das verabschiedet sich eines Tages wieder und wird ein Fall für den kleinen Schrotthändler von nebenan, der es wieder zu uns bringt.



WIR KÜMMERN UNS DARUM.

IM JAHR BEREITEN WIR ETWA 3 MILLIONEN TONNEN METALLSCHROTT IN
UNSEREN MODERNEN RECYCLINGANLAGEN ZU WERTVOLLEN ROHSTOFFEN AUF.



Als Full Service-Dienstleister sorgen wir auch für die Aufbereitung von Groß- und Industrieschrott. Wir sind der Spezialist für legierte Schrotte und der größte Händler für Nichteisen-Metalle in Deutschland. Wir sind auch einer der größten Händler für Stahlschrotte in die ganze Welt.

Und wir gehören inzwischen zu den führenden Recyclern im Handel mit Nichteisen-Metallen für den asiatischen Raum. Durch modernste Aufbereitungstechnologien sorgen wir für einen hohen Reinheitsgrad der Stofffraktionen und liefern jede gewünschte Menge.



Aus dem kleinen Mädchen auf dem Fahrrad ist inzwischen eine junge Frau geworden.



Für sie beginnt bald ein neuer Lebensabschnitt, und es wird Zeit für ein Familienauto. Irgendwann landet dann das Auto nach einem mehr oder weniger langen Autoleben wieder bei uns. Verwendung haben wir dafür immer, denn an unseren Standorten in Europa, den USA und Asien können wir große Mengen lagern und mit unseren Spezialscheren und Großshreddern aufbereiten.



In Rotterdam, an unserem Dordrecht-Terminal, verschiffen wir mittels Tiefseeschiffen große Mengen recycelten Metallschrott in die ganze Welt, damit daraus wieder neue Produkte entstehen können. Ein neues Auto zum Beispiel entsteht heute aus etwa 50 Prozent recyceltem Metallschrott. Das ist einer unserer vielen Beiträge für die Schonung der Rohstoffreserven auf unserem Planeten.





Denn wir beschäftigen uns nicht nur mit Stahl und Metall. Unter dem Dach der ALBA Group gehört Interseroh zu den zehn führenden Umweltunternehmen weltweit – mit einem einzigartigen Leistungsspektrum. Wir versorgen die Industrie mit Rohstoffen.

So verbinden wir Ökologie mit Ökonomie.



34 A. Rahmenbedingungen

- 34 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 34 2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

35 B. Geschäftsverlauf

- 35 1. Umsatz und Ergebnis
- 37 2. Stahl- und Metallrecycling
- 40 3. Dienstleistung
- 45 4. Rohstoffhandel

48 C. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

- 48 1. Ertragslage
- 49 2. Vermögenslage
- 50 3. Finanzlage

51 D. Weitere Angaben

- 51 1. Nachtragsbericht
- 51 2. Vorstand und Aufsichtsrat
- 52 3. Vergütungsbericht
- 55 4. Mitarbeiter und soziale Verantwortung
- 57 5. Risikomanagement und internes Kontrollsystem
- 62 6. Angaben gemäß § 315 Absatz 4 Handelsgesetzbuch
- 64 7. Erklärung nach § 312 Aktiengesetz
- 65 8. Forschung und Entwicklung
- 65 9. Umwelt und Nachhaltigkeit

66 E. Voraussichtliche Entwicklung

- 66 1. Chancen- und Risikobericht
- 71 2. Prognosebericht
 - a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
 - b) Entwicklung der Segmente
 - d) Entwicklung des Konzerns

Konzernlagebericht der Interseroh- Gruppe zum Geschäftsjahr 2010



Die Interseroh-Gruppe ist einer der führenden Umweltdienstleister und Rohstoffhändler in Europa. Als Dienstleister organisiert Interseroh Recyclingprozesse, als Versorger der Industrie beliefert Interseroh die verarbeitende Industrie mit Sekundärrohstoffen. Interseroh verbindet Ökologie mit Ökonomie. So werden durch die Geschäftstätigkeit der Gruppe jedes Jahr mehrere Millionen Tonnen klimaschädliches CO₂ eingespart. Die Geschäftstätigkeit der Interseroh-Gruppe ist in drei Segmente untergliedert – die Bereiche Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel. Die INTERSEROH SE ist zudem der einzige deutsche an der Börse gelistete Rohstoffhändler und Umweltdienstleister.

Zur Erweiterung des Leistungsportfolios und vor dem Hintergrund des fortschreitenden Konzentrations- und Internationalisierungsprozesses in der Branche vereinbarte die Interseroh-Gruppe im Januar 2009 einen Kooperationsvertrag mit der ALBA-Gruppe. Im Außenauftritt wurde dies durch die Verwendung der gemeinsamen Dachmarke ALBA Group ersichtlich. Unter dem Dach der ALBA Group gehört Interseroh neben ALBA zu den zehn größten Unternehmen für Umweltdienstleistungen, Recycling und Sekundärrohstoffhandel weltweit.

Am 15. Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat der INTERSEROH SE grundsätzlich beschlossen, einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, – seit 1. Januar 2011 ALBA Group plc & Co. KG, Verwaltungssitz Berlin – als herrschendem Unternehmen abzuschließen.

Der Vorstand der INTERSEROH SE hat sich eingehend mit den relevanten Märkten sowie den Wettbewerbern der Interseroh-Gruppe befasst und ist dabei zu dem Entschluss gekommen, dass der Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages (BEAV) mit der Mehrheitsaktionärin uneingeschränkt zum Wohle der Interseroh-Gruppe ist. Die seit Anfang 2009 erfolgte koordinierte Aufstellung von Interseroh und ALBA am Markt hat aufgrund der sich ergänzenden Leistungsportfolios beider Unternehmensgruppen für die Interseroh-Gruppe zweifelsfrei zu Vorteilen gegenüber Wettbewerbern geführt. Durch den Abschluss des BEAV zwischen ALBA und Interseroh sind beide Unternehmensgruppen bei der Gestaltung von Vereinbarungen untereinander flexibel und können nach Außen in allen Geschäftsbereichen als Einheit auftreten.

Der geplante BEAV bedarf zu seiner Wirksamkeit der Zustimmung der Hauptversammlung der INTERSEROH SE. Es ist beabsichtigt, die entsprechende Beschlussfassung im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2011 der INTERSEROH SE herbeizuführen.

Der BEAV wird eine Ausgleichszahlung (Garantiedividende) und eine Abfindung nach Wahl der außen stehenden Aktionäre vorsehen. Die Ermittlung der Höhe von Ausgleichszahlung und Abfindung basiert auf einer detaillierten Unternehmensbewertung. Diese hat dem vom Institut der Wirtschaftsprüfer vorgegebenen Standard IDW S 1 – Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen – zu entsprechen. Die Bewertung wird durch einen gerichtlich bestellten Sachverständigen geprüft und in einem Bericht erläutert. Das Ergebnis des Bewertungsverfahrens und damit die konkrete Höhe von Ausgleichszahlung und Abfindung sowie der Bericht des Sachverständigen werden mit der Einladung zur Hauptversammlung vorliegen.



A. RAHMENBEDINGUNGEN

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2010 war gekennzeichnet von einer konjunkturellen Erholung der Weltwirtschaft. Nach dem Krisenjahr 2009 gewann der Welthandel zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 deutlich an Fahrt. Im Verlauf des Jahres verlangsamte sich das Wachstumstempo allerdings sukzessive. Nach einer starken Expansion im ersten Quartal verlor die Konjunktur in den USA und Japan bereits im Frühjahr an Dynamik. Im Euroraum ließ der im zweiten Quartal hohe Produktionszuwachs in der zweiten Jahreshälfte deutlich nach. In den Schwellenländern expandierte die Produktion seit dem Frühjahr weniger kräftig, bewegte sich allerdings immer noch auf sehr hohem Niveau. Die Industrieproduktion in Asien kehrte schon im Frühjahr zu den hohen Wachstumsraten der vergangenen Jahre zurück.

Die Erholung der deutschen Wirtschaft hat an Breite gewonnen. So wurde die Expansion nicht mehr allein vom Exportanstieg und einem Umschwung bei den Lagerinvestitionen getrieben; 2010 sprang auch die Binnenkonjunktur an. Sowohl der private Konsum als auch die Unternehmensinvestitionen stiegen spürbar.

2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Das Bundesumweltministerium hat zur Umwandlung der neuen europäischen Abfallrahmenrichtlinie in nationales Recht im Juli 2010 einen Referentenentwurf zur Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes vorgelegt. Es wird erwartet, dass sich daraus weitere Möglichkeiten zur Erfassung von getrennt gesammelten Wertstoffen aus Haushalten für die private Entsorgungswirtschaft und mittelfristig die bundesweite Einführung einer Wertstofftonne als Erweiterung des Systems „Gelbe Tonne“ ergeben werden. Es ist davon auszugehen, dass das Gesetz nicht vor Sommer 2011 in Kraft treten kann.

B. GESCHÄFTSVERLAUF

1. Umsatz und Ergebnis

Alle drei Segmente der Interseroh-Gruppe entwickelten sich im Geschäftsjahr 2010 äußerst positiv. Interseroh profitierte angesichts der steigenden Nachfrage nach Stahl- und Metallschrotten, hochwertigen Sekundärkunststoffen sowie Altpapier insbesondere von seinem breiten Netzwerk an operativen Standorten und Handelsplätzen im In- und Ausland. Die im Jahr 2009 angepassten Strukturen erwiesen sich als gute Basis, um am prognostizierten Wachstum der Recyclingindustrie und dem steigenden Bedarf nach Sekundärrohstoffen deutlich zu partizipieren. Nach dem Zusammenbruch der Rohstoffmärkte im vierten Quartal 2008 und dem weltwirtschaftlichen Krisenjahr 2009 ist es Interseroh im Geschäftsjahr 2010 gelungen, auf das Vorkrisenniveau zurück zu kehren.

Der konsolidierte Konzernumsatz betrug 1.939,91 Mio. Euro (i. Vj.: 1.266,59 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 62,58 Mio. Euro (i. Vj.: 22,64 Mio. Euro), das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf 45,68 Mio. Euro (i. Vj.: 3,81 Mio. Euro).

Den höchsten Anteil am Konzernumsatz erwirtschaftete der Geschäftsbereich Stahl- und Metallrecycling mit 1.384,46 Mio. Euro (i. Vj.: 833,21 Mio. Euro). Das EBIT in diesem Segment belief sich auf 35,45 Mio. Euro (i. Vj.: 2,02 Mio. Euro), das EBT auf 19,46 Mio. Euro (i. Vj.: –14,79 Mio. Euro).

Der Geschäftsbereich Dienstleistung trug einen Umsatz von 452,89 Mio. Euro (i. Vj.: 311,68 Mio. Euro) bei. Das EBIT betrug 22,67 Mio. Euro (i. Vj.: 18,73 Mio. Euro), das EBT 10,37 Mio. Euro (i. Vj.: 13,16 Mio. Euro).

Der Umsatz im Segment Rohstoffhandel betrug 138,97 Mio. Euro (i. Vj.: 148,50 Mio. Euro). Das EBIT belief sich auf 4,49 Mio. Euro (i. Vj.: 2,32 Mio. Euro), das EBT auf 3,67 Mio. Euro (i. Vj.: 0,91 Mio. Euro).

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 wurde die Definition des Konzern-EBIT modifiziert (im Wesentlichen Ausschluss des Beteiligungsergebnisses). Entsprechend wurden die Vorjahreswerte angepasst.

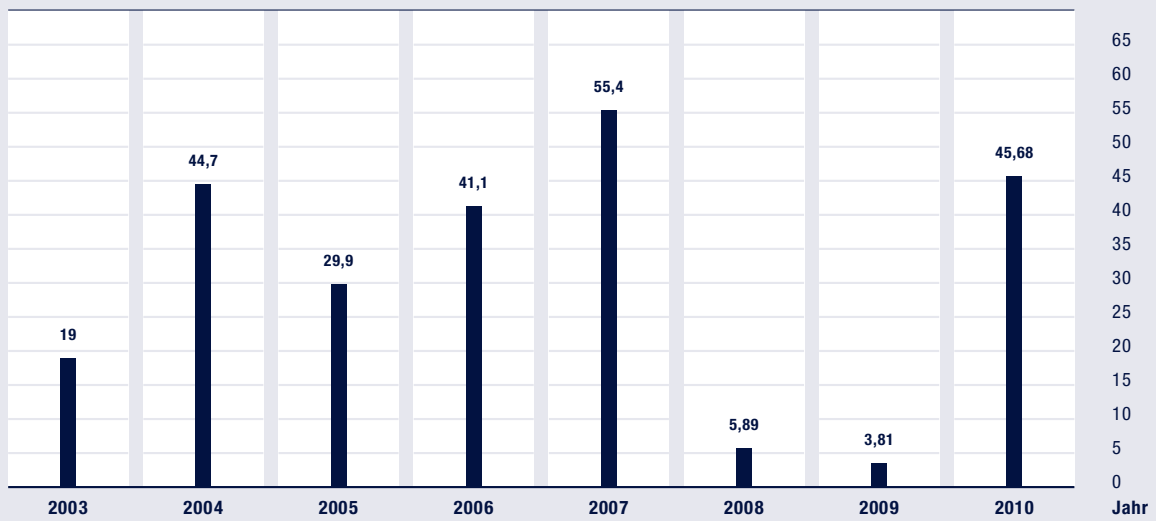
Zwischen den Segmenten wurden Umsätze in Höhe von 36,41 Mio. Euro konsolidiert (i. Vj.: 26,80 Mio. Euro). Die segmentübergreifenden Konsolidierungen im EBIT betragen 0,03 Mio. Euro (i. Vj.: 0,42 Mio. Euro), im EBT –12,18 Mio. Euro (i. Vj.: 4,53 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis verbesserte sich von 0,90 Mio. Euro auf 34,07 Mio. Euro.



EBT seit 2003

in Mio. EUR





2. Stahl- und Metallrecycling

Im deutschen Ranking der Schrottaufbereiter rangiert Interseroh unter den Top 3 und ist darüber hinaus der größte europäische Exporteur von Nichteisen-Metallschrotten nach Asien. Interseroh verfügt über ein Netz von rund 95 Stahl- und Metallrecyclingstandorten (inklusive der Standorte assoziierter Gesellschaften) sowie Handelsstandorten in Deutschland, Polen, den USA, den Niederlanden und China.

Im Berichtsjahr handelte die Gruppe 427.253 Tonnen Nichteisen-Metalle sowie 2.468.142 Tonnen Stahlschrotte.

Preis- und Nachfrageentwicklung

Das Jahr 2010 war gekennzeichnet durch eine stark steigende Nachfrage nach Nichteisen-Metallen sowie eine steigende Nachfrage nach Stahlschrotten.

Die Stahlschrottpreise waren im Geschäftsjahr 2010 jedoch stark volatil. Nach Angaben der Wirtschaftsvereinigung Stahl bewegten sich die Preise für die Leitschrottsorte 2 zwischen 219,90 Euro und 328,10 Euro pro Tonne. Insgesamt notierte das durchschnittliche Preisniveau im Berichtsjahr 2010 mit 287,80 Euro pro Tonne deutlich über dem Vorjahreswert (192,50 Euro pro Tonne). Die Preise für Nichteisen-Metalle bewegten sich ebenso wie die Nachfrage deutlich über den Vorjahreswerten.

Die Rohstahlproduktion lag weltweit über dem Niveau des Vorjahres. Entsprechend erhöhte sich auch der Bedarf der Stahlindustrie nach Stahlschrotten. Interseroh profitierte angesichts der steigenden Nachfrage von seinem breiten Netzwerk an operativen Standorten und Handelsplätzen im In- und Ausland. Der Betrieb des Überseeagers in Dordrecht, Niederlande, ermöglichte es der Interseroh-Gruppe, flexibel auf Nachfrageänderungen zu reagieren.

Auch im Handel mit Nichteisen-Metallen gewann Interseroh durch die engere Verzahnung der operativen Standorte und Handelsplätze sowie den Ausbau der Exportkompetenz an Marktmacht. Das neue Geschäftsfeld „legierte Schrotte“ entwickelte sich äußerst positiv. Um die Absatzmöglichkeiten für Nichteisen-Metalle zu forcieren, wurde das Geschäft mit legierten Schrotten weiter ausgebaut. Die Mengenbündelung von Nichteisen- sowie legierten Metallen ermöglichte die gezielte Werksbelieferung.



Preisentwicklung Kupfer 2006–2010

in Euro/t



■ Kupferpreis



Beteiligungserwerbe und Veräußerungen

Die INTEREROH Hansa Recycling GmbH firmiert seit dem 6. August 2010 als INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, Dortmund. Sie führt und koordiniert die gruppenweiten Aktivitäten im Geschäftsbereich Stahl- und Metallrecycling.

Im Berichtszeitraum wurden im Segment Stahl- und Metallrecycling zur Anpassung des Beteiligungsportfolios nachstehende Erwerbe beziehungsweise Verkäufe durchgeführt:

Zum 1. Januar 2010 stockte die INTERSEROH Berlin GmbH, Berlin, die Anteile an der HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Hennigsdorf (HRR), von 50 auf 100 Prozent auf. In der Folgezeit sind die HRR und ihre 100-prozentigen Tochtergesellschaften in der INTERSEROH Berlin GmbH beziehungsweise der INTERSEROH-Metallaufbereitung Rostock GmbH, Rostock, aufgegangen.

Im August 2010 sind die Beteiligungen an Horn & Metzger Verwaltungs GmbH, Siegen, Eisen-und-Stein-GmbH Horn & Co., Siegen, und Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG, Weitefeld, veräußert worden.

Die INTERSEROH Berlin GmbH wurde zum 1. September 2010 durch Zukauf um die Standorte Luckenwalde und Teltow erweitert.

Die RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf, wurde zum 1. September 2010, die INTERSEROH RSH Sweden AB, Göteborg/Schweden, zum 1. Oktober 2010 verkauft.





3. Dienstleistung

Kerngeschäft im Segment Dienstleistung ist die Rücknahme von Transport- und Verkaufsverpackungen. Im Ranking der Dualen Systeme behauptet Interseroh die Position zwei hinter dem ehemaligen Monopolisten. Zum Geschäftsbereich Dienstleistung gehört jedoch nicht nur die Rücknahme von Transport- und Verkaufverpackungen, sondern auch die Rücknahme von Produkten wie beispielsweise von Elektro(nik)-Altgeräten, bepfandeten Einwegverpackungen oder leeren Tintenpatronen und Tonerkartuschen. Darüber hinaus bietet Interseroh die Filial-, Lager- und Produktionsstättenentsorgung an sowie ein innovatives Kreislaufsystem für Mehrweg-Obst- und Gemüseboxen. Aktiv ist die Gruppe auch in mittel- und osteuropäischen Recyclingmärkten.

Als bislang einziges Unternehmen in Europa hat sich die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln, (ISD) im September 2010 durch den TÜV Rheinland in den neun Kategorien des STAR Ratings überprüfen lassen. Der umfassende Vergleich analysierte und beurteilte die Verantwortung von Interseroh gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft, seinen Mitarbeitern und seinen Geschäftspartnern. Dabei erhielt die ISD insgesamt vier von fünf möglichen Sternen und schnitt damit „exzellent“ ab.

STAR steht für Sustainable, Trustworthy, Accountable und Responsible (nachhaltig, vertrauenswürdig, zuverlässig und verantwortungsvoll). Interseroh erhielt in vier Kategorien die Top-Bewertung „hervorragend“, dazu zählten die Bereiche Qualität, Markenführung und Innovation, Corporate Governance sowie Offenlegung der Finanzberichterstattung. In den Bereichen Fairer Handel und Wettbewerb sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz erzielte Interseroh das Prädikat „exzellent“. Soziale Verantwortung, Umweltschutz und Informationssicherheit wurden mit „sehr gut“ bewertet.

Die Verantwortung für das operative Geschäft im Segment Dienstleistung wird in Business Units wahr genommen, über deren Entwicklung im Jahr 2010 nachstehend berichtet wird:

Transportverpackungen

Interseroh organisiert und koordiniert für seine Vertragspartner aus der Industrie die Rücknahme von Transportverpackungen in Handel und Gewerbe. Sammlung, Transport, Sortierung und Aufbereitung der Verpackungen zählen hierbei zu den Kernprozessen.

Die gesamtwirtschaftliche Lage zu Beginn des Geschäftsjahres bedingte zunächst Auftragsreduktionen in der Industrie. Der daraus resultierende Rückgang des Lizenzvolumens an Transportverpackungen wurde jedoch im Laufe des Geschäftsjahres durch steigende Lizenzmengen bei den Bestandskunden sowie durch den Abschluss von rund 220 Neuverträgen überkompensiert.

Der Markt des Transportverpackungsrecyclings wurde zunehmend durch neue Wettbewerber mit aggressiver Preispolitik beeinflusst. Die Vermarktungserlöse waren aufgrund der freundlichen Rohstoffmärkte höher als 2009.

Mit rund 250 Vertragspartnern der Business Unit Transportverpackungen wurden im Rahmen von cross selling-Aktivitäten zusätzliche Verträge zur Erfassung von Verkaufsverpackungen geschlossen.



Verkaufsverpackungen

Die Anzahl der Verträge und die Umsätze im Bereich der Verkaufsverpackungen konnten abermals gesteigert werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2009 behauptet Interseroh im Ranking der Betreiber dualer Systeme die Position zwei und schloss 2010 zahlreiche neue Verträge im Bereich der haushaltsnahen Erfassung von Verkaufsverpackungen ab. Analog hierzu entwickelte sich die Dienstleistung Branchenlösungen erfreulich. Die Gruppe konnte Vertragsmengen und Umsatz erneut steigern. Somit hat sich auch Interseroh vario, das Kombinationsprodukt aus Dualem System Interseroh und Branchenlösungen Interseroh, erfolgreich im Markt etabliert.

Der gesetzlich geforderte Mengenstromnachweis 2009 für die Branchenlösungen wurde durch einen Sachverständigen bescheinigt und ohne Beanstandung bei den Vollzugsbehörden hinterlegt.

Interseroh ist es gelungen, in dem nach wie vor sehr wettbewerbsintensiven Markt mit hohem Margendruck die Marktanteile in der Hauptfraktion Leichtverpackungen (LVP) auszubauen. Im Bereich Glas und Pappe/Papier/Karton mussten Einbußen gegenüber dem Vorjahr hingenommen werden, da Interseroh auf nicht kostendeckende Geschäfte verzichtete. Im Jahresdurchschnitt betrug der Interseroh-Marktanteil bei den Leichtverpackungen nahezu 18 Prozent, bei Papier mehr als 10 Prozent und im Bereich Glas mehr als 9 Prozent (Stand 4. Quartalsmeldung 2010).

Mit der Einrichtung eines neuen Vertriebskanals wurde im Oktober 2010 auf Wünsche von Kunden reagiert, denen Interseroh ein ganzheitliches, individuell konzipiertes Dienstleistungsangebot offeriert.



Recycling Solutions Interseroh

Die Business Unit Recycling Solutions Interseroh (RSI) umfasst die gesamte Bandbreite der Filial-, Lager- und Produktionsstättenentsorgung sowie die Verwertung beziehungsweise Vermarktung der gewonnenen Materialien. Dabei wird ein nach Kundenwünschen individuelles Konzept erarbeitet.

Diese sehr beratungsintensive Dienstleistung war auch 2010 durch hohe Wettbewerbsintensität und zunehmende Konsolidierungstendenzen geprägt. Dennoch gewann Interseroh zahlreiche Neukunden. Dies gilt auch für den Bereich der Werkstattentsorgung, in dem Interseroh seit 2008 erfolgreich tätig ist.

Darüber hinaus wurden neue Dienstleistungsprodukte im Teilsegment RSI erfolgreich im Markt platziert. Hierzu gehören beispielsweise Serviceleistungen rund um die Immobilienbewirtschaftung (Facility Management) oder zur Reinigung von Ölabscheidern.

Eine wichtige Rolle spielte zudem die Realisierung von cross selling-Möglichkeiten mit anderen Business Units aus dem Segment Dienstleistung.





Elektro(nik)-Altgeräte

Interseroh organisiert für inzwischen rund 750 Hersteller die Rücknahme und Verwertung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten gemäß Elektro-Gesetz. Die gestiegenen Preise für Stahl- und Metallschrotte führten in der Business Unit Elektro(nik)-Altgeräte zu einer deutlichen Verbesserung der Kostenstrukturen auf der Verwertungsseite. Die Lizenzverträge mit der Industrie führten erneut zu durchgehend positiven Erträgen.

Intensiver Wettbewerb mit daraus resultierendem Druck auf die Margen kennzeichnete den Markt. Interseroh verzichtete bewusst auf die Erschließung neuer Kundengruppen mit nicht kostendeckenden Verträgen und konzentrierte sich auf die Festigung und den Ausbau der Vertragspartnerschaften durch die Realisierung von cross selling-Möglichkeiten (Duales System Interseroh/Branchenlösung Interseroh).



Pfandsystem

Im Rahmen der Rücknahme bepfandeter Einwegverpackungen erbringt Interseroh für seine Kunden die notwendigen Zählleistungen von Flaschen und Dosen in zwölf Zählzentren und vermarktet die dabei gewonnenen Sekundärrohstoffe (PET, Glas, Aluminium und Weißblech). Die Mengen in den Zählzentren waren im Berichtsjahr rückläufig. Einzelne Kunden betrieben die Dienstleistung „Zählen“ nunmehr selbständig, andere stiegen bei der Rücknahme der Pfandgebilde an den Anfallstellen auf Automaten um. Auch die Dienstleistungen Logistik und Vermarktung wurden von einigen Kunden selbst realisiert. Mitte 2010 übernahm ein Großkunde das Pfandclearing in eine eigene Gesellschaft. Insgesamt war ein großer Druck auf die Margen sämtlicher in der Wertschöpfungskette angebotener Dienstleistungen spürbar. Der deutliche und nicht unerwartete Absatzrückgang im Pfandsystem konnte jedoch im Hinblick auf den Umsatz durch die rasante Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten überkompensiert werden. Mit einem anderen Großkunden wurde Mitte des Jahres ein Vertrag verlängert und damit die Marktposition für die Bereiche Zählen, Logistik und Verwerten stabilisiert.



Pool-System

Beim Pool-System von Interseroh handelt es sich um eine neue Business Unit der Gruppe, bei der erstmals die Vermeidung von Abfällen im Vordergrund steht. In einem innovativen Kreislaufsystem werden Mehrweg-Obst- und Gemüseboxen entlang der Lieferkette vom Erzeuger bis zur Filiale eingesetzt und unterstützen zudem die Warenpräsentation im Einzelhandel. Nach dem Verkauf der Ware werden zur Einhaltung der Hygienestandards alle Boxen in von Interseroh betriebenen Waschdepots gereinigt und Boxen, die dem Lieferketten-Standard nicht entsprechen, aussortiert beziehungsweise instand gesetzt. Die INTERSEROH Pool-System GmbH optimiert die Pool-Bestände durch die Synchronisation nationaler Abholungen im Handel, internationaler Zustellungen in das Netzwerk des Obst/Gemüse-Handels und der zentralen Waschkapazitäten.

Das Jahr 2010 war gekennzeichnet durch den Aufbau der Infrastruktur für die Realisierung der gewonnenen Aufträge. An zwei Standorten wurde in hochmoderne Waschzentren für Mehrwegtransportkisten sowie Software für die Echtzeitverarbeitung investiert. Bis November 2010 erfolgte der flächendeckende Markteintritt mit Anschluss der europäischen Anbaugelände für Gemüse und Obst.

Mittel- und Osteuropa

Interseroh ist mit eigenen Gesellschaften in mittel- und osteuropäischen Recyclingmärkten tätig. Hierzu gehören Österreich, Slowenien und Polen.

Der österreichischen Interseroh-Tochter EVA Erfassen und Verwerten von Altstoffen GmbH, Wien, gelang es im Berichtsjahr, Umsatz und Anzahl der Kunden weiter zu steigern. Seit September 2010 bietet EVA Unternehmen eine unabhängige Beratung in allen Fragen der Verpackungsentsorgung an.

In Slowenien erhöhte Interseroh abermals seine Marktanteile im Verpackungsrecycling sowie im Elektro(nik)-Altgeräte-Recycling. Das Interseroh-Sammelsystem für Batterien ist Marktführer. 2010 wurden erstmalig Sammelsysteme für Grabkerzen und Altmedikamente in Betrieb genommen.

Ein neuer Kunde im Verpackungsrecycling sorgte auch in Polen für einen Umsatzsprung. Interseroh errichtete darüber hinaus ein Sammelsystem für Batterien und führte zudem Recycling Solutions-Dienstleistungen ein.





Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die REPASACK Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke GmbH garantiert die ordnungsgemäße Rücknahme und Verwertung gebrauchter Papiersäcke aus Gewerbe und Industrie im Sinne der Verpackungsverordnung – einschließlich der Reinigung und Aufbereitung des Materials in einer eigenen Verwertungsanlage in Oberhausen.

Die von der Gesellschaft lizenzierte sowie die vermarktete Tonnage an Papiersäcken entwickelten sich 2010 im Vergleich zum Vorjahr positiv.

Die INTERSEROH Product Cycle GmbH (IPC) sammelt und sortiert leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten und vermarktet diese dann zur Wiederbefüllung an so genannte Refiller. 2010 war ein äußerst erfolgreiches Jahr für das Unternehmen. Die Konzentration auf Sammlungen erstklassiger Leermodule führte zu einer weiteren Steigerung der Marge. Zukäufe hochwertiger Patronen und Kartuschen sowie gestiegene Verkaufspreise sorgten für ein kräftiges Umsatzplus. Die Nachfrage nach Refillprodukten boomte trotz Bedrohung durch asiatische Nachbauten. Die IPC konzentrierte sich in der Vermarktung auf europäische Abnehmer. Zudem wurden Refiller in Asien und Nordamerika beliefert. Der 2009 erstmals eingeführte Vertrieb hochwertiger Qualitäts-Refillprodukte und Originalpatronen wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.



Neugeschäft

Interseroh forciert den Aufbau von nicht durch den Gesetzgeber regulierten Aktivitäten. Neben der Sammlung von Leermodulen und dem Pool-System hat Interseroh mit Unternehmen der Kunststoffindustrie eine neue Generation von Kunststoffprodukten entwickelt, die zu 100 Prozent aus Post-Consumer-Material aus dem Dualen System bestehen und die Anforderung von Neuware erfüllen. 2010 gelang es Interseroh, diese Dienstleistung erstmalig im Markt zu platzieren.



4. Rohstoffhandel

Im Segment Rohstoffhandel bündelt Interseroh viele kleine Mengen an Sekundärrohstoffen zu großen Stoffströmen und stellt diese dann der Industrie für die Herstellung von Neuprodukten zur Verfügung. Die Gruppe handelte 2010 mit 723.437 Tonnen Papier, 268.173 Tonnen Kunststoffen und 316.455 Tonnen Holz.

Das operative Geschäft der ehemaligen Führungsgesellschaft im Segment Rohstoffhandel, der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (ISR), wurde im Verlauf des Berichtsjahres in den Tochtergesellschaften der ISR und unter Einhaltung des Fremdvergleichsgrundsatzes in Kooperation mit der ALBA Wertstoffmanagement GmbH durchgeführt. Die seit 2009 zu 100 Prozent zum Interseroh-Konzern gehörende Tochtergesellschaft RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung, Aukrug, wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. März 2010 auf die ISR verschmolzen. Die ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH firmiert seit dem 11. November 2010 unter dem Namen RDB plastics GmbH mit Sitz in Aukrug. Das Management erwartet von der Neustrukturierung des Rohstoffsegmentes eine weitere Stärkung der Wettbewerbsposition sowie Kosteneinsparungen.

Papier

Nach dem Krisenjahr 2009 waren die Auftragsbücher der Papierfabriken, insbesondere der Hersteller für Verpackungspapiere, im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der sich erholenden Weltkonjunktur gut bis sehr gut gefüllt.

Dies spiegelte sich auch im Markt für Altpapier wider. Die Preise stiegen im ersten Halbjahr und hielten sich im zweiten Halbjahr auf hohem Niveau. Ganz wesentlich trugen hierzu die neu errichteten Kapazitäten zur Papierherstellung in Ostdeutschland bei. Durch sie wurde Deutschland zum Nettoimporteur für Altpapier. Vor diesem Hintergrund hatte Interseroh keinerlei Probleme bei der Vermarktung seiner Altpapiermengen.

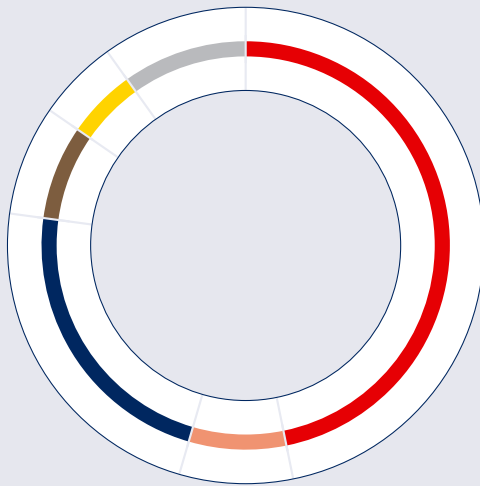
Das Geschäft in Italien gestaltete sich auch 2010 stabil. Die Handelsmengen wurden vornehmlich nach Südostasien vermarktet. Dort zeichnete Interseroh auch inzwischen erste Verträge mit Kommunen. Der prognostizierte Nachfrageschub aus China blieb aus. Wesentlicher Absatzmarkt war daher Indonesien. Die Errichtung neuer Kapazitäten für die Papierproduktion in China wird jedoch in den nächsten zwei Jahren wieder zu einer höheren Nachfrage führen.

Interseroh hat die Anteile an der sich auf das Altpapiergeschäft konzentrierenden INTERSEROH France S.A.S., Pantin/Frankreich, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. Juni 2010 an eine führende französische Papier-Recycling-Gruppe verkauft. Gleichzeitig wurde ein Kooperationsvertrag mit der Gruppe zur internationalen Vermarktung von Altpapier geschlossen. Hintergrund des Vertrages ist die Strategie von Interseroh, sich auf das Handelsgeschäft zu konzentrieren und dieses in West- und Südeuropa weiter auszubauen.



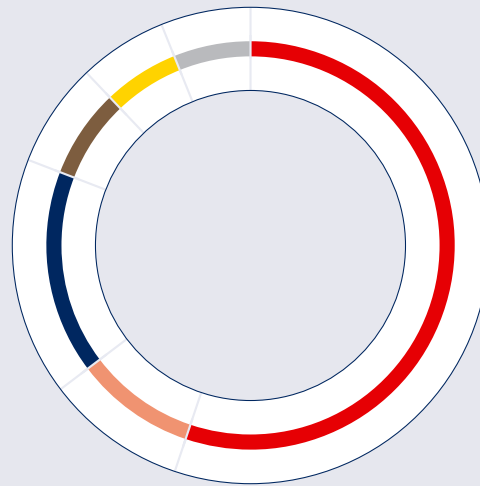
Sekundärrohstoffe 2009/2010

in tausend Tonnen



■ Stahlschrott:	2.315
■ NE-Metalle:	381
■ Papier (inklusive Papiersäcke):	1.121
■ Holz:	369
■ Kunststoffe:	273
■ sonstige Sekundärrohstoffe:	488
Gesamt:	4.947

2009



■ Stahlschrott:	2.468
■ NE-Metalle:	427
■ Papier (inklusive Papiersäcke):	723
■ Holz:	316
■ Kunststoffe:	268
■ sonstige Sekundärrohstoffe:	273
Gesamt:	4.475

2010



Kunststoffe

Eine stabile Nachfrage bei gleichzeitig stark schwankenden Preisen prägte die Märkte für Altkunststoffe. Der Bereich EPS (expandiertes Polysterol) war gekennzeichnet von einer stabilen Nachfrage und sukzessive steigenden Vermarktungspreisen.

Interseroh baute den Warenfluss in den asiatischen Raum weiter aus. Neben China erschloss die Gruppe im Berichtsjahr erstmalig Absatzmärkte in Malaysia, Indien und Indonesien.

Zu den vermarkteten Kunststoffen gehörten insbesondere die Commodities LDPE-Folien, PET und diverse Hartkunststoffe sowie Kunststoffe, die bei der Sortierung von Post-Consumer-Materialien anfallen.

2010 handelte Interseroh 268.173 Tonnen Kunststoffe und gehört damit zu den führenden Versorgern der europäischen Kunststoffindustrie sowie zu den größten europäischen Exporteuren nach Südostasien.



Holz

Die Holzmengen zur Aufbereitung lagen im ersten Halbjahr 2010 leicht über dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund des Mengenwachstums ab Juli gab der Druck auf die Annahmepreise – die Entgelte, die bei Abgabe der Hölzer an die Aufbereiter zu zahlen sind – nach, Preisspitzen konnten korrigiert werden. Entsprechend ließen die Vermarktungspreise für Hölzer zur stofflichen Verwertung sowie für Hölzer zur thermischen Verwertung in der zweiten Jahreshälfte geringfügig nach.

Interseroh veräußerte die Gesellschaftsanteile am Holzkontor in Wuppertal und verfügt nunmehr über drei Kontore an den Standorten Berlin, Bückeburg und Worms.



C. DARSTELLUNG DER ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

1. Ertragslage

Das Konzernergebnis 2010 betrug 34,07 Mio. Euro nach 0,90 Mio. Euro im Vorjahr. Der Umsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 673,32 Mio. Euro (53,2%).

Dem Mengenwachstum im Segment Stahl- und Metallrecycling standen Rückgänge in den Bereichen Papier, Holz und Kunststoff entgegen. Im Bereich Papier sorgte der Verkauf der INTERSEROH France S.A.S. Pantin/Frankreich für rückläufige Mengen (–328.000 Tonnen). Durch die Veräußerung des Holzkontors Wuppertal sank die vermarktete Menge an Holz. Insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr ein Mengenrückgang von 9,5 Prozent auf 4.475.000 Tonnen zu verzeichnen. Allerdings war die Nachfrage bei Stahl- und Metallschrotten sowie bei Kunststoffen geprägt von deutlich höherwertigen und damit umsatz- und marginstärkeren Produkten. Bei den Preisen war bei nahezu allen Rohstoffen eine im Vergleich zum Vorjahr deutliche Steigerung zu verzeichnen. Insbesondere bei den Stahlschrotten erhöhte sich der Durchschnittspreis um fast 50 Prozent.

Der Rohertrag (= Umsatz plus Bestandsveränderung minus Materialaufwand) erhöhte sich um 89,09 Mio. Euro (34,7%) von 256,90 Mio. Euro auf 345,99 Mio. Euro. Die Rohertragsquote (= Rohertrag im Verhältnis zu Umsatz) sank von 20,3 Prozent im Vorjahr auf 17,8 Prozent im Berichtsjahr. Grund dafür ist, dass die Marge pro Tonne nicht in gleichem Maße anstieg wie der Preis pro Tonne.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist auch auf den Entkonsolidierungsertrag aus dem Verkauf der INTERSEROH France S.A.S., der INTERSEROH Holzkontor Wuppertal GmbH, Wuppertal, und der RuP Rohstoffhandels-gesellschaft mit beschränkter Haftung zurückzuführen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insbesondere die Verkaufsprovisionen (+ 41,90 Mio. Euro) und die Transport- und Lagerkosten (+ 9,17 Mio. Euro) deutlich. Der Anstieg der Verkaufsprovisionen steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Umsatzanstieg im Segment Dienstleistung, die Steigerungen der Transport- und Lagerkosten sind auf das verstärkte Auslandsgeschäft zurückzuführen.

Innerhalb der Finanzierungsaufwendungen konnte der Anstieg der Zinsaufwendungen von 1,77 Mio. Euro im Wesentlichen durch eine Reduzierung bei den Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte überkompensiert werden. Gleichzeitig reduzierten sich allerdings die Zinserträge um 1,80 Mio. Euro, so dass sich das Finanzergebnis insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 0,97 Mio. Euro auf –16,98 Mio. Euro verschlechterte.

Die Ertragsteuern erhöhten sich im Vorjahresvergleich von 2,90 Mio. Euro auf 11,61 Mio. Euro. Während die Steuerquote 2009 aufgrund von mehreren Einzeleffekten noch bei 76,3 Prozent lag, betrug sie im Berichtsjahr 25,4 Prozent. Im Vergleich zur erwarteten Steuerquote von 31,0 Prozent wirkt sich insbesondere der steuerfreie Entkonsolidierungsertrag aus dem Verkauf der INTERSEROH France S.A.S. mindernd aus.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich (–0,4 %).

Die Verminderung der immateriellen Vermögenswerte um 8,37 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus Konsolidierungskreisänderungen (7,16 Mio. Euro). Darüber hinaus wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Holz in Höhe von 1,06 Mio. Euro vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist um 17,13 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gesunken. Hierzu beigetragen hat der Umstand, dass die Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen die Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen um 11,59 Mio. Euro überstiegen. Darüber hinaus lagen die Abschreibungen im Berichtsjahr um 1,53 Mio. Euro über den Zugängen. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,94 Mio. Euro auf Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Holz enthalten.

Die Reduzierung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte betrifft überwiegend die erstmalige Konsolidierung der Darlehensforderung der INTERSEROH Berlin GmbH, Berlin, gegen die HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Hennigsdorf, in Höhe von 8,48 Mio. Euro.

Die Vorräte stiegen um mehr als 40 Prozent, obwohl der Lagerbestand um 19,1 Prozent gesunken ist. Der Anstieg resultiert aus dem überproportional höheren Preisniveau. Während sich der Bestand an fertigen Erzeugnissen annähernd halbierte, haben sich die Handelswaren fast verdreifacht.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist Folge des Umsatzanstiegs.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen sind um nahezu 40 Prozent gesunken. Ursächlich hierfür ist der Rückgang bei den Pfandgeldforderungen in Höhe von 17,26 Mio. Euro. Korrespondierend haben sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 20,26 Mio. Euro vermindert. Grund hierfür ist, dass ein wesentlicher Kunde sein Pfand-Clearing nunmehr in Eigenregie betreibt.

Die Reduzierung des Bestands an flüssigen Mitteln um 24,17 Mio. Euro resultiert aus der Tilgung finanzieller Schulden. Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden haben sich in Summe um fast 50 Mio. Euro vermindert, davon entfallen auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 54,52 Mio. Euro und auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Assed Backed Securities 9,45 Mio. Euro. Hinsichtlich des Ausweises der Bankverbindlichkeiten ist anzumerken, dass diese zum überwiegenden Teil von den kurzfristigen in die langfristigen finanziellen Schulden umgegliedert wurden. Dies ist Folge der 2010 vorgenommenen Finanzierungsmaßnahme (siehe Finanzlage).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um nahezu 40 Mio. Euro angestiegen. Dies basiert überwiegend auf dem gestiegenen Geschäftsvolumen, insbesondere im Segment Dienstleistung.

Die Gesamtkapitalrendite (= Verhältnis von EBIT zu Gesamtkapital) als wesentliche Steuerungsgröße für die Konzerngesellschaften beträgt im Berichtsjahr 9,5 Prozent nach 3,4 Prozent im Vorjahr.



3. Finanzlage

Finanzierungsmaßnahmen

Im Dezember 2010 wurde der bisher bestehende Kreditvertrag der Interseroh-Gruppe in Höhe von 220 Mio. Euro durch einen neuen Kredit in Höhe von 130 Mio. Euro vorzeitig refinanziert. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit bis Dezember 2013 und umfasst ein betraglich fixiertes Darlehen in Höhe von 80 Mio. Euro zur Refinanzierung von Altverbindlichkeiten und weitere 50 Mio. Euro zur Finanzierung der allgemeinen Geschäftstätigkeit, die bis zum Bilanzstichtag allerdings nicht gezogen wurden. Beide Tranchen werden variabel auf EURIBOR-Basis zuzüglich Marge verzinst. Das Zinsrisiko des dauerhaft gezogenen Darlehens zur Refinanzierung von Altverbindlichkeiten ist über entsprechende Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps und Zinscaps) abgesichert. Unter dem neuen Kreditvertrag sind übliche Sicherheiten und Gewährleistungen erbracht worden. Darüber hinaus ist in regelmäßigen Abständen über die Finanz- und Ertragslage sowie die Einhaltung von Finanzkennzahlen zu berichten.

Die deutliche Reduzierung der Finanzmittel konnte vor allem durch Portfoliooptimierungen im laufenden Geschäftsjahr und die gestiegene Innenfinanzierungskraft der Gruppe erreicht werden.

Zur Finanzierungsmaßnahme Assed Backed Securities wird auf den Konzernanhang Nr. 38 verwiesen.

Zahlungsmittel und -äquivalente

Der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten reduzierte sich von 89,04 Mio. Euro im Vorjahr auf 64,87 Mio. Euro 2010. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung von Bankverbindlichkeiten. Im Übrigen wird auf die Kapitalflussrechnung und die Erläuterungen hierzu im Konzernanhang unter Nr. 34 verwiesen.

Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 19,18 Mio. Euro nach 23,21 Mio. Euro 2009. Hiervon entfallen auf das Segment Stahl- und Metallrecycling 9,39 Mio. Euro, auf den Rohstoffhandel 0,77 Mio. Euro und auf das Segment Dienstleistung 9,02 Mio. Euro.

Hinsichtlich der Aufteilung auf die einzelnen Unterposten wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter den Nr. 18 und 19 verwiesen.

D. WEITERE ANGABEN

1. Nachtragsbericht

Die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH hat mit Wirkung zum 1. Januar 2011 die restlichen 51 Prozent der fm Beteiligungsgesellschaft mbH, Lübbenau, erworben. Diese hält sämtliche Anteile an der TVF Altwert GmbH, Lübbenau, einem führenden europäischen Unternehmen im Bereich komplexer Abbruch-, Sanierungs- und Entsorgungsprojekte. Ferner hält sie die Anteile an der Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH, Zossen.

Die RDB plastics GmbH stockte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2011 ihre Anteile an der ISR Interseroh Italia S.r.l., Genua/Italien, von 50 Prozent auf 100 Prozent auf.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 hat die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH die verbliebenen 40 Prozent an der Europe Metals B.V., Heeze/Niederlande, erworben.

2. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Mit Wirkung zum 1. August 2010 berief der Aufsichtsrat Joachim Wagner zum Mitglied des Vorstandes. Er gehört bereits seit August 2009 dem Management Committee der INTERSEROH SE an und verantwortet in seiner Vorstandsfunktion das Segment Stahl- und Metallrecycling.

Roland Stroese, seit Oktober 2005 Mitglied des Vorstandes der INTERSEROH SE, legte zum 13. Dezember 2010 sein Vorstandsmandat nieder, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen.

In der Folge wurden die Zuständigkeiten im Vorstand angepasst und das Gremium verkleinert. Der Vorstandsvorsitzende, Dr. Axel Schweitzer, ist seit 1. Januar 2011 auch für die Segmente Dienstleistung und Rohstoffhandel verantwortlich.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2010 gab es keine Veränderungen im Aufsichtsrat der INTERSEROH SE. Die Zusammensetzung des Gremiums ist dem Konzernanhang zu entnehmen.



3. Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich grundsätzlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie beispielsweise Aktienoptionsprogramme gibt es nicht. Erfolgsunabhängige Komponenten sind das Fixum sowie Nebenleistungen wie Firmenwagennutzung. Der Bonus wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt 2,41 Mio. Euro (i. Vj.: 3,53 Mio. Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von insgesamt 1,70 Mio. Euro (i. Vj.: 0,80 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2010 wurden Verpflichtungen für variable Vergütungsbestandteile des Vorstandes in Höhe von 0,08 Mio. Euro erfolgswirksam aufgelöst. Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder betrug 0,15 Mio. Euro (i. Vj.: 0,34 Mio. Euro). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen wurden insgesamt 0,94 Mio. Euro zurück gestellt (i. Vj.: 0,57 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen Vergütungen für Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 0,05 Mio. Euro (i. Vj.: 0,13 Mio. Euro) gezahlt.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsratsplenum unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Interseroh-Gruppe gilt. Der 2010 abgeschlossene Vorstandsdienstvertrag enthält hinsichtlich der variablen Vergütung auch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage.

Vergütung des Aufsichtsrates

Für den Berichtszeitraum 2010 wurden Verbindlichkeiten zur Vergütung des Aufsichtsrates in Höhe von 245.000,00 Euro gebildet. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb des Aufsichtsrates, insbesondere Beratungsleistungen, wird auf den Konzernanhang verwiesen.

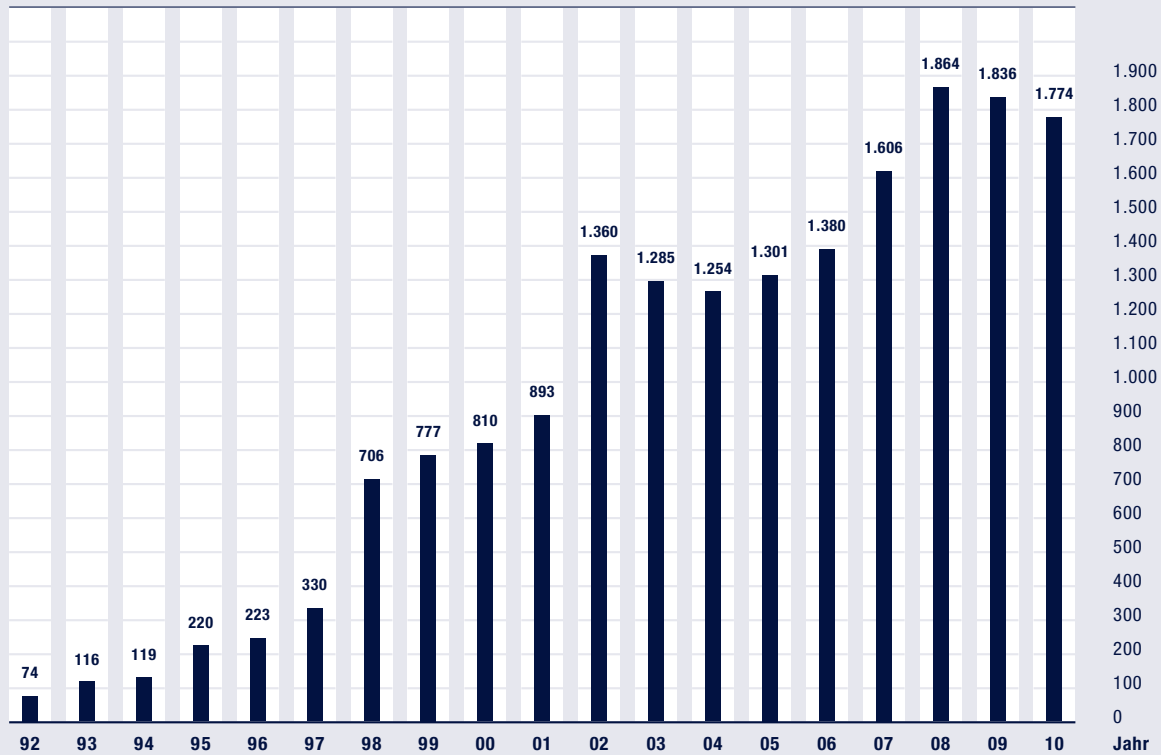
Die Vergütung des Aufsichtsrates vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 beläuft sich auf netto 245.000,00 Euro und gliedert sich, bezogen auf die einzelnen Mitglieder, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, auf:

Name	Funktion	Vergütung in Euro; netto
Dr. Eric Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat Ausschussmitglied	45.000,00
Friedrich Carl Janssen	stellvertr. Vorsitzender Ausschussmitglied	45.000,00
Peter Zühlsdorff	stellvertr. Vorsitzender Ausschussmitglied	45.000,00
Dr. Werner Holzmayer	Mitglied Aufsichtsrat Ausschussmitglied	40.000,00
Joachim Edmund Hunold	Mitglied Aufsichtsrat	30.000,00
Roland Junck	Mitglied Aufsichtsrat Ausschussmitglied	40.000,00
Gesamt		245.000,00



Mitarbeiterentwicklung in der Interseroh-Gruppe

(Zahl der Beschäftigten)



4. Mitarbeiter und soziale Verantwortung

Mitarbeiterzahl

Die Zahl der Beschäftigten in der Interseroh-Gruppe belief sich im Jahresdurchschnitt auf 1.774 (i. Vj.: 1.836).

Im Unternehmenssegment Stahl- und Metallrecycling waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 1.150 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj.: 1.169), davon 422 (i. Vj.: 461) Angestellte und 728 (i. Vj.: 708) gewerbliche Arbeitnehmer.

Im Geschäftsbereich Dienstleistung belief sich die Mitarbeiterzahl im Durchschnitt auf 418 (i. Vj.: 357). Die Zahl der Angestellten betrug 383 (i. Vj.: 329), die der gewerblichen Arbeitnehmer 35 (i. Vj.: 28).

Im Segment Rohstoffhandel waren durchschnittlich 206 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj.: 310), davon 98 (i. Vj.: 157) Angestellte und 108 (i. Vj.: 153) gewerbliche Arbeitnehmer. Der Rückgang der Beschäftigtenzahlen in diesem Geschäftsbereich ist im Wesentlichen auf die Veräußerung der INTERSEROH France S.A.S. zurück zu führen.

Personalentwicklung

Vor dem Hintergrund der stetigen Veränderung relevanter Märkte und den damit einher gehenden wachsenden Anforderungen an die Mitarbeiter und Führungskräfte der Interseroh-Gruppe gilt es, das Potenzial von Mitarbeitern optimal zu nutzen und neues Know-how zu erschließen. Die systematische Förderung von Führungskräften, Potenzialträgern und Mitarbeitern ist damit eine der wichtigsten Maßnahmen für eine gezielte Entwicklungsplanung und dient der Sicherung des nachhaltigen Erfolges der gesamten Interseroh-Gruppe. Daher wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zielgruppenspezifische Personalentwicklungsprogramme zur optimalen Vorbereitung der Mitarbeiter und Führungskräfte auf zukünftige Marktanforderungen aufgelegt. Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildete das Thema Managementinstrumente und deren operative Anwendung.

Die Personalentwicklung wurde zielgerichtet professionalisiert und erweitert. Auf Basis der Unternehmensleitlinien und des daraus abgeleiteten Kompetenzmodells wurden 2010 insgesamt über 200 Trainingstage mit mehreren Mitarbeitern aus allen drei Segmenten realisiert. Darunter waren neben Trainings für Führungskräfte und Mitarbeiter auch Workshops für ausgewählte Nachwuchsführungskräfte.



Personalgewinnung

Aufgrund der aktuellen und erwarteten demografischen Entwicklung ist die Nachwuchsgewinnung einer der zentralen Erfolgsfaktoren und gleichzeitig Herausforderung. Im Bereich der dualen Berufsausbildung wurden standortübergreifende Standards zur Verbesserung der Ausbildungsqualität initiiert und umgesetzt. Interseroh bildete auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Auszubildende und Berufsakademie-Studenten in unterschiedlichen Berufen aus. Für die Gewinnung qualifizierter Auszubildender war Interseroh auf verschiedenen Messen vertreten und arbeitete intensiv mit den regionalen IHK und Arbeitsagenturen zusammen.

Interseroh war zudem bundesweit auf den wichtigsten Hochschulmessen vertreten und erhöhte durch gezielte Werbemaßnahmen das Image und die Bekanntheit als potenzieller Arbeitgeber. Kooperationen mit Hochschulen wurden neu gegründet, bestehende Verbindungen ausgebaut. In diesem Zusammenhang wurde das Traineeprogramm der Interseroh-Gruppe um eine zusätzliche Zielgruppe erweitert. So gibt es neben Fachtrainees wie zum Beispiel in den Bereichen Marketing, Trading und Controlling so genannte Corporate Trainees, die generalistisch zu potenziellen Führungskräften ausgebildet werden. Darüber hinaus trug Interseroh durch die Auflage eines internationalen Traineeprogramms der zunehmenden Globalisierung des Geschäfts der Gruppe Rechnung.

Corporate Citizenship-Aktivitäten

Corporate Citizenship-Aktivitäten haben in verschiedenen Unternehmen der Interseroh-Gruppe seit Jahren einen festen Platz und reichen von Corporate Giving (ethisch motiviertes, selbstloses Spenden) bis Corporate Volunteering (gemeinnütziges Arbeitnehmerengagement).

5. Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Risikomanagementsystem

Grundsätze

Die Tochtergesellschaften der INTERSEROH SE sind als international operierende Unternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des unternehmerischen Handelns ist es, Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen, um so den Unternehmenswert systematisch und nachhaltig zu steigern.

Unter dem Begriff „Risiko“ werden alle Ereignisse und Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verstanden, die im Rahmen eines vorgegebenen Betrachtungszeitraums eine negative Auswirkung auf das Erreichen der Geschäftsziele und Planungen haben könnten. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken sind unter Beachtung von Grenzen für die Risikobereitschaft Grundvoraussetzungen für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden nur eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die ihnen gegenüber stehenden Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Ein wirksames Risikomanagement ist bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswertes.

Risikomanagement

Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung relevanter Chancen und Risiken hat der Vorstand der INTERSEROH SE ein Steuerungs- und Kontrollsystem in einem konzerneinheitlichen Risikomanagement festgelegt. Das Risikomanagementsystem der Interseroh-Gruppe ist ein nachvollziehbares, alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System, das auf Basis einer definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Prozesselementen umfasst: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Prozesselemente. Es ist den unternehmensspezifischen Anforderungen angepasst und erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten der vollkonsolidierten Unternehmen. Die Segmentleitungen Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel sind für die effiziente und effektive Umsetzung des Risikomanagements in ihren Verantwortungsbereichen zuständig.



Die Kernbereiche des Risikomanagementsystems sind in der strategischen und operativen Unternehmensplanung, dem internen Berichtswesen, dem internen Kontrollsystem und dem Compliance-System verankert. Die strategische Unternehmensplanung soll unter anderem gewährleisten, langfristige Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und einzuschätzen, um geeignete strukturelle Maßnahmen ergreifen zu können. Das interne Berichtswesen ist auf allen Unternehmensebenen unter anderem darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu liefern. Die gezielte Überwachung und Steuerung der Risiken steht im Fokus des internen Kontrollsystems. Es fungiert somit als integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems. Die Aufgaben des Compliance-Systems sind unter anderem die Unterstützung des Managements, um Risiken aus Compliance-Themen frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Einhaltung des „At-Arm's-Length“-Prinzips.

Die Risikostrategie von Interseroh sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Bei den abzusichernden Risiken handelt es sich um operative, originäre Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben (wie z.B. Forderungsausfallrisiken). Ziel ist nicht die Vermeidung aller Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig an die Aufbau- und Ablauforganisation der Gruppe, an die Märkte und die aktuellen Entwicklungen angepasst und permanent weiterentwickelt. Die Definition, die Identifizierung, die Evaluation und die Reaktion auf bestehende Risiken werden als Bestandteile des Risikomanagementsystems laufend auf ihre Vollständigkeit beziehungsweise Wirksamkeit überprüft.

Seit dem vierten Quartal 2010 wird durch das zentrale Risk Management der Unternehmensgruppe ein überarbeiteter Risikomanagementprozess in den Segmenten etabliert. Die bereits bestehende quantitative und qualitative Risikobewertung ist weiter optimiert worden und soll zukünftig auch die mögliche Auswirkung auf die Reputation der Gruppe beinhalten. Hierzu gab es im vierten Quartal Schulungen und Risikoworkshops auf Segment- und Gesellschaftsebene. Weitere Schulungen und Risikoworkshops sind für das laufende Geschäftsjahr geplant oder bereits umgesetzt.

Quartalsweise wird eine Risikoinventur durchgeführt, in der neue Chancen und Risiken von den Verantwortlichen identifiziert, analysiert und bewertet werden müssen. Daneben besteht die Verpflichtung zum internen Ad-hoc-Reporting bei der Identifikation wesentlicher Risiken. In den regelmäßigen Ergebnisbesprechungen erfolgt eine Überprüfung der Risikolage durch Vorstand und das zentrale Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Risikoverantwortlichen der Gesellschaften beziehungsweise Bereiche.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird durch das zentrale Risk Management sowie Compliance geprüft und weiterentwickelt. Eine externe Prüfung findet durch den Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung statt. Quartalsweise wird dem Audit Committee über die Risikolage im Konzern berichtet.

Die fortlaufende Weiterentwicklung des Managements finanzieller Risiken zur notwendigen und erfolgreichen Unterstützung der unternehmerischen Segmente der Interseroh-Gruppe ist eine der Aufgaben und das Ziel der Konzernleitung und der operativ Verantwortlichen.

Aus diesem Grund werden die Finanzierungsaufgaben der Interseroh-Gruppe und ihrer operativen Gesellschaften zentral von der INTERSEROH SE wahrgenommen. Dezentrale Aufgaben dürfen nur nach zentralen Vorgaben und in enger Abstimmung mit der Abteilung Treasury durchgeführt werden.

Die Aufgabe des zentralen Treasury-Managements ist die Erfassung, die Analyse, die Quantifizierung und die Überwachung der finanziellen Risiken (z.B. Zinsen, Wechselkurse, Aktienkurse sowie sonstige Kurse jeglicher Art) sowie von Kontrahenten- und Länderrisiken. Im Rahmen der Analyse sind gemeinsam mit dem Risikomanagement verschiedene Szenarien und Sensitivitäten zu ermitteln (u. a. Stress-Tests). Die identifizierten Risiken sind innerhalb festgelegter Limits zu steuern. Strategien sind mit genehmigten Instrumenten umzusetzen. Alle Finanzinstrumente der Tochterunternehmen werden monatlich auf Einzelgesellschaftsebene dem Vorstand berichtet.

Das Risikomanagementsystem erstreckt sich daher integrativ auf alle operativen Einheiten des Konzerns. Es umfasst unter anderem die folgenden prägenden Elemente:

- ▶ jederzeitige Sicherstellung der benötigten Liquidität,
- ▶ Beeinflussung der Preisänderungsrisiken in allen Rohstoffhandelsbereichen,
- ▶ termingerechte Absicherung der Währungskursrisiken,
- ▶ Organisationshandbuch als Leitlinie für alle Konzerneinheiten, unter anderem für die Risikobereiche Forderungsabsicherung inklusive politischer und wirtschaftlicher Länderrisiken, Devisenkurse, Versicherungen,
- ▶ Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen.

Alle finanziellen Transaktionen, also der Abschluss derivativer Sicherungsgeschäfte, die unter anderem gegen Ausfallrisiken, Preisänderungsrisiken und Liquiditätsrisiken eingesetzt werden, orientieren sich ausschließlich am Bedarf aus dem operativen Grundgeschäft. Finanzielle Ressourcen werden nicht für spekulative Zwecke eingesetzt. Es werden nur Finanzinstrumente eingesetzt, die zuvor bewilligt worden sind. Voraussetzung für die Bewilligung ist, dass diese Instrumente vom Bereich Treasury abgebildet, bewertet und überwacht werden können und die buchhalterische Abwicklung geklärt ist.



Die Änderung der Wechselkurse des Euro zu anderen Währungen, insbesondere zum US-Dollar, führt bei internationalen Geschäftsbeziehungen neben den allgemeinen Risiken zu speziellen Währungskursrisiken. Grundsätzlich ist Interseroh bestrebt, diese Währungsrisiken beim Geschäftspartner zu belassen, das heißt in Euro abzurechnen. Für Fälle, in denen das nicht möglich ist, ist eine Absicherung ab einem Volumen des Gegenwertes von mehr als 0,025 Mio. Euro pro Geschäftsvorfall vorgeschrieben. Spekulationsgeschäfte sind nicht zulässig. Darunter fallen auch Verträge in fremder Währung, bei denen auf einen Kursgewinn spekuliert wird.

Zinsänderungsrisiken wird mit jeweils geeigneten Instrumenten des Derivatemarktes (z.B. Tausch fester gegen variable Zinsen auf dem Devisenterminmarkt) begegnet. Aufgrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus des Geldmarktes wird für kurzfristige Kontokorrent-Inanspruchnahmen auch eine variable Verzinsung akzeptiert.

Um Preisänderungsrisiken bei Geschäften der Rohstoffhandelsbereiche zu vermeiden (value-at-risk-Betrachtung), findet der Handel im Wesentlichen back-to-back statt, das heißt risikolos durch mengenmäßig sich entsprechende Ver- und Einkaufsverträge innerhalb eines engen Zeitrahmens.

Grundsätzlich werden für alle Debitoren Warenkreditversicherungen mit den geschäftsüblichen Selbsthalten abgeschlossen. Darüber hinaus wird auf alternative Sicherungsinstrumente wie Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente zurückgegriffen. Innerhalb der Gruppe besteht die Anweisung, pro Debitor nicht über das versicherte Limit hinaus Geschäfte zu tätigen. Nur in begründeten Einzelfällen und nur nach vorheriger Genehmigung durch Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand auf der Grundlage gesicherter Erkenntnisse über die Schuldnerbonität kann von dieser Maßgabe abgewichen werden. Die Einhaltung der Warenkreditlimite wird in regelmäßigen Abständen überwacht. Dennoch kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Forderungen nicht oder nicht zeitnah beglichen werden und offene Posten vereinzelt zu endgültigen Ausfällen führen können.

Im Bereich der sonstigen Finanzforderungen gelten ähnliche Voraussetzungen hinsichtlich des Eingehens potenzieller Kreditrisiken. Auch hier werden Engagements nur in Einzelfällen und nur nach vorheriger Genehmigung durch Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand auf der Grundlage vorheriger Bonitäts- beziehungsweise Ertragswertprüfung eingegangen.

Auch ein angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem kann keine absolute Sicherheit bezüglich Vollständigkeit bei der Identifikation und Steuerung von Risiken garantieren.

Das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Konzernrechnungslegung

Der Vorstand der INTERSEROH SE versteht unter dem internen Kontrollsystem, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, alle Strukturen, Maßnahmen und Kontrollprozesse, die darauf ausgerichtet sind, eine zuverlässige Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den International Financial Reporting Standards (IFRS) zu gewährleisten.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems der Gesellschaft im Hinblick auf die Rechnungslegung sind konzernweit einheitliche Bilanzierungsrichtlinien und -prozesse, IT-Sicherheitsrichtlinien und -vorschriften, Organisationsprinzipien und -abläufe, dokumentiert in einem Konzernhandbuch. Die Kontrollmechanismen wurden zum Ende des Berichtsjahres weiter optimiert. Darüber hinaus sind hinsichtlich bestimmter Risiken im Rechnungslegungsprozess verschiedene Kontrollprinzipien wie beispielsweise die Funktionstrennung oder die konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips verankert.

Unabhängig von Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Kontrollstrukturen und -prozesse sind dem internen Kontrollsystem Grenzen gesetzt, da es fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst werden muss. Hierzu findet zum Beispiel mindestens einmal pro Jahr eine Überarbeitung der Organisationsrichtlinien statt.

Um mögliche Schwachstellen im internen Kontrollsystem zu entdecken und auszuräumen, wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die Konzernfunktionen Interne Revision und Compliance systematisch geprüft und bewertet. Über die Ergebnisse der Prüfungen werden Vorstand und Audit Committee der INTERSEROH SE regelmäßig informiert.

Die Konzernabschlusserstellung erfolgt über eine Standardkonsolidierungssoftware. Der Großteil der Sachkonteninformationen der einbezogenen Gesellschaften wird nach dem Stichtag aus den jeweiligen Buchhaltungssystemen über eine Schnittstelle in die Konsolidierungssoftware importiert. Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten sowie die Abstimmung konzerninterner Salden obliegt der jeweiligen Geschäftsführung und wird durch diese in einer gesonderten Erklärung bestätigt. Die Einzelabschlussdaten durchlaufen automatisierte und manuelle Plausibilisierungsprozesse.

Im Rahmen der Konsolidierungsarbeiten zeigt die Konsolidierungssoftware über ein Ampelsystem den aktuellen Status für jede Art von Konsolidierung (Kapital, Aufwand und Ertrag, Schulden etc.) separat für jede Gesellschaft an. Grundsätzlich ist eine Fortführung der Konsolidierungsarbeiten nur möglich, wenn das System im vorherigen Schritt keine Fehler festgestellt hat. Nach Beendigung der Konsolidierungsarbeiten werden verschiedene Plausibilitätsverprobungen mit den generierten Konzernabschlusszahlen vorgenommen. Die finalen Zahlen werden mit den Zahlen der internen Berichterstattung des Beteiligungscontrollings verglichen. Abschließend erfolgt eine Analyse und Kommentierung des Zahlenwerkes. Zur Erstellung des Konzernlageberichts werden die dafür benötigten Informationen bei den Verantwortlichen wie Segmentgeschäftsführern, Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und Business Unit-Leitern schriftlich eingeholt, zusammengefasst und den Verantwortlichen zur Prüfung vorgelegt. Danach wird der Konzernlagebericht Management Committee und Vorstand vorgelegt. Zur Erstellung des Konzernanhangs geben die Gesellschaften die erforderlichen Informationen in die Konsolidierungssoftware ein. Der gesamte Konzernabschluss wird dem Vorstand vorgestellt und von diesem nach Prüfung freigegeben.



6. Angaben gemäß § 315 Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH SE in Höhe von 25.584.000,00 Euro ist eingeteilt in 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 Euro. Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Dr. Axel Schweitzer, Berlin, und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, waren am 31. Dezember 2010 insgesamt 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz zuzurechnen, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, seit 1. Januar 2011 ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, gehalten werden. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte unmittelbar über ihre durch Aktien verbrieften Stimmrechte aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich machen. Für Satzungsänderungen bedarf es, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen.

Die Hauptversammlung hat am 29. Juni 2010 den Vorstand ermächtigt, mit Wirkung ab dem 30. Juni 2010 für die Dauer von fünf Jahren, also bis zum 29. Juni 2015, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2.558.400,00 Euro zu erwerben und die bisher bestehende Ermächtigung insoweit aufzuheben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Zudem wurde der Vorstand ermächtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu veräußern. Bei einem Ausschluss des Bezugsrechts müssen die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Veräußerungsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich, höchstens jedoch um 5 Prozent, unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs in diesem Sinne gilt der Mittelwert der Börsenkurse, die als Schlusskurse im Parkett- und Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt werden. Bei einer Veräußerung der Aktien gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre muss der Wert der Sacheinlage bei einer Gesamtbeurteilung angemessen im Sinne des § 255 Abs. 2 AktG sein.

Für den Fall, dass die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, gilt die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts zudem nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen dürfen, und zwar weder 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung besteht, noch 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts besteht. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich ferner um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandelrechten beziehungsweise -pflichten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in (entsprechender) Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand der INTERSEROH SE hat im Berichtsjahr von den Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Es gibt keine Vereinbarung mit der INTERSEROH SE, die unter der Bedingung steht, einen Kontrollwechsel in Folge eines Übernahmeangebots herbei zu führen. Ebenso existieren bei der INTERSEROH SE keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern.



7. Erklärung nach § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2010 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen entsprechend § 312 Aktiengesetz erstellt (nachfolgend „Abhängigkeitsbericht“ genannt). Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen hat festgestellt, dass im Lagebericht für das Jahr 2006 eine entsprechende Erklärung zum Abhängigkeitsbericht fehlt. Auch der Lagebericht 2007 enthält diese Erklärung nicht. Der Wortlaut der Erklärungen ist für die Jahre 2006, 2007 und 2010 identisch. Die unten stehenden Ausführungen beziehen sich somit auf die Jahre 2006, 2007 und 2010. Da die INTERSEROH SE in den Jahren 2006 und 2007 als INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen firmierte, bezieht sich die Angabe INTERSEROH SE ausschließlich auf das Jahr 2010, die Angabe INTERSEROH AG ausschließlich auf die Jahre 2006 und 2007.

Es sind sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen im Sinne des § 312 Aktiengesetz der INTERSEROH SE (INTERSEROH AG) sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

im Zeitraum vom 8. März 2006 bis zum 31. Dezember 2006, vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 sowie vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 Gegenstand der Berichterstattung.

Der Vorstand erklärt entsprechend § 312 Abs. 3 AktG zum Abhängigkeitsbericht Folgendes:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte zwischen der INTERSEROH SE (INTERSEROH AG) sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

vorgenommen wurden, haben die INTERSEROH SE (INTERSEROH AG) beziehungsweise die betroffenen Unternehmen der Interseroh-Gruppe bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG getroffen oder unterlassen.“

Der gesamte Geschäftsbetrieb der ALBA AG ist mit Wirkung zum 1. Januar 2011 auf die ALBA Group plc & Co. KG, vormals firmierend unter Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, übergegangen. Die ALBA AG firmiert seit dem 1. März 2011 unter ALBA plc & Co. KGaA, Berlin.

8. Forschung und Entwicklung

In der Interseroh-Gruppe haben Marktforschung und Marktbearbeitung angesichts der Tätigkeitsfelder einen hohen Stellenwert. Forschung und Entwicklung im üblichen Sinne betreibt Interseroh nicht.

9. Umwelt und Nachhaltigkeit

Gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium präsentierten Interseroh und ALBA im Februar 2011 die Ergebnisse einer beim Fraunhofer Institut UMSICHT, Oberhausen, in Auftrag gegebenen Studie zu den CO₂-Einsparungen, die durch die Geschäftstätigkeit beider Unternehmensgruppen generiert werden. Für verschiedene Materialfraktionen wurden die durch Sammlung, Transport, Aufbereitung und Verwertung der erfassten Sekundärrohstoffe entstehenden CO₂-Emissionen erhoben und die Einsparungen gegenüber CO₂-Emissionen entsprechender Primärprozesse herausgearbeitet.

Mit der wirtschaftlichen Tätigkeit von Interseroh und ALBA wurden 2009 in Deutschland die CO₂-Emissionen um über sechs Millionen Tonnen reduziert.



E. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

1. Chancen- und Risikobericht

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken, die sich aus der Analyse des Risikomanagementsystems der Interseroh-Gruppe ergeben, sowie die in den Segmenten ermittelten Chancen der Geschäftsbereiche, dargestellt.

Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten

Durch hohe Einstandspreise für Sekundärrohstoffe entstehen segmentübergreifend Risiken in den Bereichen Working Capital, Lagerhaltung und Liquidität. Sollten die für Interseroh relevanten Absatzmärkte starken Preisverfällen unterliegen, besteht die Gefahr von Abwertungen auf das Vorratsvermögen. Diesem Risiko wird unter anderem durch marktkonforme Bestandsführung, Hedging-Aktivitäten im Nichteisen-Metallbereich, eine entsprechende Lagerumschlagshäufigkeit und deren regelmäßige Kontrolle entgegengesteuert.

Kunden- und Lieferbeziehungen

Zur Vermeidung von Umsatz- und Ertragsverlusten, Forderungsausfällen oder Vertragsstrafen wurde das generelle Warenkreditversicherungswesen weiter optimiert. Auf diese Weise konnte das Risiko für die Finanz- und Ertragslage von Interseroh weiter eingegrenzt werden. Sofern Interseroh außerhalb des Euro-Raumes tätig ist, ist die Gruppe in ihren Kunden- und Lieferbeziehungen Faktoren ausgesetzt wie ausländischen Währungskontrollbestimmungen oder Handelsbeschränkungen sowie in einigen wenigen Fällen unzureichend entwickelten und/oder ausdifferenzierten Rechts- und Verwaltungssystemen sowie kriegerischen Auseinandersetzungen oder Terrorismus.

Finanzen

Aus originären Finanzinstrumenten ist Interseroh Risiken ausgesetzt, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken können. Chancen und Risiken aus Veränderungen der finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden regelmäßig quantifiziert und im Verhältnis zur Risikokapazität dargestellt.

Nachdem während der Wirtschaftskrise 2008/2009 aufgrund der finanzwirtschaftlichen Situation der Umfang der Ersatz- und Neuinvestitionen deutlich reduziert wurde, sind 2010 die notwendigen Investitionen genehmigt und realisiert worden. Es gilt jedoch weiterhin der Grundsatz der zurückhaltenden Investitionspolitik. Daher besteht das Risiko, dass trotz intensiver Bemühungen des Qualitätsmanagements die Qualität und/oder der Preis der angebotenen Produkte und Dienstleistungen im Einzelfall beeinträchtigt werden könnten.

Umweltschutz

Nicht zuletzt wird Interseroh verstärkt Umweltrisiken entgegenwirken. Vorbeugende Maßnahmen wie Qualitäts- und Sicherheitsvorgaben werden ergänzt durch einen umfangreichen Versicherungsschutz. Die Einhaltung höchster Umwelt- und Sicherheitsstandards, die teilweise über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, werden durch fortlaufende produktionsbegleitende Kontrollen, Materialanalysen und andere Maßnahmen gewährleistet.

Da die gesetzlichen Vorschriften für Umweltschutz jedoch einem kontinuierlichen Wandel unterliegen, zunehmend strenger werden und es aufgrund neuer EU-Richtlinien zu weiteren Verschärfungen kommen wird, können zukünftig in der Interseroh-Gruppe Investitionen erforderlich werden, über deren Höhe und zeitliche Abfolge Vorhersagen nur schwer möglich sind.

Mitarbeiter

Die systematische Nachwuchsförderung im kaufmännischen Bereich und die Qualitätssteigerung im Recruiting führen zu einer signifikanten Verringerung des Personalrisikos. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass einige Mitarbeiter in bestimmten Bereichen oder Funktionen das Unternehmen verlassen und diese Abgänge nicht zeitnah und ohne Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf kompensiert werden können.

Das Geschäft von Interseroh wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über weitgehende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah, dezentral agieren zu können. Die Gruppenstruktur gewährleistet, dass die strategischen Geschäftseinheiten wie von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dennoch kann bei der hohen unternehmerischen Verantwortung, trotz ausgebauter und mehrstufiger Prüfungs- und Kontrollmechanismen, die Gefahr des Missbrauchs nicht vollständig ausgeschlossen werden.

IT-Systeme

Da insbesondere der Geschäftsbetrieb (z.B. Vertrieb, Logistik, Controlling und Accounting) von Interseroh größtenteils IT-gestützt betrieben wird, setzt die Aufrechterhaltung eines einwandfreien Geschäftsbetriebes einen effizienten und unterbrechungsfreien Ablauf der Datenverarbeitungssysteme voraus. Durch fehlerbehafteten oder zu langen Betrieb nicht mehr aktueller Systeme kann es ebenso wie im Rahmen der Einführung neuer Systeme zu erheblichen Beeinträchtigungen kommen.

Zur Sicherstellung eines transparenten und nachvollziehbaren Zugriffsschutzes in den wesentlichen IT-Systemen, wie beispielsweise SAP, wird ein zentral verwaltetes Nutzer- und Rollenkonzept mit entsprechendem Genehmigungs-Workflow eingesetzt. Durch Stichproben wird regelmäßig die Wirksamkeit des Zugriffsschutzes überwacht.

In regelmäßigen Abständen erfolgt eine wirksame Überprüfung der IT-Systeme in Bezug auf deren Schutz gegen in- und externe Angriffe (Hacker). Durch simulierte, unangekündigte Angriffe werden mögliche Schwachstellen in den Schutzmechanismen aufgedeckt und anschließend durch geeignete Maßnahmen behoben.

Die Interseroh-Gruppe betreibt ein aktives Versicherungsmanagement, das die wesentlichen Gefahren abdeckt. Es umfasst Sach- und Betriebsunterbrechungs-, Betriebshaftpflicht- und Transportversicherungen sowie Versicherungen, die Verluste von Waren und Gebäuden zentral absichern. Dennoch ist es nicht ausgeschlossen, dass übliche Selbstbehalte oder höhere Gewalt zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.



Compliance

Compliance-Verstöße können zu Strafen, Sanktionen, Schadensersatzzahlungen, Abschöpfung von Gewinnen, zum Ausschluss von bestimmten Geschäften und zum Verlust von Lizenzen und Konzessionen oder zu anderen empfindlichen Sanktionen führen. Solche Verstöße schaden der Reputation und können nachteilige Auswirkungen auf die Auftragserteilung durch Kunden des öffentlichen und des privaten Sektors haben. Dies kann sich auf die Fähigkeit neue Geschäftspartner zu finden, negativ auswirken.

Um diesen Risiken zu begegnen, wurden im Jahr 2010 Compliance-Schulungen in den Bereichen Anti-Korruption und Kartellrecht abgehalten, die sich im Wesentlichen auf die frühzeitige Risikoreduzierung und Ursachenbekämpfung durch Präsenz- und Online-Schulungen konzentrieren. Außerdem werden die internen Regelungen und Vorgaben in der Interseroh-Gruppe durch Reviews der vorhandenen Organisationsrichtlinien sowie Stichproben, Kontrollen und Best-Practice-Empfehlungen überprüft und durchgesetzt.

Rechtliche Risiken werden durch die zentrale Rechtsabteilung auf Konzernebene und auf Gesellschaftsebene durch die verantwortlichen Geschäftsführer regelmäßig überwacht und im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen ausreichend bilanziell berücksichtigt.

Segmente

Stahl- und Metallrecycling

Das Segment Stahl- und Metallrecycling ist in erheblichem Maße von der konjunkturellen Entwicklung an den nationalen und internationalen Märkten für Stahl und Nichteisen-Metalle abhängig. Risiken bestehen in der Volatilität der Rohstoffpreise, deren Schwankungen deutliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage im Segment haben können. Bei einigen Nichteisen-Metallschrotten wird durch Hedging handelbarer Positionen an geeigneten Börsen (z.B. London Metal Exchange) ein bestimmtes Marktpreisniveau gesichert, soweit bei dem jeweiligen Grundgeschäft ein für die geplante Marge wesentliches Risiko auftreten kann.

Risiken, die sich aus dem Ausfall von Forderungen ergeben können, soll in Zukunft noch stärker begegnet werden. Bestandteile dieses Risikos liegen in der zu geringen oder fehlenden Deckung offener Forderungen durch Warenkreditversicherungen. Die Vorgabe strikter Obergrenzen für offene Forderungen und Mindesthöhen für Vorauszahlungen führte bereits im Berichtsjahr zu einer deutlichen Eindämmung des Werthaltigkeitsrisikos. Ergänzend zu den bereits eingeleiteten Maßnahmen werden im laufenden Jahr die betreffende Berichterstattung sowie die risikoorientierte Kundenbewertung ausgebaut.

Um den Liquiditäts- und Bestandsabwertungsrisiken zeitnah entgegenwirken zu können, erhält die Segmentleitung und der zuständige Vorstand monatlich ein Working Capital-Reporting, um risikominimierende Maßnahmen einleiten zu können.

Dienstleistung

Das Segment Dienstleistung ist wesentlich abhängig von regulatorischen Vorgaben. In der Konsequenz bergen Änderungen dieser regulatorischen Vorgaben Risiken, aber auch Chancen. Interseroh forciert zudem den Aufbau weiterer, nicht durch den Gesetzgeber regulierte Aktivitäten.

Das Risiko rückläufiger Lizenzmengen im Gesamtmarkt der dualen Systeme sollte sich durch die Bestellung eines gemeinsamen Wirtschaftsprüfers für alle im Markt tätigen dualen Systeme zunehmend reduzieren. Auch die Landesvollzugsbehörden könnten durch zunehmende Transparenz der angemeldeten Mengen nunmehr ihrer Vollzugsaufgabe nachkommen. So hatte sich bei der Mengenmeldung für das erste Quartal 2011 zwar ein leichter Anstieg der gemeldeten Mengen im Vergleich zur Abschlussmeldung 2010 abgezeichnet – dennoch gibt es immer noch eine erhebliche Differenz zwischen Marktvolumen und tatsächlich gemeldeter Menge. Interseroh rechnet künftig mit einer insgesamt leichten Stabilisierung der lizenzierten Verpackungsmengen.

Um Trends und Entwicklungen in den einzelnen Märkten sicher zu erkennen, führt Interseroh umfangreiche Markt-, Kunden- und Wettbewerbsanalysen durch und nutzt die Ergebnisse für die Entwicklung und den Vertrieb von Produkten und Projekten.

Rohstoffhandel

Im Handel mit Sekundärrohstoffen bestehen nach wie vor das Risiko volatiler Preise und das Risiko der Nichteinhaltung von Verträgen.

Aufgrund der prognostizierten anziehenden Nachfrage aus Fernost wird die Erfassung und Vermarktung von Altpapier weiter internationalisiert. Daraus ergeben sich mögliche Risiken sowohl in den Bereichen rechtlicher Rahmenbedingungen als auch hinsichtlich der Wechselkursrisiken. Diesen wird durch eine konservative Hedgingstrategie entgegen gewirkt (siehe Finanzen).

Auch die Kunststoffmärkte unterliegen starken Preis- und Absatzschwankungen. Die speziellen Risiken ergeben sich aus stärkeren und in kürzeren Zyklen auftretenden Preisschwankungen. Faktoren wie der Rohölpreis, der Euro/Dollar-Wechselkurs sowie verfügbare Frachtkapazitäten auf Containerschiffen können das Geschäft nachhaltig beeinflussen. Den wachsenden Verarbeitungskapazitäten für das Recycling von PET-Flaschen in Europa steht weiterhin ein massiver Aufbau von Kapazitäten für die Herstellung von Granulaten aus Rohöl im Nahen Osten gegenüber. Aus diesem Grund ist eine weitere Diversifizierung der Absatzmärkte vorgesehen.

Der Bereich Altholz ist weiterhin von den angebotenen Inputmengen des Marktes abhängig. Deshalb können die Annahmepreise Schwankungen unterliegen, während davon auszugehen ist, dass die Verwerterpreise stabil bleiben.



Chancen

Neben den oben beschriebenen Risiken lassen sich als gegenläufige Effekte ebenfalls Chancen realisieren.

Durch den geplanten Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der INTERSEROH SE und der ALBA Group plc & Co. KG soll die Position gegenüber Wettbewerbern durch Bündelung der Stärken beider Unternehmensgruppen weiter ausgebaut werden. Die vertiefte Kooperation soll die gesamte Wertschöpfungskette des als Urban Mining definierten Prozesses aus Erfassung, Wiedergewinnung, Veredelung und Vermarktung von Rohstoffen stärken, insbesondere durch cross-selling- und cross-buying- Aktivitäten. Ziel ist es, die Interseroh-Gruppe unter dem Dach der ALBA Group-Holding als einen der führenden Umweltdienstleister und Rohstoffanbieter in Europa weiter auszubauen.

In den Segmenten Stahl- und Metallrecycling sowie Rohstoffhandel bestehen Potenziale in der Nutzung der Arbitrage zwischen lokalen und internationalen Märkten.

In der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH wurde im Geschäftsjahr 2010 eine TÜV STAR-Zertifizierung durchgeführt, die sowohl zur allgemeinen Risikominimierung durch die Evaluierung der Geschäftstätigkeit führt als auch zur Stärkung der Positionierung im Premiumsegment der Dualen Systeme.

Wachstumschancen sieht das Interseroh-Management im Segment Dienstleistung insbesondere im Bereich Duales System Interseroh durch die Kombination von Branchenlösung und Dualem System im vario-Konzept. Dies bietet Kunden ein umfassenderes Portfolio, was sich wiederum kundenbindend auswirkt. Über ein neues Vertriebsangebot werden seit 2010 Kunden bedient, denen Interseroh ein ganzheitliches, individuell konzipiertes Dienstleistungsangebot offeriert.

Die entstandenen Turbulenzen im Zusammenhang mit den Mengenentwicklungen im Dualen System waren der erwartete Effekt eines bisher durch die Vollzugsbehörden unzureichend kontrollierten Marktes hin zu einem klarer definierten Markt. Nach den ersten nachhaltigen Prüfungen der Vollzugsbehörden Mitte 2010 soll sich dieser Markt deutlich stabilisieren. Die großen von Interseroh gewonnenen Kunden bilden dann eine wichtige Basis für das weitere konsequente Wachstum eines nachhaltigen Systembetreibers. Die Verpflichtung eines gemeinsamen Wirtschaftsprüfers, der die Mengenmeldungen und Marktanteile unabhängig prüft, wird die zukünftigen Aktivitäten im Dualen System stärker überwachen und für eine ordnungs- und marktanteilsgerechte Vergütung sorgen.

Der Vorstand der INTERSEROH SE sowie die Geschäftsführungen in den Tochtergesellschaften sind ständig bestrebt, interne Synergiepotenziale zu heben sowie Kostenstrukturen und IT-Systeme zu optimieren. So sollen im laufenden Geschäftsjahr beispielsweise im Segment Dienstleistung auf der Grundlage eines neu eingeführten ERP-Systems Synergien identifiziert und nach Möglichkeit gehoben werden.

2. Prognosebericht

a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Führenden Ökonomen zufolge wird die Weltwirtschaft im laufenden Geschäftsjahr merklich langsamer wachsen als 2010. Die infolge der Finanzkrise aufgedeckten strukturellen Probleme in den USA sowie einigen westeuropäischen Ländern wie Spanien, Großbritannien oder Irland seien noch nicht überwunden. Zudem könne es in China aufgrund von Überhitzung an den dortigen Immobilienmärkten zu einer massiven Korrektur kommen. Auch die Schulden- und Vertrauenskrise einiger Euroraum-Staaten sei noch nicht ausgestanden. Eine potenzielle Zuspitzung mit höheren Risikoprämien für Anleihen in den Euro-Staaten oder eine Inanspruchnahme des Europäischen Finanzstabilisierungsmechanismus durch ein Schuldnerland hätten auch Auswirkungen auf die deutsche Konjunktur. Dennoch erwarten die Experten im späteren Verlauf des Geschäftsjahres ein leichtes Anziehen der Konjunktur. Sie begründen dies mit einer an Fahrt gewinnenden Weltwirtschaft.

Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der Geschäftsbereiche der Interseroh-Gruppe basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

Mittelfristig werde die Umweltbranche nach Einschätzung von Experten zum wichtigsten Wirtschaftszweig Deutschlands aufsteigen. Laut einer Studie von Roland Berger Strategy Consultants im Auftrag des Bundesumweltministeriums gehöre die Umwelttechnologie zu den wichtigsten Zukunftsmärkten des 21. Jahrhunderts. Bis 2020 soll sich der Anteil deutscher Umwelttechnologien am deutschen Bruttoinlandsprodukt von 8 Prozent im Jahr 2007 auf 14 Prozent nahezu verdoppeln.

Auch weltweit, so die Studie, sei Green Tech ein Erfolgsmodell. Der globale Umsatz der sechs untersuchten "Leitmärkte" Energieerzeugung, Energieeffizienz, Rohstoffeffizienz, Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft und Mobilität soll danach bis zum Jahr 2020 auf über 3 Billionen Euro steigen. Anhaltende Trends, wie wachsende Weltbevölkerung, zunehmende Industrialisierung und globales Wohlstandsstreben, würden auf lange Sicht den Einsatz umweltschonender Technologien vorantreiben.

b) Entwicklung der Segmente

Branchenexperten rechnen für 2011 mit einem moderaten Wachstum der weltweiten Stahlproduktion. Auf der Basis dieser Prognosen geht der Vorstand für das Geschäftsfeld Stahl- und Metallrecycling von einer dem Berichtsjahr vergleichbaren Nachfrage nach Interseroh-Schrotten aus. 2012 wird eine Steigerung der gehandelten Tonnagen von etwa 3 bis 4 Prozent erwartet.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet Interseroh mit einem Umsatzrückgang von etwa 5 Prozent. 2012 sehen die Planungen eine Erhöhung im unteren einstelligen Prozentsatzbereich vor. Aufgrund von signifikanten Kostensparnissen sowie der Steigerung des Beteiligungsergebnisses rechnet der Vorstand 2011 mit einer Steigerung des Ergebnisses vor Steuern von rund 30 Prozent. Für 2012 wird von einer moderaten Erhöhung des Vorsteuerergebnisses ausgegangen.



Chancen und Potenziale liegen in der weiteren Optimierung von Struktur und Organisation, der weiteren Verzahnung der operativen Standorte und Handelsplätze sowie in der Forcierung der internationalen Vermarktung. Dabei stehen der Aufbau neuer Handelsbeziehungen, der Ausbau der Nichteisen-Metall-Aktivitäten, die Intensivierung von Geschäften mit Asien sowie der Ausbau der Tiefseeaktivitäten im Bereich der Eisenschrotte im Vordergrund.

Risiken bestehen demgegenüber in einem geringeren als erwarteten Mengenwachstum, insbesondere in den Schlüsselmärkten Türkei und China, zum Beispiel durch politische Verwerfungen im regionalen Umfeld oder restriktive Geldpolitik. Des Weiteren kann sich eine Abwertung des US-Dollar negativ auf die Wettbewerbsposition europäischer Sekundärrohstofflieferanten auswirken. Für die Planung ist unterstellt, dass sich diese Risiken nicht wesentlich realisieren werden.

Interseroh erwartet im laufenden Geschäftsjahr weiterhin einen intensiven Wettbewerb bei allen angebotenen Dienstleistungen. In einigen Business Units wird mit sinkenden Umsätzen gerechnet, während in anderen Geschäftsbereichen mit einem Ausbau der Dienstleistungen voraussichtlich Umsatzsteigerungen generiert werden. 2011 rechnet der Vorstand mit einem Umsatzwachstum von etwa 25 Prozent, 2012 mit einer weiteren einstelligen prozentualen Erhöhung. Für 2011 und 2012 ist eine Ergebnissteigerung von jeweils rund 10 Prozent geplant.

Es wird erwartet, dass sich das Risiko rückläufiger Lizenzmengen im Gesamtmarkt der Verkaufsverpackungen durch die Bestellung eines gemeinsamen Wirtschaftsprüfers für alle im Markt tätigen dualen Systeme zunehmend bereinigt. Zur Stärkung und nachhaltigen Sicherstellung der haushaltsnahen Verpackungsentsorgung haben sich die führenden Anbieter dualer Systeme unter Federführung des Bundesverbandes der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) darüber hinaus auf die Einführung eines Zertifikates verständigt.

Mit dem Zertifikat verpflichten sich die Unterzeichner zur pflichtgemäßen Umsetzung der Verpackungsverordnung und gleichzeitig zur Überprüfung durch Dritte. In enger Abstimmung mit einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer wird ein Ausschuss von Umweltsachverständigen gebildet, der die Arbeit des Wirtschaftsprüfers unterstützt. Sicherheitsleistungen der teilnehmenden Unternehmen, für den Fall, dass ein duales System sein operatives Geschäft vorzeitig einstellt, werden zusätzlich hinterlegt. Die Initiative ist grundsätzlich positiv zu werten. Das Umfeld bleibt allerdings unsicher. Bei einem deutlichen Rückgang der Lizenzmengen ist die Planerreicherung des Segmentes Dienstleistung gefährdet.

Mit der Einrichtung eines neuen Vertriebskanals wurde im Oktober 2010 auf Wünsche von Kunden reagiert, denen Interseroh ein ganzheitliches, individuell konzipiertes Dienstleistungsangebot offeriert.

Nach erfolgreichem Abschluss des Markteintritts für Mehrwegtransportkisten im Bereich Obst und Gemüse wird die Umsetzung des innovativen Pooling-Konzeptes für Länder außerhalb Deutschlands sowie für andere Branchen geprüft.

In Österreich strebt Interseroh nach der Novellierung der Verpackungsverordnung den Einstieg in die Sammlung und Vermarktung haushaltsnah anfallender Verpackungen an. Zudem ist eine Expansion in den mittel- und osteuropäischen Ländern vorgesehen.

Der Interseroh-Vorstand plant im Segment Rohstoffhandel im laufenden Geschäftsjahr sowie 2012 Steigerungen der Mengen um einen einstelligen Prozentsatz. Der Umsatz soll 2011 um knapp 10 Prozent wachsen. Für das Jahr 2012 geht Interseroh von einem Anstieg um rund 15 Prozent aus. 2011 rechnet die Gruppe mit deutlichen Kosteneinsparungen. Diese werden allerdings überkompensiert durch positive Sondereffekte im Berichtsjahr im Zusammenhang mit dem Verkauf der INTERSEROH France S.A.S, die 2011 entfallen. Insofern geht das Management von einem Rückgang des Vorjahresergebnisses um rund 30 Prozent aus. 2012 ist ein Ergebniswachstum von etwa 25 Prozent, basierend auf 2011, geplant.

Aufgrund der prognostizierten anziehenden Nachfrage aus Fernost wird die Erfassung von Altpapier weiter internationalisiert. Zielmärkte sind hier insbesondere die südeuropäischen Länder.

Interseroh sieht sich im Bereich Kunststoff aufgrund einer durchstrukturierten Präsenz auf allen entscheidenden Absatzmärkten für die kommenden Aufgaben und Herausforderungen sehr gut vorbereitet und wird die Konsolidierung der Märkte aktiv begleiten.

Im Bereich Altholz erwartet Interseroh steigende Inputmengen. Inwieweit die Mehrmengen die Annahmepreise beeinflussen, bleibt abzuwarten. Die Verwerterpreise dürften stabil bleiben.

c) Entwicklung des Konzerns

Für die Jahre 2011 und 2012 geht der Vorstand von einem Umsatzwachstum von jeweils rund 5 Prozent aus. Das Ergebnis vor Steuern wird in beiden Geschäftsjahren überproportional zum Umsatz steigen. Dies resultiert im Wesentlichen aus signifikanten Kosteneinsparungen sowie der Steigerung des Beteiligungs- und Finanzergebnisses.

Die Finanzierung des Konzerns ist aufgrund des neuen Kreditvertrages für die nächsten Jahre gesichert. Der Vorstand rechnet mit einer Steigerung des operativen Cash Flows.

Köln, 3. März 2011

INTERSEROH SE
Der Vorstand



Dr. Axel Schweitzer



Joachim Wagner



74 Konzernabschluss	
76 Konzernbilanz	140 26. Zahlungsmittel und -äquivalente
78 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	27. Gezeichnetes Kapital
79 Konzern-Kapitalflussrechnung	141 28. Rücklagen
80 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	142 29. Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen
82 Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	149 30. Rückstellungen
	151 31. Finanzielle Schulden
	154 32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
83 Konzernanhang	156 33. Sonstige Verbindlichkeiten
83 1. Allgemeine Angaben	158 34. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
84 2. Grundlagen der Bilanzierung	159 35. Segmentberichterstattung
87 3. Bilanzierungsmethoden	162 36. Haftungsverhältnisse, Operate Leasing und sonstige finanzielle Verpflichtungen
104 4. Kapitalmanagement	164 37. Finanzinstrumente
105 5. Konsolidierungskreis	176 38. Asset Backed Securities
111 6. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 HGB	178 39. Abhängigkeitsbericht
114 7. Umsatzerlöse	180 40. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen
8. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	184 41. Vorstand und Aufsichtsrat
115 9. Sonstige betriebliche Erträge	187 42. Beschäftigte
116 10. Materialaufwand	43. Honorar für den Abschlussprüfer
11. Personalaufwand	188 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
117 12. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	190 45. Corporate Governance nach § 161 AktG
118 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	191 46. Befreiungswahlrechte nach § 264 Abs. 3 HGB
119 14. Beteiligungs- und Finanzergebnis	193 47. Einbeziehung in einen handelsrechtlichen Konzernabschluss
121 15. Ertragsteueraufwendungen	48. Versicherung der gesetzlichen Vertreter gem. §§ 297 Abs. 2 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 6 HGB
123 16. Gewinne/Verluste, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	
17. Ergebnis je Aktie	194 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
124 18. Immaterielle Vermögenswerte	
128 19. Sachanlagen	
131 20. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	
133 21. Finanzielle Vermögenswerte	
135 22. Ertragsteueransprüche und -schulden	
137 23. Vorräte	
138 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
139 25. Sonstige Forderungen	

Konzernabschluss der Interseroh-Gruppe zum Geschäftsjahr 2010



KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

Aktiva

	Anhangangabe Nr.	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	18	128.780.828,63	137.151.838,14
Sachanlagen	19	91.308.982,94	108.437.046,57
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	20	10.804.024,95	8.567.900,69
Finanzielle Vermögenswerte	21	7.615.815,14	13.130.292,32
Sonstige Forderungen	25	1.075.420,18	1.521.049,60
Latente Steueransprüche	22	9.993.366,97	13.722.890,34
		249.578.438,81	282.531.017,66
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	23	107.574.538,17	74.807.146,63
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	197.828.934,18	153.626.631,77
Finanzielle Vermögenswerte	21	6.760.997,53	6.402.448,83
Sonstige Forderungen	25	28.722.964,67	46.006.414,87
Ertragsteuererstattungsansprüche	22	1.209.885,30	7.093.463,97
Zahlungsmittel und -äquivalente	26	64.871.846,07	89.041.556,89
		406.969.165,92	376.977.662,96
		656.547.604,73	659.508.680,62

Passiva

Anhangangabe Nr.	31.12.2010 Euro	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro	31.12.2009 Euro
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen, die den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzuordnen sind				
Gezeichnetes Kapital 27	25.584.000,00		25.584.000,00	
Rücklagen 28	158.698.523,83	184.282.523,83	123.454.942,55	149.038.942,55
Minderheitsanteile am Eigenkapital				
		11.984.359,01		9.774.208,71
		196.266.882,84		158.813.151,26
Schulden				
Langfristige Schulden				
Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen 29	19.358.523,43		19.802.174,00	
Sonstige langfristige Rückstellungen 30	5.268.708,66		4.593.713,28	
Latente Steuerschulden 22	7.350.644,41		13.885.240,71	
Finanzielle Schulden 31	94.741.386,28		15.664.332,18	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 32	92.749,73		693.973,63	
Sonstige Verbindlichkeiten 33	217.731,05	127.029.743,56	4.275.102,00	58.914.535,80
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen 30	8.831.792,09		14.791.125,08	
Ertragsteuerschulden 22	5.312.260,47		3.098.874,11	
Finanzielle Schulden 31	55.089.776,00		182.582.090,18	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 32	215.962.571,44		176.985.950,55	
Sonstige Verbindlichkeiten 33	48.054.578,33	333.250.978,33	64.322.953,64	441.780.993,56
		460.280.721,89		500.695.529,36
		656.547.604,73		659.508.680,62



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

	Anhangangabe Nr.	2010 Euro	2009 Euro
1. Umsatzerlöse	7	1.939.907.911,42	1.266.589.099,56
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8	- 15.693.997,41	10.430.801,54
3. Sonstige betriebliche Erträge	9	59.765.795,26	43.724.849,81
4. Materialaufwand	10	1.578.222.264,79	1.020.120.602,19
5. Personalaufwand	11	95.836.316,67	93.265.653,42
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	12	24.201.484,82	24.127.716,49
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	223.144.598,97	160.586.475,26
8. Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	14	84.931,01	- 2.827.407,71
9. Finanzerträge	14	2.243.575,42	3.803.280,25
10. Finanzierungsaufwendungen	14	19.220.186,52	19.814.301,58
11. Ergebnis vor Ertragsteuern		45.683.363,93	3.805.874,51
12. Ertragsteueraufwendungen	15	11.612.772,43	2.904.550,96
13. Konzernergebnis		34.070.591,50	901.323,55
14. davon Ergebnisanteile, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	16	2.228.499,58	1.719.815,82
15. davon Ergebnisanteile, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind		31.842.091,92	- 818.492,27
16. Ergebnis je Aktie	17	3,24	- 0,08

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

	Anhangangabe Nr.	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Konzernergebnis		34,07	0,90
Ertragsteueraufwendungen	15	11,61	2,90
Finanzergebnis	14	16,98	16,01
Gewinn-/Verlustanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	14	-0,08	2,83
Konzern-EBIT		62,58	22,64
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12, 18, 19	24,20	24,14
Gewinn aus Anlageabgängen	9, 13	-2,07	-0,51
Veränderungen der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	29, 30	-5,73	2,22
Veränderungen des Netto-Betriebsvermögens		-29,32	40,77
Zinszahlungen		-14,62	-11,44
Ertragsteuerzahlungen		-9,19	-24,14
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		25,85	53,68
Anlagenabgänge		8,91	5,76
Unternehmensakquisitionen		-1,28	-4,08
Unternehmensdesinvestitionen		19,37	0,00
Investitionen in Sachanlagen (ohne Finanzierungsleasing)	19	-10,58	-10,52
Sonstige Investitionen	18	-1,33	-5,69
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		15,09	-14,53
Aufnahme von finanziellen Schulden	31	129,28	3,33
Tilgung von finanziellen Schulden	31	-190,51	-114,71
Tilgung von Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten		-2,80	-1,23
Dividenden an die Aktionäre der Muttergesellschaft	27	-1,08	-1,38
Gewinnausschüttungen an Minderheitsgesellschafter		0,00	-1,16
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-65,11	-115,15
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-24,17	-76,00
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		89,04	165,04
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	26	64,87	89,04



KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG IN DER ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

		Mutterunternehmen	
	Anhangangabe Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
		Mio. Euro	Mio. Euro
Stand am 01.01.2009		25,58	38,61
Gezahlte Dividenden	27		
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Konzernergebnis	16, 17		
Erfolgsneutral erfasstes Ergebnis	28		
Konzerngesamtergebnis			
Stand am 31.12.2009		25,58	38,61
Stand am 01.01.2010		25,58	38,61
Gezahlte Dividenden	27		
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Konzernergebnis	16, 17		
Erfolgsneutral erfasstes Ergebnis	28		
Konzerngesamtergebnis			
Stand am 31.12.2010		25,58	38,61

erwirtschaftetes Konzerneigen- kapital	Mutterunternehmen			Eigenkapital	Minderheits- gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	kumuliertes übriges Konzernergebnis	Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	andere neutrale Transaktionen		Minderheiten- kapital	
Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
106,37	-1,16	-19,21	150,19	11,37	161,56	
-1,38			-1,38	-1,16	-2,54	
2,24			2,24	-2,20	0,04	
-0,82			-0,82	1,72	0,90	
-1,43	0,24		-1,19	0,04	-1,15	
			-2,01	1,76	-0,25	
104,98	-0,92	-19,21	149,04	9,77	158,81	
104,98	-0,92	-19,21	149,04	9,77	158,81	
-1,08			-1,08	0,00	-1,08	
0,00			0,00	0,03	0,03	
31,84			31,84	2,23	34,07	
0,93	0,48	3,08	4,49	-0,05	4,44	
			36,33	2,18	38,51	
136,67	-0,44	-16,13	184,29	11,98	196,27	



AUFSTELLUNG DER IM KONZERNEIGENKAPITAL
ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN (KONZERNGESAMTERGEBNIS)
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

	Anhangangabe Nr.	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten (inkl. latenter Steuern)	28, 37	0,73	- 1,43
Veränderungen des Ausgleichpostens aus der Währungsumrechnung	3b, 28	0,63	0,28
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierungsmaßnahmen	28	3,08	0,00
Erfolgsneutral erfasstes Ergebnis		4,44	- 1,15
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen		- 0,05	0,04
Konzernergebnis		34,07	0,90
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	16	2,23	1,72
Konzerngesamtergebnis		38,51	- 0,25
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen		2,18	1,76
davon den Anteilseignern der INTERSEROH SE zuzurechnen		36,33	- 2,01

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010

1. Allgemeine Angaben

Die INTERSEROH SE hat ihren Sitz in Köln. Die Geschäftsadresse lautet: Stollwerckstraße 9a, 51149 Köln. Der Konzernabschluss für das Jahr 2010 umfasst neben der Gesellschaft ihre Tochtergesellschaften sowie die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (zusammen die „Interseroh-Gruppe“).

Die Interseroh-Gruppe ist einer der führenden Umweltdienstleister und Rohstoffhändler in Europa. Als Dienstleister organisiert Interseroh Recyclingprozesse, als Versorger der verarbeitenden Industrie liefert Interseroh Sekundärrohstoffe. Die Geschäftstätigkeit der Interseroh-Gruppe ist in drei Segmente untergliedert, Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung und Rohstoffhandel.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergeben sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes (s. Angabe 6). In der Aufstellung sind ebenfalls die wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen angegeben.



2. Grundlagen der Bilanzierung

(a) Zugrunde liegende Rechnungslegungsvorschriften

Die INTERSEROH SE, Köln, (nachfolgend „INTERSEROH SE“ oder „Muttersgesellschaft“) ist als börsennotierte Aktiengesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (ABl. EG Nr. L 243 S. 1) seit dem Geschäftsjahr 2005 dazu verpflichtet, einen Konzernabschluss nach den von der Europäischen Union (EU) übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen; die IFRS-Konzern-Eröffnungsbilanz wurde auf den 1. Januar 2004 aufgestellt (Tag des Übergangs auf IFRS gemäß IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards).

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen Rechnungslegungsregeln gemäß den von der EU übernommenen IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC) des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt und steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Die sich im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ergebenden Unterschiedsbeträge zu den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der HGB-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003 wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Konzernanhang enthält auch die nach dem deutschen HGB aufzunehmenden Angaben.

Bezüglich Vorgängen nach dem Stichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Interseroh-Konzerns wesentlich sein könnten, die bis zum 3. März 2011 (Datum der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand) eingetreten sind, wird auf Angabe 44 verwiesen.

(b) Bewertung von Vermögenswerten und Schulden

Der Konzernabschluss wird auf der Basis historischer Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aufgestellt, mit Ausnahme der derivativen und solcher Finanzinstrumente, die als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert sind. Beide sind zum Zeitwert bewertet.

(c) Funktionale und Darstellungswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Gesellschaft. Die Beträge werden – mit Ausnahme von Konzernbilanz sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – in Mio. Euro, gerundet auf zwei Nachkommastellen, dargestellt. In Einzelfällen treten im Vergleich zu den ungerundeten Beträgen Rundungsdifferenzen auf.



(d) Verwendung von Annahmen und Schätzungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Sämtliche verwendeten Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Bessere Erkenntnisse fließen zu jedem Bilanzierungsstichtag in die angewandten Bewertungsmethoden ein. Anpassungen werden zu diesem Zeitpunkt erfolgswirksam berücksichtigt. Die Auswirkungen künftiger Änderungen können in der Regel nicht verlässlich abgeschätzt und angegeben werden.

Nähere Informationen zu signifikanten Schätzunsicherheiten und den Methoden mit denen diesen begegnet wird, finden sich in:

1. Angabe 3 (d), (e): konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern
2. Angabe 3 (f): Kriterien zur Beurteilung eines Leasingverhältnisses als nach IFRS bilanzierungspflichtiges Finanzierungsleasing
3. Angabe 3 (g) Bewertung von Vorräten
4. Angabe 3 (h): Parameter zur Durchführung der Impairment-Tests, inklusive Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE)
5. Angabe 3 (m), 22: Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen
6. Angaben 21, 24, 25: Einschätzung der Realisierbarkeit zweifelhafter Forderungen beziehungsweise die Ermittlung erforderlicher Wertberichtigungen
7. Angabe 29: die Berechnungsparameter der Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen
8. Angabe 30: Bewertung von Rückstellungen
9. Angabe 32: die Ermittlung der Verbindlichkeiten für Rückzahlungsverpflichtungen aus Branchenverträgen und für nachlaufende Entsorgungsverpflichtungen

3. Bilanzierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in die Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Dabei werden die vom Mutterunternehmen angewandten Ansatz- und Bewertungsregeln auch von den Tochtergesellschaften beachtet. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2010 waren keinerlei Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Berichts- oder vorherigen Perioden vorzunehmen, die aus der erstmaligen Anwendung oder der Änderung eines Standards oder einer Interpretation (IFRS/IAS) resultieren, mit Ausnahme des neu gefassten IFRS 3 (vgl. Angabe 3n).

Zur Verbesserung der Klarheit sind in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst, die im Anhang erläutert werden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres realisiert werden, beziehungsweise abfließen, alle anderen sind als langfristig klassifiziert.



(a) Konsolidierungsgrundsätze

Der **Konsolidierungszeitraum** entspricht dem Kalenderjahr. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgt gemäß IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse) in Verbindung mit IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Erwerbsmethode, wobei die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie jeweils entfallenden anteiligen Eigenkapital unter Berücksichtigung der Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Zeitpunkt ihres Erwerbs verrechnet werden. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Firmenwerte ausgewiesen. Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird stattdessen mindestens einmal jährlich oder bei Vorliegen von auslösenden Sachverhalten anhand eines Impairment-Tests überprüft. Die übrigen aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierungen entsprechend der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt und abgeschrieben.

Beteiligungen, bei denen die INTERSEROH SE – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 und 50 Prozent – einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bewertet und mit ihrem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Dabei wird gemäß IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen) die gesamte Nettoinvestition berücksichtigt.

Bei der **Schuldenkonsolidierung** sind die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Im Zuge der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** werden die Umsätze, Aufwendungen und Erträge aus Geschäften zwischen den Konzernunternehmen gegenseitig aufgerechnet.

Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen zwischen einbezogenen Konzerngesellschaften werden eliminiert, sofern der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die entsprechenden Vorgänge aus Vorjahren werden fortgeführt, soweit sie als wesentliche Zwischengewinne im Entstehungsjahr eliminiert wurden.

Im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und gegebenenfalls **latente Steuern** in Ansatz gebracht.

(b) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen unabhängig von bestehenden Kurssicherungen mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Zur Kurssicherung abgeschlossene Termingeschäfte werden zu ihren jeweiligen Zeitwerten (Fair Value) angesetzt.

Die Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind ebenfalls überwiegend in Euro aufgestellt.

Lediglich zwei vollkonsolidierte und zwei assoziierte Unternehmen erstellen ihren Jahresabschluss in US-Dollar beziehungsweise in polnischen Zloty. Die in den Konzernabschluss eingehenden Beträge werden gemäß IAS 21 (Auswirkungen von Wechselkursveränderungen) nach dem Konzept der Funktionalwährung in Euro umgerechnet. Die Voraussetzungen für die vereinfachende Umrechnung zum Durchschnittskurs nach IAS 21.40 sind bei allen betroffenen Unternehmen gegeben. Es wurden die folgenden Kurse zugrunde gelegt:

1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		2010	2009	2010	2009
Polen	PLN	3,9656	4,1412	3,9907	4,3275
Schweden	SEK	—	10,3530	9,6494	10,6213
USA	USD	1,3233	1,4354	1,3265	1,3949

Da die INTERSEROH RSH Sweden AB, Göteborg/Schweden, zum 1. Oktober 2010 verkauft wurde, bezieht sich die Angabe des Durchschnittskurses auf die ersten neun Monate des Geschäftsjahres.

Die sich aus der Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals ergebenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen.



(C) Finanzinstrumente

(i) Originäre (nicht-derivative) Finanzinstrumente

In den originären Finanzinstrumenten sind Beteiligungen und Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, einige sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und -äquivalente sowie finanzielle Schulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und einige sonstige Verbindlichkeiten zusammengefasst und gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) in verschiedene Klassen eingeteilt. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Handelstag bilanziert.

Beteiligungen und Wertpapiere sind als „zur Veräußerung verfügbar“ qualifiziert und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da es für eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert an einem transparenten Markt fehlt.

Davon abweichend werden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen zuerst mit den Anschaffungskosten angesetzt und unter Anwendung der Equity-Methode fortgeführt. Soweit im Rahmen der Erstkonsolidierung dieser Beteiligungen stille Reserven oder Lasten aufgedeckt wurden, sind diese – gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen – ebenfalls in dem Bilanzposten „nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ enthalten.

Alle übrigen originären Finanzinstrumente sind als „Kredite und Forderungen“ beziehungsweise „Verbindlichkeiten“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zu diesem Zweck werden unverzinsliche oder gering verzinsliche langfristige Forderungen und Schulden unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Bestehen an der vollständigen Realisierbarkeit von Finanzinstrumenten Zweifel, werden sie mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wird den erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko durch Bildung von pauschalierten Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese werden auf Wertberichtigungskonten gebucht.

Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert.

(ii) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Reduzierung von Währungs-, Zins- und Metallpreisrisiken eingesetzt und gemäß IAS 39 im Rahmen der Erstbewertung zu Anschaffungskosten und bei Folgebewertungen zum Fair Value bilanziert. Der Ausweis erfolgt unter „Finanzielle Vermögenswerte“ beziehungsweise unter „Finanzielle Schulden“.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet. Die angesetzten Fair Values entsprechen jeweils dem Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert oder eine Schuld beglichen werden könnte. Die Bewertung gibt die Einschätzung der Marktgegebenheiten durch die Vertragspartner zum Stichtag wieder. Sie wurden auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten, die jedoch kontinuierlich Veränderungen unterliegen, ermittelt. Zahlreiche Faktoren können die Bewertung beeinflussen und zwischenzeitlich zu abweichenden Werten geführt haben. Die bisherige Wertentwicklung ist nicht aussagekräftig für die zukünftige Performance.



Wechselkursrisiken

Im Rahmen von Devisentermingeschäften wird gemäß den Vorgaben der Fremdwährungs-Konzernrichtlinie zum Zeitpunkt des zugrunde liegenden Geschäftsabschlusses ein bestimmter Devisenkurs für einen bestimmten Termin in der Zukunft festgeschrieben. Dabei ist sichergestellt, dass sich das Fälligkeitsdatum mit dem geplanten Zahlungstermin der zugrunde liegenden Forderung beziehungsweise Verbindlichkeit deckt und keine offenen Fremdwährungs- oder Termingelddispositionen entstehen.

Aus den Devisentermingeschäften selbst ergibt sich kein eigenes Marktrisiko, da jeweils durch das verknüpfte operative Geschäft eine geschlossene Position existiert. Durch diese ist gewährleistet, dass zum vereinbarten Termin Liquidität in der gesicherten Währung in entsprechender Höhe zur Verfügung steht.

Zinsänderungsrisiken

Darüber hinaus werden Zinsswap- und Zinscappengeschäfte abgeschlossen. Zweck der Zinsswapgeschäfte ist es, während der Vertragslaufzeit variable Zinszahlungen aus aufgenommenen Darlehen (teilweise) beziehungsweise aus dem laufenden Asset Backed Securities-Programm (teilweise) auf bestimmte Zinssätze zu begrenzen. Ziel der Zinscappengeschäfte ist es, eine Zinsobergrenze für auf Basis des EURIBOR variabel verzinsten Verbindlichkeiten festzulegen.

Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die als qualifizierte Sicherungsinstrumente innerhalb eines **Fair Value Hedges** angewendet werden, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität dieser Finanzinstrumente werden ebenfalls erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Änderungen des Fair Value eines Sicherungsderivates im Rahmen eines **Cash Flow Hedges** werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Lediglich soweit die Wertänderungen des Derivates keine effektive Absicherung der künftigen Cash Flows des gesicherten Grundgeschäftes darstellen, werden sie unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Metallpreisänderungsrisiken

Die Gesellschaften des Segmentes Stahl- und Metallrecycling handeln mit Metallen und Legierungen. Es werden sowohl Strecken- als auch Lagergeschäfte abgewickelt. Der Handel mit Metallen findet dabei auf Märkten statt, auf denen die Preise häufigen Schwankungen unterliegen.

Preisänderungen für Metalle können sich zum einen auf Verträge auswirken, deren Erfüllungstermin nach einem Bilanzstichtag liegt (schwebende Geschäfte), zum anderen können sich Wertschwankungen für den Lagerbestand ergeben. Beide Risiken, das Preisrisiko aus schwebenden Festpreisverträgen sowie das Preisrisiko des Vorratsbestandes, werden fallweise über Waretermingeschäfte gesichert. Entsprechend der Abhängigkeit der Risiken von den korrespondierenden Metallpreisen sichert Interseroh diese über Broker an der London Metal Exchange (der LME Holdings Ltd.).

Die Waretermingeschäfte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der Buchwert des gesicherten Lagerbestandes wird um die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der abgesicherten Risiken ergebniswirksam angepasst.



(d) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten abzüglich auf ihre jeweiligen Nutzungsdauern verteilte, planmäßige Abschreibungen bewertet. Mit Ausnahme von Firmenwerten mit zeitlich unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte linear über einen Zeitraum von zwei bis 20 Jahren. Außerplanmäßige Wertminderungen werden berücksichtigt, wenn dies im Rahmen der mindestens einmal jährlich durchgeführten Impairment-Tests geboten ist. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden, mit Ausnahme von Firmenwerten, entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Buchwerte nicht übersteigen dürfen.

Entsprechend dem in IFRS 1.15 und Appendix B kodifizierten Wahlrecht werden die Firmenwerte aus Akquisitionen vor dem 1. Januar 2004 gemäß der Behandlung nach bisherigem Recht fortgeführt. Das heißt, die in früheren Perioden vorgenommenen plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen bleiben bestehen, und erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnete Firmenwerte werden nicht nachträglich aktiviert.

(e) Sachanlagen

Die Sachanlagen sind gemäß IAS 16 (Sachanlagen) zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten nutzungsbedingten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Fremdkapitalzinsen im Sinne von IAS 23 (Fremdkapitalkosten) waren nicht zu aktivieren. Nach dem „Komponenten-Ansatz“ werden unter bestimmten Bedingungen Ausgaben für Vermögenswerte aufgeteilt und die einzelnen Bestandteile gesondert bewertet. Dies gilt insbesondere, wenn die Bestandteile unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen oder über einen unterschiedlichen Wertminderungsverlauf verfügen, der unterschiedliche Abschreibungsverfahren rechtfertigt.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Das unbewegliche Sachanlagevermögen (Gebäude und Bauten) wird nach Maßgabe der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dies gilt auch für das bewegliche Sachanlagevermögen. Bei der Bemessung der Abschreibungsbeträge werden nach Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer verbleibende Restwerte berücksichtigt.

Bei Verkauf oder Stilllegung von Sachanlagen wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern und Abschreibungssätze zugrunde:

	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungssatz %
Grundstücke und Bauten		
Geschäfts-, Fabrik- und andere Bauten	25 - 50	2,00 - 4,00
Außenanlagen	5 - 33	3,33 - 20,00
Technische Anlagen und Maschinen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Kraftfahrzeuge	5 - 9	11,11 - 20,00
Betriebseinrichtungen, Büromaschinen und -einrichtungen	3 - 25	4,00 - 33,33
Geringwertige Vermögenswerte (bis zu 150 Euro)	< 1 Jahr	100,00
Geringwertige Vermögenswerte (bis zu 1.000 Euro)	5	20,00

Gegebenenfalls werden im Rahmen von Impairment-Tests, die durchgeführt werden, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, außerplanmäßige Wertminderungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.



(f) Geleaste Vermögenswerte

Gemietete, geleaste oder gepachtete immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, an denen gemäß den Vorgaben des IAS 17 (Leasingverhältnisse) wirtschaftliches Eigentum erworben wurde (Finanzierungsleasing), werden zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns mit den Barwerten der Mindestleasingzahlungen unter Berücksichtigung von Einmalzahlungen oder zu den niedrigeren Marktwerten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer bürgerlich rechtlicher Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert.

Rückbauverpflichtungen werden gemäß IAS 16.16 (c) in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes einbezogen und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Vermögenswertes abgeschrieben. Die erwarteten Verpflichtungen sind unter den Rückstellungen dargestellt.

Für Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing gelten im Übrigen dieselben Grundsätze wie unter (d) und (e) dargestellt.

(g) Vorräte

Die unter den Vorräten gemäß IAS 2 (Vorräte) ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, das heißt, dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten (Prinzip der verlustfreien Bewertung), bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

(h) Impairment-Test

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten erfolgt in der Interseroh-Gruppe mindestens einmal jährlich am Jahresende oder unterjährig bei Erkennen von besonderen Anlässen auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) im Sinne von IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten).

(i) Definition der ZGE

Interseroh hat auf Basis der wirtschaftlichen Verflechtungen das Segment Stahl- und Metallrecycling als eigenständige, zahlungsmittelgenerierende Einheit identifiziert.

Im Segment Stahl- und Metallrecycling wird auf den durch die Gesellschaften betriebenen Schrottplätzen Schrott unsortiert in kleinen Mengen gekauft, sortiert, gegebenenfalls bearbeitet und in großen Mengen verkauft. Im Segment besteht Transparenz über die erzielbaren Verkaufspreise und allgemeinen Marktentwicklungen. Darüber hinaus ist die Handelsmenge des Segmentes insgesamt für die Marktteilnehmer signifikant, was sich auf die Verhandlungsposition der einzelnen Gesellschaften zusätzlich positiv auswirkt. Die Einzahlungen des Segmentes resultieren auch aus der segmentinternen Informationstransparenz, verbunden mit Markt- und insbesondere Preisvorteilen aus der segmentweiten Bündelung von Verkaufsmengen. Insofern und aufgrund der durch die Segmentführungsgesellschaft gesteuerten gemeinsamen Leitung sind die Einzelgesellschaften nicht als „weitestgehend unabhängig“ anzusehen, vielmehr werden alle Gesellschaften in diesem Segment in ihrer Gesamtheit als eine ZGE qualifiziert.

Im Segment Dienstleistung werden von den zugehörigen Gesellschaften Entsorgungsdienstleistungen angeboten. Die Gesellschaften dieses Segmentes werden zentral geleitet. Die mit der jeweiligen Geschäftstätigkeit zusammenhängenden Einzahlungen können nicht unabhängig von den anderen Gesellschaften betrachtet werden. Deshalb bilden die Gesellschaften dieses Segmentes insgesamt eine ZGE.

Das Segment Rohstoffhandel bildet aufgrund von Um- und Neustrukturierungen in 2010 im Gegensatz zu Vorjahren für sich genommen keine eigene ZGE mehr. Gleichwohl bilden jedoch die einzelnen Fraktionen Papier, Kunststoff und Holz des Segmentes jeweils eine ZGE. Die Gesellschaften der jeweiligen Fraktionen werden gemeinsam geleitet und sowohl Beschaffung und Vermarktung als auch die damit zusammenhängenden Einzahlungen können nicht unabhängig voneinander betrachtet werden.



(ii) Durchführung der Impairment-Tests

Im Rahmen der Impairment-Tests werden die Restbuchwerte der einzelnen ZGE mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag als dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert verglichen. Bei der Ermittlung des bei Interseroh verwendeten Nutzungswertes wird der im Rahmen eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelte Barwert der künftigen Zahlungen, die im Rahmen der aktuellen nach Geschäftsbereich und Standort individuellen Planungen der Interseroh-Gruppe für die nächsten drei Jahre prognostiziert werden, zugrunde gelegt. Dabei werden ein risikofreier Zinssatz von 3,00 Prozent (i. Vj.: 4,75 %), ein Marktrisiko von 5,00 Prozent (i. Vj.: 5,00 %) und ein Beta-Faktor von 1,33 (i. Vj.: 1,20) angenommen. Dieses Verfahren findet für alle ZGE gleichermaßen Verwendung.

Ausgangspunkt der Berechnung des Free Cash Flow pro ZGE ist das geplante EBIT (Ergebnis vor Ertragsteuern, Finanzierungsaufwendungen, Finanzerträgen und den Ergebnisanteilen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden) des jeweiligen Segmentes gemäß der von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Drei-Jahres-Planung. Diese werden bereinigt um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge, Investitionsauszahlungen sowie Veränderungen des Netto-Umlaufvermögens. Für die darauf folgenden Jahre wird auf Basis der durchschnittlichen geplanten EBIT ein gleich bleibendes Ergebnis unterstellt und ebenfalls diskontiert.

Sofern der so ermittelte erzielbare Betrag der ZGE niedriger als ihr Buchwert ist, liegt in Höhe der Differenz ein Wertminderungsbedarf vor. In diesem Fall wird zunächst ein eventuell vorhandener Firmenwert der betroffenen ZGE wertberichtigt. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen ZGE auf Grundlage der Restbuchwerte zum Abschlussstichtag jedes einzelnen Vermögenswertes verteilt.

(i) Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (so genannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den so planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und dem tatsächlichen Anwartschaftsbarwert werden dabei nur dann bilanziert, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des Verpflichtungsumfangs liegen. In diesem Fall werden die Gewinne und Verluste, sofern sie den 10-Prozent-Korridor übersteigen, ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter verteilt und als Ertrag oder Aufwand erfasst. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt.

Das Planvermögen besteht ausschließlich in Form von Rückdeckungsversicherungen. Die Ergebnisse dieser Zusagen sind gesellschaftsweise im „funded plan“ zusammengefasst. Für alle anderen Zusagen, für die keine Rückdeckungsversicherungen existieren, sind die Ergebnisse in der Kategorie „unfunded plan“ aufgeführt.

Die zugesagten Leistungen des Konzerns basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter. Die Verpflichtungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen.



(j) Rückstellungen

Gemäß den Kriterien in IAS 37 (Rückstellungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten) werden für ungewisse Verpflichtungen Rückstellungen gebildet, wenn es jeweils als wahrscheinlich angesehen wird, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die künftigen wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Wert dieser Verpflichtung, respektive der Erfüllungsbetrag, zuverlässig, auch in Form von Schätzungen, ermittelt werden kann. Dabei sind alle bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, mit dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt. Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des erwarteten Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Bei langfristigen Rückstellungen wird der Anteil, der erst nach mehr als einem Jahr abfließen wird und für den eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge beziehungsweise -zeitpunkte möglich ist, mit dem durch Abzinsung unter Verwendung eines markt- und fristadäquaten Zinssatzes ermittelten Barwert angesetzt.

(k) Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung von in Abzug zu bringenden Steuern und Erlösschmälerungen bei Lieferungen zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs beziehungsweise bei Dienstleistungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert.

Nutzungsentgelte sind periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages berücksichtigt.

(l) Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

Finanzerträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge und Dividenden. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst, Dividenden mit Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung. Dies geschieht jeweils zu dem Zeitpunkt, in dem es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Finanzierungsaufwendungen beinhalten neben Zinsaufwendungen für Kredite auch die Aufzinsung langfristiger Schulden und Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte. Alle Zinsaufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst.

(m) Ertragsteuern

Als Steueraufwendungen sind die in den einzelnen Ländern laufend gezahlten beziehungsweise geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern, inklusive Erstattungsansprüchen und Schulden, basiert auf den in den einzelnen Ländern aktuell gültigen Gesetzen und Verordnungen.

Latente Steuern werden einerseits auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsvorgängen, andererseits auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt.

Latente Steueransprüche werden nur insoweit berücksichtigt, als es hinreichend sicher erscheint, dass sich die temporären Differenzen tatsächlich steuerwirksam umkehren und Verlustvorträge steuerlich auch tatsächlich genutzt werden können. Die Berechnung der steuerlich nutzbaren Verlustvorträge erfolgt durch Ermittlung des summierten, geplanten Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) der nächsten drei Jahre für jede Gesellschaft. Die summierten Plan-EBT pro Gesellschaft werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustausgleichsregeln sowie steuerlicher Organschaften den gewerbesteuerlichen und den Körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt.

Der Berechnung sowohl der laufenden als auch der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten unternehmensindividuellen Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Für einzelne Konsolidierungsvorgänge werden die latenten Steuern mit dem für die INTERSEROH SE erwarteten Steuersatz von 31,00 Prozent berücksichtigt.

Sofern sich latente Steuern auf Vorgänge beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst sind, werden auch die latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst. Ansonsten erfolgt die Erfassung stets erfolgswirksam.



(n) Im Geschäftsjahr erstmals angewendete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen

Entsprechend IAS 8.28 sind Angaben zu machen, wenn die erstmalige Anwendung eines Standards oder einer Interpretation Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder irgendeine frühere Periode hat. Das gilt auch dann, wenn derartige Auswirkungen lediglich im Rahmen des Möglichen liegen. In den Anwendungsbereich des IAS 8.28 fallen daher alle Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich aus einem neuen Standard oder einer neuen Interpretation ergeben. Die Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund eines neuen Standards oder einer neuen Interpretation bezieht sich dabei sowohl auf verpflichtende Änderungen als auch auf die erstmalige Anwendung von Wahlrechten.

IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse)

Der überarbeitete IFRS 3 (2008) regelt die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu. Wesentliche Neuerungen betreffen die Bewertung von Minderheitenanteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisanteilen und Anschaffungskosten. Nach der Neuregelung kann die Bewertung von Minderheitenanteilen entweder zum vollständigen („full goodwill Methode“) oder zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Gesellschaft oder Geschäftseinheit erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, ist nach Ablauf von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Zu den Auswirkungen des ab dem Geschäftsjahr 2010 anzuwendenden Standards auf den Konzernabschluss von Interseroh wird auf die Angaben 5b und 44 verwiesen.

IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse)

IAS 27 bezieht sich auf die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält, sowie Transaktionen, bei denen die Beherrschung untergeht. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen. Verbleibende Anteile sind zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Bei Minderheitenanteilen ist der Ausweis von Negativsalden zulässig, das heißt, Verluste werden zukünftig unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderungen des Standards haben bisher keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Interseroh.

(0) Nicht angewendete Standards und Interpretationen
(veröffentlicht, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden und von der EU übernommen)

Entsprechend IAS 8.30 hat ein Unternehmen über neue Standards oder Interpretationen des IASB zu berichten, sofern diese Standards und/oder Interpretationen in dem Berichtszeitraum noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und von dem jeweiligen Unternehmen auch nicht vorzeitig angewendet werden. Im vorliegenden Konzernabschluss sind keine Standards und Interpretationen berücksichtigt, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen)
überarbeitet 2009

Bisher waren Unternehmen, die staatlich kontrolliert oder bedeutend beeinflusst sind, verpflichtet, Informationen zu allen Geschäftsvorfällen mit Unternehmen, die vom gleichen Staat kontrolliert oder bedeutend beeinflusst werden, offen zu legen. Durch die Änderung des IAS 24 sind detaillierte Angaben nur noch zu einzelnen wesentlichen Transaktionen zu machen. Darüber hinaus sind quantitative oder qualitative Indikationen zu Auswirkungen von Transaktionen, die nicht einzeln, aber zusammengenommen wesentlich sind, anzugeben. Weiterhin wurde durch die Änderung des IAS 24 die Definition eines nahestehenden Unternehmens oder einer nahestehenden Person verdeutlicht. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.



4. Kapitalmanagement

Im Rahmen des Kapitalmanagement ist der Vorstand bestrebt, eine starke Eigenkapitalbasis sicherzustellen, um damit das Vertrauen von Investoren, potenziellen Anlegern und Vertragspartnern in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit von Interseroh zu stärken und die zukünftige Weiterentwicklung des Geschäftes zu garantieren.

Die Beteiligung von Arbeitnehmern am Unternehmen in Form von Aktienprogrammen für Arbeitnehmer ist bisher nicht vorgesehen.

Das vom Vorstand eingesetzte Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals ab. Die wesentliche Steuerungsgröße für die Konzerngesellschaften ist die Gesamtkapitalrendite (GKR = Verhältnis von EBIT zum Gesamtkapital). Zielvorgabe für jede Geschäftseinheit im Konzern ist 10,00 Prozent GKR. Die GKR des Geschäftsjahres beläuft sich auf 9,53 Prozent (i. Vj.: 3,43 %). Die Kapitalmanagement-Richtlinie wurde ganzjährig unverändert angewendet.

5. Konsolidierungskreis

(a) Überblick

Neben der INTERSEROH SE werden zum Bilanzstichtag insgesamt 27 inländische und acht ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Bei den voll einbezogenen Unternehmen sind die Tatbestände erfüllt, dass die INTERSEROH SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises (einschließlich INTERSEROH SE) im Geschäftsjahr stellt sich in der Übersicht wie folgt dar:

Anzahl der Gesellschaften	vollkon- solidiert	at-equity bewertet	nicht einbezogen			Gesamt
			wg. Unwesentlichkeit			
			Beteiligung > 50 %	Beteiligung > = 20 % < = 50 %	Beteiligung < 20 %	
Stand 01.01.	40	5	17	21	12	95
Zugänge	6	3	3	14	1	27
Abgänge	-10	-3	-7	-17	-10	-47
Stand 31.12.	36	5	13	18	3	75



Bei den vollkonsolidierten Gesellschaften haben sich die folgenden Änderungen ergeben:

Gesellschaft	Abkürzung	Grund
Zugänge (vollkonsolidiert)		
HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Hennigsdorf	HRR KG	Erwerb weiterer 50 %, jetzt 100 %
Altmark Recycling GmbH, Pretzier	Altmark GmbH	Erwerb weiterer 50 % an der Muttergesellschaft, jetzt 100 %
LRR Lausitzer Rohstoff-Recycling GmbH, Potsdam	LRR GmbH	Erwerb weiterer 50 % an der Muttergesellschaft, jetzt 100 %
INTERSEROH Management GmbH, Köln	ISM	Aufnahme Geschäftstätigkeit
INTERSEROH Pool-System GmbH, Köln	IS Pool	Ausweitung Geschäftstätigkeit
INTERSEROH zbiranje in predelava odpadnih surovin d.o.o., Ljubljana/Slowenien	IS Slow.	Ausweitung Geschäftstätigkeit
Abgänge (vollkonsolidiert)		
Altmark Recycling GmbH, Pretzier	s.o.	verschmolzen
LRR Lausitzer Rohstoff-Recycling GmbH, Potsdam	s.o.	verschmolzen
HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Hennigsdorf	s.o.	angewachsen
Lausitzer Schrottverwertung GmbH, Lübbenau	LSV	verschmolzen
INTERSEROH Holzkontor Wuppertal GmbH, Wuppertal	HK Wuppertal	per 30.04.2010 verkauft
INTERSEROH France S.A.S., Pantin/Frankreich	IS France	im Juni 2010 verkauft
RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	RuP	im August 2010 verkauft
INTERSEROH RSH Sweden AB, Göteborg/SWE	RSH Sweden	im September 2010 verkauft
Blumhardt Entsorgungs-GmbH	Blumhardt	verschmolzen
RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung, Aukrug	RDB	verschmolzen

In den Konzernabschluss der INTERSEROH SE sind am Bilanzstichtag fünf Gesellschaften, zwei inländische und drei ausländische, at equity einbezogen. Es haben sich die folgenden Änderungen ergeben:

Gesellschaft	Abkürzung	Grund
Zugänge (at equity)		
Ziems Recycling GmbH, Malchow	Ziems	Erwerb weiterer 50 % an der Muttergesellschaft, jetzt 100 %
fm Beteiligungsgesellschaft mbH, Lübbenau	fm GmbH	Erwerb weiterer 50 % an der Muttergesellschaft, jetzt 100 %
ISR Interseroh Italia S.r.l., Venedig/Italien	ISR Italia	Ausweitung Geschäftstätigkeit
Abgänge (at equity)		
HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Hennigsdorf	s.o.	jetzt vollkonsolidiert
Eisen- und Stein-Gesellschaft mbH Horn & Co., Siegen	zusammen:	im August 2010 verkauft
Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG, Weitefeld	Horn-Gruppe	im August 2010 verkauft



(b) Erworbene/erstmalig einbezogene Unternehmen und Geschäftseinheiten

Die im Geschäftsjahr 2010 erworbenen beziehungsweise erstmalig einbezogenen Unternehmen waren sowohl einzeln als auch insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie für dessen Zahlungsströme absolut und relativ von untergeordneter Bedeutung.

Die zum Erwerbs- beziehungsweise Erstkonsolidierungszeitpunkt angesetzten Beträge der Vermögenswerte und Schulden der erworbenen beziehungsweise erstmalig einbezogenen Unternehmen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	ISM	IS Pool	IS Slow.	HRR KG
	jeweils erstmalige Einbeziehung			
	100 % Mio. Euro	100 % Mio. Euro	100 % Mio. Euro	100 % Mio. Euro
Firmenwerte	0,00	0,00	0,00	2,26
Langfristige Vermögenswerte	0,00	1,52	0,20	9,85
Kurzfristige Vermögenswerte	0,07	2,41	3,17	10,83
Langfristige Schulden	0,00	0,00	0,02	0,15
Kurzfristige Schulden	0,04	3,91	2,58	22,79
in den kurzfristigen Vermögenswerten enthaltene zugeflossene Zahlungsmittel	0,01	0,02	0,97	1,96

Die INTERSEROH Pool-System GmbH managt im Wesentlichen den logistischen Kreislauf von Mehrweg-Obst- und Gemüseboxen vom Erzeuger bis in die Filiale und wieder zurück.

Mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit der IS Slowenien erhöhte Interseroh abermals seine Marktanteile im Verpackungsrecycling sowie im Elektro(nik)-Altgeräte-Recycling in Osteuropa.

Die ISM übernimmt die Rolle eines zentralen Dienstleisters für Konzerngesellschaften in den Bereichen Buchhaltung, Personal und Administration.

Die HRR KG und ihre Tochtergesellschaften betreiben mehrere Schrottplätze in Ostdeutschland und runden damit die Präsenz von Interseroh in dieser Region ab.

Alle Beträge für die HRR KG betreffen deren Teilkonzernabschluss und beinhalten die 2010 verschmolzenen Gesellschaften Altmark GmbH und LRR GmbH. Der Erwerb der Anteile an der HRR KG sowie die erstmalige Einbeziehung der ISM und der IS Pool erfolgten jeweils zum 1. Januar 2010. Die IS Slowenien wurde zum 31. Dezember 2010 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anschaffungskosten für den Zukauf der verbliebenen 50 Prozent an der HRR KG betragen 1,00 Euro. Der Kaufpreis wurde durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Im Rahmen der Kaufpreisverhandlungen wurden auch Synergie- und Ertragserwartungen für die Zukunft berücksichtigt, die zu einem den Buchwert, das heißt das (anteilige) Eigenkapital, übersteigenden Kaufpreis und damit zum Ansatz eines Firmenwertes in entsprechender Höhe geführt haben. Der im Rahmen des Erwerbs entstandene Firmenwert, der für Steuerzwecke abzugsfähig ist, beträgt 4,92 Mio. Euro.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation der HRR KG sind neben dem Firmenwert stille Reserven identifiziert worden, die zu folgenden Anpassungen der erworbenen Vermögenswerte auf den beizulegenden Zeitwert geführt haben:

	Mio. Euro
Beteiligung fm GmbH	4,40
Beteiligung Ziems GmbH	1,27
unterverzinsliche Verbindlichkeit aus Gesellschafterdarlehen	4,55
Aktive latente Steuer auf den steuerlichen Goodwill	0,80
	11,02

Im Vergleich zur vorläufigen Kaufpreisverteilung, die noch im Halbjahresfinanzbericht 2010 dargestellt war, ergab sich aus deren Finalisierung lediglich eine Minderung des Firmenwertes um 0,80 Mio. Euro aufgrund der Aktivierung von latenten Steueransprüchen auf den steuerlichen Goodwill in dieser Höhe.

Der beizulegende Zeitwert für erworbene Forderungen der HRR KG entspricht mit 8,24 Mio. Euro dem Brutto- und Buchwert. Die Forderungen betreffen Lieferungen und Leistungen mit 7,42 Mio. Euro und mit 0,82 Mio. Euro sonstige Forderungen.

Unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt war die bis dahin 50-prozentige Beteiligung an der HRR KG mit ihrem beizulegenden Zeitwert von 0,00 Mio. Euro bilanziert.



Im Rahmen des Erwerbs der restlichen Anteile der HRR KG zum 1. Januar 2010 wurde mit dem Veräußerer zum 31. Dezember 2009 eine umfangreiche „Vereinbarung über die Beendigung der Zusammenarbeit im Altmetallbereich“ abgeschlossen. Diese beinhaltet unter anderem die gegenseitige Übertragung von Unterbeteiligungen und Standorten der HRR KG.

Die Transaktionskosten des Erwerbs betragen 0,85 Mio. Euro für Beratungsleistungen und sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die erstmalig vollkonsolidierten Gesellschaften trugen wie folgt zum Konzernumsatz und -ergebnis 2010 bei:

	Umsatz	Ergebnis vor Steuern
	Mio. Euro	Mio. Euro
ISM	0,00	0,02
IS Pool	6,93	- 2,82
HRR KG	24,93	- 0,90

Die Ergebnisse vor Steuern der ISM und der IS Pool verstehen sich vor Ergebnisabführung. Bei der HRR KG ist ein Verschmelzungs- und Beteiligungsergebnis (fm GmbH) nicht enthalten.

Die ISM erzielt ihre Umsatzerlöse (10,52 Mio. Euro) fast ausschließlich aus Dienstleistungen für Konzerngesellschaften, so dass diese Erlöse im Rahmen der Ertragskonsolidierung weitgehend eliminiert werden. Der danach verbleibende Teil (0,36 Mio. Euro) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen, da es sich aus Konzernsicht um die Weiterbelastung von Kosten handelt.

Umsatz und Ergebnis der HRR KG für 2010 beinhalten auch die Beträge ihrer 2010 verschmolzenen Tochtergesellschaften (Altmark GmbH und LRR GmbH).

Wäre die IS Slowenien bereits zum 1. Januar 2010 in den Konzernabschluss einbezogen worden, wäre der Konzernumsatz um 6,33 Mio. Euro und das Konzernergebnis um 0,30 Mio. Euro höher ausgefallen.

Die INTERSEROH Berlin GmbH hat zwei Stahl- und - Metallstandorte (Betriebsstätten) in Teltow und Luckenwalde zu einem Kaufpreis von insgesamt 1,44 Mio. Euro erworben. Im Rahmen des Asset deals wurden ein Grundstück und bewegliches Anlagevermögen mit einem Gesamtmarktwert von 0,94 Mio. Euro übertragen. Als Residualgröße ergab sich ein Firmenwert von 0,50 Mio. Euro.

6. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 HGB

Die INTERSEROH SE hält am Bilanzstichtag mittelbar oder unmittelbar folgende Beteiligungen von 20 % oder mehr:

a) Vollkonsolidierte Unternehmen (neben der INTERSEROH SE)

Beteiligung	Sitz	Konzernanteil %
1. INTERSEROH Dienstleistungs GmbH	Köln	100
2. EVA Erfassen und Verwerten von Altstoffen GmbH	Wien/Österreich	100
3. INTERSEROH zbiranje in predelava odpadnih surovin d.o.o.	Ljubljana/Slowenien	100
4. INTERSEROH Holzhandel GmbH	Köln	100
5. INTERSEROH Holzkontor Worms GmbH	Worms	51
6. INTERSEROH Holzkontor Berlin GmbH	Berlin	51
7. INTERSEROH Holzkontor OWL GmbH	Porta Westfalica	51
8. Repasack Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH	Wiesbaden	100
9. INTERSEROH Pfand-System GmbH	Köln	100
10. INTERSEROH Pool-System GmbH	Köln	100
11. INTERSEROH Product Cycle GmbH	Köln	100
12. INTERSEROH Management GmbH	Köln	100
13. RDB plastics GmbH, (vormals: ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, Köln)	Aukrug	100
14. INDO CHINA EUROPE BVBA	Vorselaar/Belgien	100
15. INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, (vormals: INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund)	Dortmund	100
16. INTERSEROH NRW GmbH	Dortmund	100
17. INTERSEROH Evert Heeren GmbH	Leer	100
18. Groninger VOP Recycling B.V.	Groningen/Niederlande	100
19. INTERSEROH Franken Rohstoff GmbH	Sennfeld	100
20. INTERSEROH Hansa Rohstoffe GmbH	Dortmund	100
21. INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH	Mannheim	100
22. INTERSEROH Jade-Stahl GmbH	Wilhelmshaven	100



Beteiligung	Sitz	Konzernanteil %
23. INTERSEROH Jade-Entsorgung GmbH	Rostock	100
24. INTERSEROH BW Rohstoff und Recycling GmbH	Stuttgart	100
25. INTERSEROH SEROG GmbH	Bous	100
26. RHS Rohstoffhandel GmbH	Stuttgart	67
27. INTERSEROH-Metallaufbereitung Rostock GmbH	Rostock	100
28. INTERSEROH Berlin GmbH	Berlin	100
29. INTERSEROH Scrap and Metals Trading GmbH	Köln	100
30. INTERSEROH Hansa Finance GmbH	Dortmund	100
31. Wagner Rohstoffe GmbH	Frankfurt a.M.	100
32. TOM Sp. z o.o.	Szczecin/Polen	70
33. Europe Metals B.V.	Heeze/Niederlande	60
34. Europe Metals Asia Ltd.	Kowloon, Hong Kong/China	60
35. INTERSEROH USA Inc.	Atlanta/USA	100

b) Assoziierte Unternehmen (nach der Equity-Methode bewertet)

Beteiligung	Sitz	Konzernanteil %
1. ISR Interseroh Italia S.r.l.	Genua/Italien	50
2. TOM II Sp. z o.o.	Szczecin/Polen	50
3. fm Beteiligungsgesellschaft mbH	Lübbenau	49
4. Ziems Recycling GmbH	Malchow	25
5. The ProTrade Group LLC	Hudson, Ohio/USA	25

c) Aus Wesentlichkeitsgründen nicht einbezogene Unternehmen

Beteiligung	Sitz	Konzernanteil %
1. Interseroh d.o.o. za posredovanje u zbrinjavanju otpada	Zagreb/Kroatien	100
2. Interseroh Organizacija Odzysku SA	Warschau/Polen	100
3. profitara austria GmbH	Wien/Österreich	100
4. INTERSEROH Holzkontor München GmbH	München	100

c) Aus Wesentlichkeitsgründen nicht einbezogene Unternehmen

Beteiligung	Sitz	Konzernanteil %
5. Zber a zhodnocovanie opdavov s.r.o.	Bratislava/Slowakei	100
6. INTERSEROH Services Kft.	Budapest/Ungarn	100
7. profitara deutschland gmbh	Köln	100
8. ALBA Recycling Asia Ltd. (vormals: RDB Hong Kong Ltd., Hong Kong/China)	Hong Kong/China	100
9. SES-Umwelt-Technik GmbH	Wuppertal	100
10. INTERSEROH Magyarország KFT	Budapest/Ungarn	85
11. FENIKS Sp. z o.o.	Pila/Polen	70
12. TOM-Glob, Sp. z o.o.	Bydgoszcz/Polen	70
13. MAB Szczecin Sp. z.o.o.	Szczecin/Polen	51
14. TOM Organizacja Odzysku S.A.	Szczecin/Polen	50
15. Organizacja Odzysku Odpadów i Opakowan`EKOLA S.A.	Gdansk/Polen	50
16. DOL-EKO Organizacja Odzysku S.A.	Wroclaw/Polen	50
17. Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH	Zossen	49 ¹⁾
18. Projektgesellschaft Nauen GmbH	Nauen	49
19. TVF Altwert GmbH	Lübbenau	49 ¹⁾
20. TVF Ceska Republica s.r.o.	Prag/Tschechien	49
21. ARG Abbruch und Rückbau GmbH	Schönefeld	49 ¹⁾
22. Kupol GmbH	Stuttgart	40
23. Baltmet	Kaliningrad/Russland	36
24. TVF-Lobbe Industrieservice s.r.o.	Prag/Tschechien	25
25. ProTrade Steel Company Ltd.	Ann Arbor, Michigan/USA	25 ²⁾
26. Toldeo Shredding LLC	Toledo, Ohio/USA	25 ²⁾
27. ProTrade Transportation Services Ltd.	Hudson, Ohio/USA	25 ²⁾
28. America Electronics Recycling LLC	Sarasota, Florida/USA	25 ²⁾
29. RJ Recycling LLC	Nitro, West Virginia/USA	22
30. Flag City Recycling LLC	Finlay, Ohio/USA	25
31. Ölmühlen GmbH Nord-Ost	Semlow	22

¹⁾In den Konzernabschluss der fm Beteiligungsgesellschaft mbH einbezogen.

²⁾In den Konzernabschluss der The ProTrade Group LLC einbezogen.



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach Aufwandsarten (Gesamtkostenverfahren).

7. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr gliedern sich die Umsatzerlöse in die folgenden Hauptkategorien:

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Güter – Lagergeschäft	728,27	515,08
Güter – Streckengeschäft	821,24	464,63
Dienstleistungen	388,66	286,07
Sonstiges	1,74	0,81
	1.939,91	1.266,59

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ist im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt.

8. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	Bestand		Bestandsveränderung	
	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Unfertige Erzeugnisse	11,03	9,13	1,90	– 1,34
Fertige Erzeugnisse	17,37	35,66	– 18,29	11,71
			– 16,39	10,37
Veränderungen aus Konsolidierungskreisänderungen			0,70	0,06
			– 15,69	10,43

9. Sonstige betriebliche Erträge

	2010	2009
	Mio. Euro	Mio. Euro
Rückerstattung Ausfallreserve Asset Backed Securities	10,53	8,21
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3,34	1,59
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	13,34	12,38
Kursgewinne	3,72	3,87
Erträge aus Anlagenabgängen	2,49	1,28
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	1,83	4,10
Versicherungsentschädigungen, Schadenersatz	1,27	3,07
Mieterträge	0,69	0,89
Erträge aus der Marktbewertung von Finanzderivaten	0,73	0,00
Erträge aus Entkonsolidierungen	13,56	0,00
Übrige	8,27	8,33
	59,77	43,72

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten stehen vor allem im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen, basierend auf noch nicht in Rechnung gestellten, aber bereits erhaltenen Dienstleistungen sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen, die Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Herstellern sowie Entsorgungsverpflichtungen betreffen. Im Wesentlichen entfallen die Erträge auf die Auflösung von Branchenverbindlichkeiten.

Auf die Ausführungen unter 2 (d) (Verwendung von Annahmen und Schätzungen des Managements) wird verwiesen.

Die Erträge aus Entkonsolidierungen resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der Beteiligung an der INTERSEROH France S.A.S., Pantin/Frankreich, sowie darüber hinaus der Beteiligungen an der RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf, der INTERSEROH Holzkontor Wuppertal GmbH, Wuppertal, und der bisher at equity konsolidierten Gesellschaften Eisen-und-Stein-Gesellschaft mbH Horn & Co., Siegen, sowie Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG, Weitefeld.



10. Materialaufwand

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Bezogene Rohstoffe und Waren, abzgl. Skonti	1.234,58	750,58
Aufwendungen für Entsorgungsdienstleistungen und übrige Entsorgungs- und Recyclingkosten	266,68	194,85
Lagereingangs- und Streckenfrachtkosten	49,03	48,81
Energiekosten	14,51	11,98
Zähldienstleistungen Pfandgebinde	5,25	5,72
Übrige bezogene Leistungen	8,17	8,18
	1.578,22	1.020,12

Der starke Anstieg des Materialaufwandes steht im Zusammenhang mit den erhöhten Rohstoffpreisen, insbesondere im Segment Stahl- und Metallrecycling.

11. Personalaufwand

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Löhne und Gehälter	79,50	76,74
Arbeitgeberanteile zur gesetzl. Rentenversicherung	5,52	5,02
Sonstige soziale Abgaben	8,41	9,47
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,75	0,82
Aufwendungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen	1,66	1,22
	95,84	93,27

12. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Planmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	4,51	4,99
Sachanlagen	16,61	18,20
	21,12	23,19
Außerplanmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	1,06	0,25
Sachanlagen	2,02	0,69
	3,08	0,94
	24,20	24,13

Im Geschäftsjahr 2010 wurde im Rahmen der Impairment-Tests ein Wertberichtigungsbedarf auf die Vermögenswerte der ZGE Holz in Höhe von 3,00 Mio. Euro identifiziert. Demzufolge wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf deren Firmenwerte in voller Höhe (1,06 Mio. Euro) und auf Sachanlagen (1,94 Mio. Euro) vorgenommen (vgl. Angaben 18 und 19).

Die darüber hinaus gehenden außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude, die nicht mehr genutzt werden (i. Vj.: Soft- und Hardware, die für kundenspezifische Zwecke angeschafft wurden, die entsprechenden Verträge aber vor Ablauf der erwarteten Nutzungsdauer der Vermögenswerte gekündigt wurden).



13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen		
Instandhaltungskosten	9,67	7,55
Mieten und sonstige Raumkosten	10,72	10,55
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	15,58	14,09
Zuführung zur Ausfallreserve Asset Backed Securities	10,71	8,08
Versicherungen	4,63	4,18
Externe Datenverarbeitungskosten	4,71	4,62
Leasingaufwendungen	3,96	3,88
Telefon, Porto, Internet	1,79	1,82
Sonstige Steueraufwendungen	1,17	1,54
Nebenkosten des Geldverkehrs	1,62	1,34
Sonstige Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	14,43	10,94
	78,99	68,59
Vertriebsaufwendungen		
Ausgangsfrachten, Transport- und Lagerkosten	32,05	26,50
Verkaufsprovisionen	72,40	30,50
Währungskursverluste	3,70	4,59
Werbe- und Reisekosten	13,22	11,63
Zeit-/Leih-/Fremdarbeitskräfte	5,59	6,50
Sonstige Vertriebsaufwendungen	0,84	0,22
	127,80	79,94
Neutrale Aufwendungen		
Wertberichtigungen auf Forderungen	11,57	9,25
Verluste aus Anlagenabgängen	0,46	0,77
Sonstige neutrale Aufwendungen	4,32	2,04
	16,35	12,06
	223,14	160,59

Die in den neutralen Aufwendungen enthaltenen Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten neben Einzelwertberichtigungen (insbesondere auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf kurzfristige Darlehen) auch Abschreibungen und Ausbuchungen von Forderungen.

Der Anstieg der unter den Vertriebsaufwendungen ausgewiesenen Verkaufsprovisionen betrifft das Segment Dienstleistung und entfällt im Wesentlichen auf die erfolgreiche Ausweitung der Kundenbasis.

14. Beteiligungs- und Finanzergebnis

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Gewinne/Verluste aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		
Eisen-und-Stein-Gesellschaft Horn mbH & Co.	0,22	0,18
Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG	0,17	0,09
HRR KG (Teilkonzern)	—	-1,62
Ziems Recycling GmbH	0,07	—
fm Beteiligungsgesellschaft mbH (Teilkonzern)	-1,00	—
The ProTrade Group LLC (Teilkonzern)	0,01	-1,61
TOM II Sp. z o.o.	0,62	0,13
	0,09	-2,83
Finanzerträge		
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0,29	0,01
Erträge aus langfristigen Ausleihungen	0,03	0,07
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,92	3,72
	2,24	3,80
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsaufwand aus Konsortialkredit	-7,73	-6,29
Transaktionskosten Asset Backed Securities	-2,94	-1,93
Versicherungsaufwand Asset Backed Securities	-0,13	-0,19
Wertminderungen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-0,03	-1,29
Zinsanteil in Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	-1,14	-1,22
Zinsanteil an den Leasingraten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	-0,23	-0,15
Bankzinsen und übrige	-7,02	-8,74
	-19,22	-19,81
	-16,89	-18,84



Im Ergebnis aus der fm Beteiligungsgesellschaft mbH (Teilkonzern) ist eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 0,73 Mio. Euro enthalten. Diese war vorzunehmen, um den Buchwert der Beteiligung an den Kaufpreis für die zum 1. Januar 2011 erworbenen restlichen Anteile (51 %) an der Gesellschaft anzupassen.

Nähere Angaben zu dem Konsortialkredit können der Angabe 31 entnommen werden.

Die außerplanmäßigen Wertminderungen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten auf den beizulegenden Zeitwert wegen nicht ausreichend erscheinender Ertrags- und Liquiditätsaussichten am Bilanzstichtag betreffen Anteile beziehungsweise Ausleihungen an nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen mit 0,03 Mio. Euro (i. Vj. 0,06 Mio. Euro). Darüber hinaus waren im Vorjahr Ausleihungen an nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen mit 1,23 Mio. Euro betroffen.

15. Ertragsteueraufwendungen

Der Gesamtsteuersatz für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften liegt in Abhängigkeit vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz zwischen 27,45 Prozent und 31,23 Prozent (i. Vj.: 27,851 % – 31,575 %).

Die im ertragsteuerlichen Organkreis der INTERSEROH SE befindlichen deutschen Gesellschaften der Interseroh-Gruppe unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbesteuerbelastung von 14,93 Prozent (laufende Steuern in 2010) beziehungsweise 15,19 Prozent (latente Steuern für zukünftige Zeiträume). Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,00 Prozent zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,50 Prozent. Der Gesamtsteuersatz beträgt durchschnittlich 30,76 Prozent (laufende Steuern in 2010) beziehungsweise 31,00 Prozent (latente Steuern für zukünftige Zeiträume).

Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 16,50 Prozent bis 38,25 Prozent (i. Vj.: 16,50 % – 37,30 %).

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
für das laufende Jahr	13,47	5,17
für Vorjahre	– 1,42	0,04
	12,05	5,21
Latente Steuern		
auf temporäre Differenzen	– 1,40	– 2,42
auf Veränderung Verlustvorträge	0,96	0,11
	– 0,44	– 2,31
	11,61	2,90

Auf ausländische Tochtergesellschaften entfällt im Berichtsjahr ein Steueraufwand von insgesamt 1,30 Mio. Euro (i. Vj.: Ertrag 0,49 Mio. Euro).

Zu den bilanziellen Veränderungen aus Ertragsteuern wird darüber hinaus auf Angabe 22 verwiesen.



Der tatsächliche Ertragsteueraufwand lässt sich aus dem erwarteten Steueraufwand für das abgelaufene Konzerngeschäftsjahr wie folgt ableiten:

	2010		2009	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Ergebnis vor Ertragsteuern		45,68		3,81
erwarteter Ertragsteueraufwand (31,00 %, im Vorjahr 31,575 %)		14,16		1,20
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	-0,80		-0,76	
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-0,16		0,07	
Steuerfreie Veräußerungs- und Beteiligungserträge	-1,57		-0,01	
Abweichende Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	1,23		-1,24	
Wertaufholung/Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen inkl. diesbezüglicher Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen	-1,02		0,51	
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	-1,80		0,33	
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	1,37		1,92	
Andere permanente Differenzen	0,13		0,90	
Sonstige Abweichungen	0,06	-2,55	-0,02	1,70
tatsächlicher Ertragsteueraufwand		11,61		2,90

16. Gewinne/Verluste, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind

Das anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnis in Höhe von +2,23 Mio. Euro (i. Vj.: +1,72 Mio. Euro) betrifft mit 2,97 Mio. Euro (i. Vj.: 2,20 Mio. Euro) Gewinnanteile und mit 0,74 Mio. Euro (i. Vj.: 0,48 Mio. Euro) Verlustanteile.

17. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des nach Abzug des den anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteils verbleibenden Konzernergebnisses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Ein Verwässerungseffekt ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr zu berücksichtigen.

Bei einem Ergebnis, das den Aktionären der INTERSEROH SE zuzurechnen ist, von + 31,84 Mio. Euro (i. Vj.: –0,82 Mio. Euro) und einer Anzahl ausgegebener Aktien von unverändert 9.840.000 Stück ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von +3,24 Euro (i. Vj.: –0,08 Euro).



Erläuterungen zur Bilanz

18. Immaterielle Vermögenswerte

	Geschäfts- und Firmenwerte Mio. Euro	Sonstige immat. Vermögenswerte Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2009	99,35	42,64	141,99
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	0,41	0,00	0,41
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	-0,41	-0,01	-0,42
Zugänge	8,87	2,51	11,38
Abgänge	0,00	-0,82	-0,82
Stand 31.12.2009	108,22	44,32	152,54
Abschreibungen			
Stand 01.01.2009	0,00	10,86	10,86
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	0,00	-0,01	-0,01
Zugänge	0,00	5,25	5,25
Abgänge	0,00	-0,71	-0,71
Stand 31.12.2009	0,00	15,39	15,39
Buchwerte			
Stand 01.01.2009	99,35	31,78	131,13
Stand 31.12.2009	108,22	28,93	137,15

	Geschäfts- und Firmenwerte Mio. Euro	Sonstige immat. Vermögenswerte Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2010	108,22	44,32	152,54
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	2,26	0,34	2,60
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	-6,37	-1,93	-8,30
Zugänge	0,73	1,34	2,07
Abgänge	0,00	-0,04	-0,04
Stand 31.12.2010	104,84	44,03	148,87
Abschreibungen			
Stand 01.01.2010	0,00	15,39	15,39
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	0,00	0,30	0,30
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	0,00	-1,14	-1,14
Zugänge	1,06	4,51	5,57
Abgänge	0,00	-0,03	-0,03
Stand 31.12.2010	1,06	19,03	20,09
Buchwerte			
Stand 01.01.2010	108,22	28,93	137,15
Stand 31.12.2010	103,78	25,00	128,78



Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Firmenwerte setzen sich aus Restbuchwerten von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung einbezogener Tochterunternehmen in Höhe von 96,16 Mio. Euro (i. Vj.: 100,86 Mio. Euro) sowie den aus Einzelabschlüssen übernommenen Firmenwerten in Höhe von 7,62 Mio. Euro (i. Vj.: 7,35 Mio. Euro) zusammen.

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die in Angabe 5 genannten Firmenwerte aus Konsolidierungskreisänderungen (2,26 Mio. Euro) und dem Asset Deal zweier Betriebsstätten (0,50 Mio. Euro). Abgänge ergaben sich aus der Entkonsolidierung der RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (5,86 Mio. Euro) und der INTERSEROH Holzkontor Wuppertal GmbH (0,51 Mio. Euro).

Zum Bilanzstichtag verteilen sich die Buchwerte der Firmenwerte wie folgt auf die Segmente:

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Dienstleistung	1,32	1,22
Rohstoffhandel	6,69	8,26
Stahl- und Metallrecycling	95,77	98,74
	103,78	108,22

Die Segmente Dienstleistung sowie Stahl- und Metallrecycling sind auch als zahlungsmittelgenerierende Einheiten identifiziert worden. Die Firmenwerte im Segment Rohstoffhandel lassen sich wie folgt auf die darin zusammengefassten ZGE aufteilen:

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Papier	0,63	0,63
Kunststoff	6,06	6,06
Holz	0,00	1,57
	6,69	8,26

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden Kundenbeziehungen und Exportlizenzen, die auf eine Nutzungsdauer von zehn bis 20 Jahren abgeschrieben werden, zum Bilanzstichtag mit insgesamt 21,11 Mio. Euro (i. Vj.: 23,21 Mio. Euro) ausgewiesen.

Darüber hinaus sind im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen zu aktivierende immaterielle Vermögenswerte mit einem Restbuchwert von 0,12 Mio. Euro (i. Vj.: 0,20 Mio. Euro) enthalten. Die Abschreibungen auf diese Vermögenswerte betragen 0,09 Mio. Euro (i. Vj.: 0,09 Mio. Euro).

Die übrigen Beträge betreffen im Wesentlichen Software und Lizenzen, die über drei bis fünf Jahre abgeschrieben werden.

Im Geschäftsjahr 2010 war eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Firmenwerte der ZGE Holz in voller Höhe vorzunehmen (1,06 Mio. Euro – nach Abgang der INTERSEROH Holzkontor Wuppertal GmbH), da im Rahmen der Impairment-Tests festgestellt wurde, dass die Buchwerte dieser ZGE deren Nutzungswert um 3,00 Mio. Euro überstiegen. Weitere Impairment-Abschreibungen aus diesem Grunde waren bei den Sachanlagen vorzunehmen (vgl. Angabe 19). Darüber hinaus sind wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen worden. Sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in dem GuV-Posten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen“ enthalten.

Zusätzlich zum Impairment-Test wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Aus einer Anhebung der Kapitalisierungszinssätze um jeweils 10 Prozent hätte sich für keine der ZGE eine weitere außerplanmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes ergeben.



19. Sachanlagen

	Grund- stücke und Gebäude Mio. Euro	Technische Anlagen und Maschinen Mio. Euro	Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung Mio. Euro	Anlagen im Bau Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 01.01.2009	109,56	130,78	67,34	3,81	311,49
Währungsumrechnung	0,01	-0,01	0,00	0,00	0,00
Zu- / Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	-1,26	-0,20	-0,17	-0,02	-1,65
Zugänge	1,47	4,60	4,26	1,49	11,82
Abgänge	-0,92	-8,30	-4,12	0,00	-13,34
Umgliederungen	0,74	2,21	0,12	-3,07	0,00
Stand 31.12.2009	109,60	129,08	67,43	2,21	308,32
Abschreibungen					
Stand 01.01.2009	44,00	96,05	50,84	0,43	191,32
Zu- / Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	-0,25	-0,11	-0,24	0,00	-0,60
Zugänge	3,88	9,36	5,64	0,00	18,88
Abgänge	-0,24	-6,13	-3,35	0,00	-9,72
Stand 31.12.2009	47,39	99,17	52,89	0,43	199,88
Buchwerte					
Stand 01.01.2009	65,56	34,73	16,50	3,38	120,17
Stand 31.12.2009	62,21	29,91	14,54	1,78	108,44

	Grund- stücke und Gebäude Mio. Euro	Tech- nische An- lagen und Maschinen Mio. Euro	Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung Mio. Euro	Anlagen im Bau Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 01.01.2010	109,60	129,08	67,34	2,21	308,32
Währungsumrechnung	0,07	0,13	0,03	0,00	0,23
Zu- / Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	- 15,82	- 14,49	- 4,37	0,15	- 34,53
Zugänge	1,86	8,66	4,29	2,29	17,10
Abgänge	- 1,48	- 8,67	- 5,01	0,00	- 15,16
Umgliederungen	1,32	0,49	0,06	- 1,87	0,00
Stand 31.12.2010	95,55	115,20	62,43	2,78	275,96
Abschreibungen					
Stand 01.01.2010	47,39	99,17	52,89	0,43	199,88
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zu- / Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	- 5,47	- 11,73	- 5,74	0,00	- 22,94
Zugänge	5,44	7,35	5,84	0,00	18,63
Abgänge	- 0,81	- 6,36	- 3,75	0,00	- 10,92
Umgliederungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2010	46,55	88,43	49,24	0,43	184,65
Buchwerte					
Stand 01.01.2010	62,21	29,91	14,54	1,78	108,44
Stand 31.12.2010	49,00	26,77	13,19	2,35	91,31



Im Sachanlagevermögen sind Vermögenswerte in Höhe von 8,16 Mio. Euro (i. Vj.: 3,37 Mio. Euro) enthalten, deren zugrunde liegende Miet-, Pacht- oder Leasingverträge aufgrund der angewandten IFRS-Kriterien als Finanzierungsleasingverträge zu charakterisieren und deshalb beim wirtschaftlichen Eigentümer zu bilanzieren sind. Zu den entsprechenden Verbindlichkeiten wird auf Angabe 31 verwiesen.

Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Buchwerten von 7,50 Mio. Euro beziehungsweise 0,65 Mio. Euro (i. Vj.: 2,64 Mio. Euro bzw. 0,71 Mio. Euro).

Auf die geleaste und aktivierten Vermögenswerte des Sachanlagevermögens entfallen im Berichtsjahr Zugänge aus Erstkonsolidierung von 0,04 Mio. Euro und sonstige Zugänge von 6,72 Mio. Euro (i. Vj.: 0,00 Mio. Euro und 1,43 Mio. Euro) sowie Abschreibungen in Höhe von 1,11 Mio. Euro (i. Vj.: 1,19 Mio. Euro).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,02 Mio. Euro (i. Vj.: 0,69 Mio. Euro) vorgenommen worden. Sämtliche Abschreibungen auf Sachanlagen sind in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen enthalten.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens – Grundstücke und Gebäude sowie sicherungsübereignete Fahrzeuge und Maschinen – mit einem Gesamtrestbuchwert von 28,48 Mio. Euro (i. Vj.: 3,77 Mio. Euro) dienen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten, die am Bilanzstichtag mit insgesamt 83,24 Mio. Euro (i. Vj.: 3,51 Mio. Euro) valutieren. Ursache für den Anstieg ist die neue syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 130,00 Mio. Euro, welche den syndizierten Kreditvertrag vom 21. Januar 2010 ersetzt.

Für diverse Grundstücke (Pfandobjekt) haben die jeweiligen Konzerngesellschaften (Eigentümer) im Zusammenhang mit dem Sicherheitenpaket für die syndizierte Kreditfazilität eine brieflose Gesamtgrundschuld in Höhe von 120,00 Mio. Euro zugunsten der WestLB AG (Gläubigerin) bestellt.

20. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Im Interseroh-Konzernabschluss sind die folgenden assoziierten Unternehmen nach der „Equity-Methode“ bewertet:

	Land	Anteilsbesitz		Buchwert	
		31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010 Mio. Euro	31.12.2009 Mio. Euro
Eisen- und Stein-Gesellschaft Horn mbH & Co.	Deutschland	—	50 %	—	2,40
Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG	Deutschland	—	50 %	—	1,12
HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG (Teilkonzern)	Deutschland	100 %	50 %	—	0,00
fm Beteiligungsgesellschaft mbH (Teilkonzern)	Deutschland	49 %	—	2,84	—
Ziems Recycling GmbH	Deutschland	25 %	—	2,09	—
TOM II Sp. z o.o.	Polen	50 %	50 %	2,38	1,68
ISR Interseroh Italia S.r.l.	Italien	50 %	50 %	0,05	—
The ProTrade Group LLC (Teilkonzern)	USA	25 %	25 %	3,44	3,37
				10,80	8,57

Bis auf die ISR Interseroh Italia S.r.l. (Segment Rohstoffhandel) sind sämtliche nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen dem Segment Stahl- und Metallrecycling zuzuordnen.

In den genannten Buchwerten sind im Rahmen der Erstkonsolidierung der The ProTrade Group LLC und der fm Beteiligungsgesellschaft mbH aufgedeckte stille Reserven in immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen mit Buchwerten von insgesamt 1,84 Mio. Euro (i. Vj.: 0,41 Mio. Euro, inkl. der Eisen- und Stein-Gesellschaft Horn mbH & Co.) sowie Firmenwerte der genannten Gesellschaften sowie der Ziems Recycling GmbH und der ISR Interseroh Italia S.r.l. von insgesamt 4,74 Mio. Euro (i. Vj.: 2,65 Mio. Euro, inkl. der HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG) enthalten.

Auf die Beteiligung an der fm Beteiligungsgesellschaft mbH war zum Bilanzstichtag eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 0,73 Mio. Euro vorzunehmen. Damit wurde der Buchwert der Beteiligung an den beizulegenden Zeitwert angepasst. Dieser wurde auf Basis des Kaufpreises für die zum 1. Januar 2011 erworbenen restlichen Anteile (51 %) an der Gesellschaft ermittelt.



Zusammenfassung der finanziellen Informationen zu den am Bilanzstichtag at equity bewerteten Beteiligungen (jeweils bezogen auf 100 Prozent):

	Bilanz- summe Mio. Euro	Eigen- kapital Mio. Euro	Umsatz- erlöse Mio. Euro	Jahres- ergebnis Mio. Euro
2010				
fm Beteiligungsgesellschaft mbH (Teilkonzern)	11,22	3,23	27,59	0,54
Ziems Recycling GmbH	11,19	1,70	32,34	0,30
TOM II Sp. z o.o.	10,40	4,76	23,22	1,24
ISR Interseroh Italia S.r.l.	2,20	0,03	12,51	-0,07
The ProTrade Group LLC (Teilkonzern)	42,93	-0,25	196,70	0,26
2009				
Eisen-und-Stein-Gesellschaft Horn mbH & Co.	12,96	4,42	12,70	0,36
Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG	12,62	2,23	16,25	0,18
HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG (Teilkonzern)	17,43	-15,53	69,41	-1,07
TOM II Sp. z o.o.	9,14	3,36	11,27	0,27
The ProTrade Group LLC (Teilkonzern)	30,60	-0,59	113,22	-6,95

Alle Zahlenangaben betreffen die Jahres- beziehungsweise Teilkonzernabschlüsse nach dem jeweiligen Landesrecht. Soweit Abweichungen zu den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS festgestellt wurden, werden die anteiligen Ergebnisse und das jeweilige Eigenkapital für Zwecke der Konzern-Rechnungslegung entsprechend angepasst.

Umsatzerlöse und Jahresergebnis der The ProTrade Group LLC (Teilkonzern) beinhalten die konsolidierten Werte der Muttergesellschaft und fünf Tochtergesellschaften. Dies gilt entsprechend für die fm Beteiligungsgesellschaft mbH (Teilkonzern mit der Muttergesellschaft und drei Tochtergesellschaften) und im Vorjahr für die HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG (Teilkonzern mit der Muttergesellschaft und ihren Tochtergesellschaften).

Die Ergebnisanteile, mit denen die genannten Gesellschaften zum Konzernergebnis beigetragen haben, können der Angabe 14 entnommen werden.

21. Finanzielle Vermögenswerte

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Langfristig		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,23	0,79
Sonstige Beteiligungen	0,45	0,56
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	1,89	10,79
Sonstige Ausleihungen	0,34	0,92
Wertpapiere	0,00	0,02
Finanzderivate	2,76	0,00
Übrige	1,95	0,05
	7,62	13,13
Kurzfristig		
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,88	2,45
Sonstige Ausleihungen	0,67	1,19
Forderungen aus Asset Backed Securities	3,61	2,36
Finanzderivate	0,79	0,17
Übrige	0,81	0,23
	6,76	6,40

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen Unternehmen, die trotz einer Konzernbeteiligungsquote von mehr als 50 Prozent wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Bei den sonstigen Beteiligungen handelt es sich um Beteiligungen mit einer Kapital- und Stimmrechtsquote von bis zu 50 Prozent. Für diese Gruppen von Vermögenswerten ergaben sich im Rahmen von Impairment-Tests Wertminderungen in Höhe von insgesamt 0,03 Mio. Euro (i. Vj.: 0,06 Mio. Euro).



Die langfristigen Ausleihungen an assoziierte Unternehmen betreffen 2010 ausschließlich die The ProTrade Group LLC mit 1,89 Mio. Euro (i. Vj.: 1,74 Mio. Euro). Im Vorjahr sind darüber hinaus Ausleihungen an die HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG mit 8,48 Mio. Euro und Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG mit 0,57 Mio. Euro ausgewiesen.

Die ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen mit 0,35 Mio. Euro (i. Vj.: 1,20 Mio. Euro) und an Mitarbeiter und konzernfremde Gesellschaften mit insgesamt 0,66 Mio. Euro (i. Vj.: 0,91 Mio. Euro). Hinsichtlich außerplanmäßiger Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte wird auf Angabe 14 verwiesen.

Nach Berücksichtigung der Wertminderungen entsprechen die Buchwerte aller ausgewiesenen sonstigen finanziellen Vermögenswerte deren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag.

Zu den Forderungen aus Asset Backed Securities beziehungsweise den Finanzderivaten wird auf die Angaben 38 beziehungsweise 37 verwiesen.

22. Ertragsteueransprüche und -schulden

In der Konzernbilanz sind die folgenden Ertragsteueransprüche beziehungsweise -schulden separat ausgewiesen:

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Latente Steueransprüche	9,99	13,72
Ertragsteuererstattungsansprüche	1,21	7,09
Latente Steuerschulden	-7,35	-13,89
Ertragsteuerschulden	-5,31	-3,10
Saldo	-1,46	3,82

Die bilanzierten latenten Steuern können gemäß ihrer Verursachung den einzelnen Bilanzposten wie folgt zugeordnet werden:

	latente Steuern 2010		latente Steuern 2009	
	aktive Mio. Euro	passive Mio. Euro	aktive Mio. Euro	passive Mio. Euro
Geschäfts- und Firmenwerte	2,66	1,03	0,71	0,84
Sonstige immat. Vermögenswerte	0,00	5,24	0,00	5,91
Sachanlagen	0,99	4,10	0,76	5,53
Finanzanlagen	0,40	0,39	1,03	0,25
Vorräte	0,00	0,82	0,09	0,21
Pensionsrückstellungen	1,30	0,00	1,40	0,00
Sonstige Rückstellungen	2,07	0,04	3,54	0,03
Finanzielle Verbindlichkeiten	5,52	1,63	3,96	2,98
Steuerliche Verlustvorträge	2,94	0,00	4,09	0,00
	15,89	13,25	15,58	15,75
Saldierung	-5,90	-5,90	-1,86	-1,86
	9,99	7,35	13,72	13,89



Latente Steuerverbindlichkeiten sind mit entsprechenden -ansprüchen saldiert, soweit es sich um dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde handelt.

Die Bestände der erfolgsneutral ausgewiesenen aktiven latenten Steuern aus der Bewertung von Finanzderivaten betragen insgesamt 0,85 Mio. Euro (i. Vj.: 2,17 Mio. Euro).

Steuerliche Verlustvorträge sind in Höhe von 4,46 Mio. Euro bis Ende 2017, in Höhe von 0,37 Mio. Euro bis Ende 2019 und im Übrigen zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 33,36 Mio. Euro (i. Vj.: 32,52 Mio. Euro) wurden latente Steueransprüche in Höhe von insgesamt 5,53 Mio. Euro (i. Vj.: 7,20 Mio. Euro) nicht aktiviert. Sie betreffen in- und ausländische Gesellschaften, bei denen die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht als nicht sicher angesehen werden kann.

Die laufenden Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden betreffen fast ausschließlich inländische Körperschaft- und Gewerbesteuer. In der Konzernbilanz sind ansonsten lediglich 0,09 Mio. Euro (i. Vj.: 0,45 Mio. Euro) ausländische Ertragsteuerforderungen und 2,75 Mio. Euro (i. Vj.: 0,51 Mio. Euro) ausländische Steuerschulden enthalten.

Die Veränderung der latenten Steuern in der Konzernbilanz lässt sich wie folgt auf die latenten Steuern der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

	2010 Mio. Euro	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Latente Steueransprüche 01.01.	13,72		12,50	
Latente Steuerschulden 01.01.	- 13,89	- 0,17	- 15,60	- 3,10
Latente Steueransprüche 31.12.	9,99		13,72	
Latente Steuerschulden 31.12.	- 7,35	2,64	- 13,88	- 0,16
Veränderung des Saldos		2,81		2,94
Ab-/Zugang aus Konsolidierungs- kreisänderungen		- 3,69		0,11
Erfolgsneutrale Veränderungen		1,32		- 0,74
Latenter Steuerertrag lt. GuV		0,44		2,31

Dazu wird auf die Erläuterungen zu den Steueraufwendungen in Angabe 15 verwiesen.

23. Vorräte

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,78	1,77
Unfertige Erzeugnisse	11,03	9,13
Fertige Erzeugnisse	17,37	35,66
Handelswaren	77,39	28,25
	107,57	74,81

Von den am Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräten sind 3,05 Mio. Euro (i. Vj.: 22,89 Mio. Euro) mit ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen im Geschäftsjahr 1,56 Mio. Euro (i. Vj.: 2,04 Mio. Euro).

Interseroh hat zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten aus dem Konsortialdarlehen Vorräte sicherungsübereignet, die zum Bilanzstichtag mit Buchwerten in Höhe von 28,41 Mio. Euro valutieren.



24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Forderungen gegen		
Dritte	197,38	155,52
abzgl. Wertberichtigungen	– 10,42	– 15,55
	186,96	139,97
verbundene Unternehmen	10,38	0,22
assoziierte Unternehmen	0,37	13,32
Beteiligungsunternehmen	0,12	0,12
	197,83	153,63

Alle ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen im Geschäftsjahr 10,47 Mio. Euro (i. Vj.: 15,88 Mio. Euro).

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten aus dem Konsortialdarlehen hat Interseroh Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zediert, die zum Bilanzstichtag mit Buchwerten in Höhe von 89,21 Mio. Euro valutieren.

25. Sonstige Forderungen

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Pfandforderungen	2,50	19,76
Geleistete Anzahlungen	7,84	11,36
Steuererstattungsansprüche	2,93	3,40
Kaufpreisminderung akquirierte Gesellschaften	0,00	4,27
Debitorische Kreditoren	8,56	0,73
Kautionen	0,51	2,05
Übrige	7,46	5,96
	29,80	47,53

Die ausgewiesenen Pfandforderungen resultieren korrespondierend zu den in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Pfandverbindlichkeiten aus dem Ankauf pfandwerthaltiger Einweggebinde diverser Kunden. Dabei erwirbt Interseroh die an den Einweggebinden anhängenden Pfandforderungen gegen die Erstinverkehrbringer und schuldet dem Verkäufer der Gebinde die vereinnahmten Pfandgelder. Der Rückgang dieser Forderungen und der korrespondierenden Verbindlichkeiten ist darauf zurück zu führen, dass ein wesentlicher Kunde sein Pfand-Clearing nunmehr in Eigenregie betreibt.

In den genannten Beträgen sind folgende Beträge enthalten, die erst nach Ablauf eines Jahres realisierbar sind:

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Kautionen	0,14	0,48
Geleistete Anzahlungen	0,84	0,69
Übrige	0,10	0,35
	1,08	1,52



26. Zahlungsmittel und -äquivalente

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	63,81	88,51
Kassenbestand	1,06	0,51
Schecks	0,00	0,02
	64,87	89,04

Dieser Posten unterliegt mit Ausnahme der in Angabe 38 dargestellten Besicherung von Verbindlichkeiten im Rahmen des Asset Backed Securities-Programms keinerlei Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

27. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital der INTERSEROH SE beläuft sich zum Stichtag unverändert auf 25,58 Mio. Euro. Das Grundkapital entfällt auf (ebenfalls unverändert) 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 Euro.

Eine Aktie berechtigt ihren Inhaber zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft sowie zum Empfang der von der Jahreshauptversammlung beschlossenen Dividende.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss der INTERSEROH SE ausgewiesen wird.

Pro Aktie wurde für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von 0,11 Euro je Stückaktie (insgesamt 1,08 Mio. Euro) gezahlt. Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2010 beträgt 0,25 Euro je Stückaktie. Die Höhe der Dividende für 2010 ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2011.

28. Rücklagen

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Kapitalrücklage	38,61	38,61
Erwirtschaftetes Konzernergebnis	136,66	104,98
Andere neutrale Transaktionen	– 16,13	– 19,21
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	– 0,44	– 0,92
	158,70	123,46

Die Kapitalrücklage beinhaltet das im Rahmen der Ausgabe von Aktien vereinnahmte Agio. Diese Rücklage unterliegt bestimmten, im deutschen Aktiengesetz geregelten Verfügungsbeschränkungen. Gemäß IFRS 1 wurden beim Übergang zur Rechnungslegung nach IFRS/IAS die in Vorjahren vorgenommene Verrechnung von aktiven Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften mit der Kapitalrücklage (36,69 Mio. Euro) beibehalten.

Die anderen neutralen Transaktionen betreffen im Wesentlichen aktive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften, die in der Zeit vor der Umstellung auf IFRS mit den Gewinnrücklagen verrechnet waren. Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung bisher nicht konsolidierter Tochtergesellschaften ergab sich eine erfolgsneutrale Zuführung in Höhe von 3,08 Mio. Euro.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung resultiert aus den in Fremdwährung erstellten Jahresabschlüssen der vollkonsolidierten TOM Sp. z o.o. (Polen) und INTERSEROH USA Inc. sowie den at equity bewerteten Beteiligungen TOM II Sp. z o.o. (Polen) und The ProTrade Group LLC (Teilkonzern, USA).

Neben den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung wurde ein Betrag in Höhe von 0,93 Mio. Euro (i. Vj.: – 1,43 Mio. Euro) aus der Bewertung von Finanzderivaten (Cash Flow Hedges) unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral den Rücklagen zugeführt. Diese Beträge betreffen ausschließlich das Segment Stahl- und Metallrecycling.



29. Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen

Die Berechnung der bestehenden Verpflichtungen erfolgte unter Verwendung der folgenden Parameter:

	31.12.2010	31.12.2009
Rechnungszins	4,85 %	5,15 %
Gehaltstrend	2,50 %	2,50 %
Renten Anpassung	2,00 %	2,00 %
Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung	2,50 %	2,50 %
Erwartete Rendite aus Planvermögen	5,50 %	5,50 %

Der Parameter „Renten Anpassung“ wird anhand der zukünftig zu erwartenden Inflation festgelegt.

Die Parameter für die Sterblichkeits-, Invalidisierungs- und Verheiratungswahrscheinlichkeit basieren auf den „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck. Als Rentenalter wurde der früheste mögliche Renteneintritt nach deutschem Recht verwendet.

Die folgenden alters- und geschlechtsabhängigen Fluktuationswahrscheinlichkeiten kamen zur Anwendung:

Wechselrate pro Jahr	31.12.2010		31.12.2009	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Alter bis				
25	6,0 %	8,0 %	6,0 %	8,0 %
30	5,0 %	7,0 %	5,0 %	7,0 %
35	4,0 %	5,0 %	4,0 %	5,0 %
45	2,5 %	2,5 %	2,5 %	2,5 %
50	1,0 %	1,0 %	1,0 %	1,0 %
über 50	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %

Die Nettoverbindlichkeit hat sich wie folgt entwickelt:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Stand 01.01.2009	0,11	21,31	21,42
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen (festgelegter Leistungsplan)	0,16	1,27	1,43
Arbeitgeberbeiträge ins Planvermögen	-0,26	0,00	-0,26
Gezahlte Versorgungsleistungen	-0,13	-1,32	-1,45
Stand 31.12.2009	-0,12	21,26	21,14
Stand 01.01.2010	-0,12	21,26	21,14
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen (festgelegter Leistungsplan)	0,29	1,24	1,53
Arbeitgeberbeiträge ins Planvermögen	-0,28	0,00	-0,28
Zugänge/Abgänge/Übertragungen	0,00	-0,03	-0,03
Gezahlte Versorgungsleistungen	0,00	-1,31	-1,31
Stand 31.12.2010	-0,11	21,16	21,05



Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt verändert:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Stand 01.01.2009	1,35	20,82	22,17
Laufender Dienstzeitaufwand	0,06	0,10	0,16
Zinsaufwand	0,07	1,17	1,24
Ergänzungsplan	0,07	0,00	0,07
Versicherungsmathematischer Verlust	0,12	1,22	1,34
Zugänge/Abgänge/Übertragungen	0,05	0,00	0,05
Gezahlte Versorgungsleistungen	-0,15	-1,34	-1,49
Plankürzungen	-0,05	0,00	-0,05
Stand 31.12.2009	1,52	21,97	23,49
Stand 01.01.2010	1,52	21,97	23,49
Laufender Dienstzeitaufwand	0,04	0,13	0,17
Zinsaufwand	0,08	1,10	1,18
Versicherungsmathematischer Verlust	0,68	0,83	1,51
Zugänge/Abgänge/Übertragungen	0,00	-0,03	-0,03
Gezahlte Versorgungsleistungen	-0,04	-1,31	-1,35
Stand 31.12.2010	2,28	22,69	24,97

Die voraussichtlich im Jahr 2011 fälligen Zahlungen betragen 1,70 Mio. Euro (i. Vj.: 1,33 Mio. Euro) und werden unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
2009			
Zinsaufwand	0,07	1,17	1,24
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-0,08	0,00	-0,08
Laufender Dienstzeitaufwand	0,06	0,10	0,16
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,07	0,00	0,07
Ausgleich des versicherungsmathematischen Netto-(Gewinnes)/Verlustes	-0,01	0,00	-0,01
Sofortiger Ausgleich aufgrund der Höchstgrenze	0,05	0,00	0,05
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen – festgelegter Leistungsplan	0,16	1,27	1,43
2010			
Zinsaufwand	0,08	1,10	1,18
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-0,11	0,00	-0,11
Laufender Dienstzeitaufwand	0,04	0,13	0,17
Ausgleich des versicherungsmathematischen Netto-(Gewinnes)/Verlustes	0,63	0,01	0,64
Sofortiger Ausgleich aufgrund der Höchstgrenze	-0,35	0,00	-0,35
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen – festgelegter Leistungsplan	0,29	1,24	1,53

Der Zinsaufwand wird – verrechnet mit dem erwarteten Gewinn aus Planvermögen – in den Finanzaufwendungen ausgewiesen, die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand enthalten.



Der Verkehrswert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Stand 01.01.2009	1,44	0,00	1,44
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen			
a. Erwartete Erträge aus Planvermögen	0,08	0,00	0,08
b. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0,01	0,00	0,01
Beiträge des Arbeitgebers	0,27	0,00	0,27
Gezahlte Versorgungsleistungen	-0,04	0,00	-0,04
Stand 31.12.2009	1,76	0,00	1,76
Stand 01.01.2010	1,76	0,00	1,76
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen			
a. Erwartete Erträge aus Planvermögen	0,11	0,00	0,11
b. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0,02	0,00	0,02
Beiträge des Arbeitgebers	0,28	0,00	0,28
Gezahlte Versorgungsleistungen	-0,04	0,00	-0,04
Stand 31.12.2010	2,13	0,00	2,13

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen bei verschiedenen Lebensversicherungsunternehmen. Der Ertrag aus diesen Rückdeckungsversicherungen ergibt sich aus dem festen Garantiezins (abhängig vom Abschluss der Versicherung zwischen 2,75 % und 3,75 %) sowie aus der variablen, jährlich fest zu setzenden Überschussbeteiligung der Versicherer, die aus Risiko- oder Kostengewinnen sowie aus dem Ertrag der den Versicherungsverträgen zugrunde liegenden Kapitalanlage resultiert. Der Prozentsatz von 5,50 Prozent stellt eine durchschnittliche langfristige Erwartung an diesen Gesamtertrag dar.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens lässt sich wie folgt auf die in der Bilanz angesetzten Schulden überleiten:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31.12.2009	1,52	21,97	23,49
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.2009	1,76	0,00	1,76
	0,24	-21,97	-21,73
Nicht erfasster versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 31.12.2009	0,23	0,71	0,94
	0,47	21,62	-20,79
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31.12.2010	2,28	22,69	24,97
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.2010	2,13	0,00	2,13
	-0,15	-22,69	-22,84
Nicht erfasster versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 31.12.2010	0,26	1,53	1,79
	0,11	-21,16	-21,05

Die Gesamtbeträge von Anwartschaftsbarwert beziehungsweise Verkehrswert des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

	Anwartschafts- barwert Mio. Euro	Verkehrswert Planvermögen Mio. Euro	Unterdeckung Mio. Euro
31.12.2006	24,83	1,34	23,49
31.12.2007	22,16	1,48	20,68
31.12.2008	22,17	1,44	20,73
31.12.2009	23,49	1,76	21,73
31.12.2010	24,98	2,13	22,85



Die Entwicklung der versicherungsmathematischen Gewinne beziehungsweise Verluste kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Nicht erfasster versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 01.01.2009	0,12	-0,51	-0,39
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust in der Periode			
a. Anwartschaftsbarwert	0,11	1,22	1,33
b. Planvermögen	-0,01	0,00	-0,01
Planmäßiger Ausgleich aus versicherungsmathematischem Netto-Gewinn/(Verlust)	0,01	0,00	0,01
Nicht erfasster versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 31.12.2009	0,23	0,71	0,94
Nicht erfasster versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 01.01.2010	0,23	0,71	0,94
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust in der Periode			
a. Anwartschaftsbarwert	0,68	0,83	1,51
b. Planvermögen	-0,02	0,00	-0,02
Wegen Bewertungsobergrenze sofort erfasster Aufwand	-0,63	0,00	-0,63
Planmäßiger Ausgleich aus versicherungsmathematischem Netto-Gewinn/(Verlust)	0,00	-0,01	-0,01
Nicht erfasster versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 31.12.2010	0,26	1,53	1,79

30. Rückstellungen

	Stand 01.01.2010	Änderung Kons. kreis	Inan- spruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2010
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Prozesse	2,12	-0,66	0,32	1,00	0,62	0,76
Rückbauverpflichtungen	2,72	0,03	0,00	0,10	0,37	3,02
Schwebende Geschäfte	8,39	0,00	6,85	0,59	2,27	3,22
Jubiläumsverpflichtungen	0,48	0,00	0,04	0,01	0,03	0,46
Übrige	4,35	0,28	0,68	1,64	2,63	4,94
	18,06	-0,35	7,89	3,34	5,92	12,40

	Stand 01.01.2009	Änderung Kons. kreis	Inan- spruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2009
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Prozesse	2,42	0,00	0,10	1,14	0,94	2,12
Rückbauverpflichtungen	2,62	0,00	0,01	0,00	0,11	2,72
Schwebende Geschäfte	6,88	0,00	3,28	0,00	4,79	8,39
Jubiläumsverpflichtungen	0,51	0,01	0,07	0,02	0,05	0,48
Übrige	3,14	0,00	0,13	0,43	1,77	4,35
	15,57	0,01	3,59	1,59	7,66	18,06



Von den dargestellten Beträgen sind innerhalb eines Jahres fällig:

	Stand 31.12.2010 Mio. Euro	Stand 31.12.2009 Mio. Euro
Schwebende Geschäfte	2,95	8,23
Prozesse	0,74	2,10
Übrige	3,44	3,14
	7,13	13,47

In der Bilanz ist unter den kurzfristigen Rückstellungen darüber hinaus auch der kurzfristige Anteil der Pensionsrückstellungen (voraussichtliche Pensionszahlungen im kommenden Geschäftsjahr) mit 1,70 Mio. Euro (i. Vj.: 1,33 Mio. Euro) ausgewiesen, so dass der Gesamtbetrag des Bilanzpostens Rückstellungen in den kurzfristigen Schulden 8,83 Mio. Euro (i. Vj.: 14,79 Mio. Euro) beträgt.

Rückstellungen für laufende **Prozesse** sind gebildet, sofern deren Risiken angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der mit der Vertretung betrauten Anwälte ermittelt und decken alle von diesen geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab.

Die **Rückbauverpflichtungen** entsprechen dem abgezinsten Betrag zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands von gemieteten oder gepachteten Grundstücken nach Beendigung der Miet- oder Pachtverträge. Die erwarteten Aufwendungen werden, soweit sie nicht 2011 fällig sind oder weitere Verlängerungen der bestehenden Verträge vereinbart werden, zwischen dem 1. Januar 2012 und dem 31. Dezember 2023 anfallen. Aufgrund des Zeitablaufs erhöhte sich der abgezinste Rückstellungsbetrag zum Bilanzstichtag um 0,01 Mio. Euro (i. Vj.: um 0,01 Mio. Euro).

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus **schwebenden Geschäften** betreffen das Segment Dienstleistung. Entsprechend der Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge wurden die jeweiligen operativen Verluste für die unkündbare Vertragslaufzeit zurückgestellt.

31. Finanzielle Schulden

Stand 31.12.2010	Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)				
Kreditinstituten	97,10	12,42	83,16	1,52
Asset Backed Securities	32,02	32,02	0,00	0,00
Derivaten	7,19	3,38	3,81	0,00
Finanzierungsleasing	8,01	1,83	3,51	2,67
Übrige	5,51	5,44	0,07	0,00
	149,83	55,09	90,55	4,19

Stand 31.12.2009	Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)				
Kreditinstituten	151,62	145,80	4,35	1,47
Asset Backed Securities	22,57	22,57	0,00	0,00
Derivaten	7,97	1,64	6,33	0,00
Finanzierungsleasing	3,86	1,47	2,39	0,00
Übrige	12,23	11,10	1,13	0,00
	198,25	182,58	14,20	1,47



Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, für die seitens Interseroh Sicherheiten bestellt wurden, valutieren am Bilanzstichtag mit 92,28 Mio. Euro (i. Vj.: 11,87 Mio. Euro), davon sind 82,75 Mio. Euro (i. Vj.: 2,97 Mio. Euro) durch Grundschulden gesichert. Ursache für den Anstieg ist die neue syndizierte Kreditfazilität. Die Zinssätze für mittel- und langfristige Verbindlichkeiten liegen zwischen 4,10 Prozent und 5,22 Prozent. Die Laufzeiten enden zwischen dem 15. Dezember 2011 und dem 30. August 2015.

Den Kreditinstituten wurden darüber hinaus Sicherheiten in Form von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten, Anlagevermögen und Blankowechsel in vollem Umfang überlassen.

Auf besicherte Kreditverbindlichkeiten ausländischer Tochtergesellschaften entfallen insgesamt 9,04 Mio. Euro (i. Vj.: 8,29 Mio. Euro).

Am 22. Dezember 2010 wurde der syndizierte Kreditvertrag (Konsortialkredit) der Interseroh-Gruppe in Höhe von 220,00 Mio. Euro vom 21. Januar 2010 durch eine neue syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 130,00 Mio. Euro refinanziert. Der neue Vertrag hat eine verlängerte Laufzeit bis Dezember 2013 und umfasst ein betraglich fixiertes Darlehen (Tranche A) in Höhe von 80,00 Mio. zur Refinanzierung von Altverbindlichkeiten bei der INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH. Zur Finanzierung der allgemeinen Geschäftstätigkeit steht unter dem Vertrag eine Fazilität (Tranche B) in Höhe von 50,00 Mio. Euro zur Verfügung. Beide Tranchen werden variabel auf EURIBOR-Basis zuzüglich Marge verzinst. Unter dem neuen Kreditvertrag sind übliche Zusicherungen und Gewährleistungen zu erbringen; in regelmäßigen Abständen ist über die Finanz- und Ertragslage sowie Einhaltung von Finanzkennzahlen zu berichten. Die deutliche Reduzierung der bereitzuhaltenden Finanzmittel konnte vor allem durch Portfoliooptimierungen im laufenden Geschäftsjahr und die gestiegene Innenfinanzierungskraft der Gruppe erreicht werden.

Die dauerhaft gezogenen Darlehen zur Refinanzierung von Altverbindlichkeiten sind über entsprechende Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps und Zinscaps) abgesichert. Die Betriebsmittellinie unter der syndizierten Kreditfazilität war zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Die **Verbindlichkeiten aus Asset Backed Securities** betreffen zwischen dem Zeitpunkt des Forderungsverkaufs und dem Bilanzstichtag im Rahmen der Servicerfunktion erhaltene Einzahlungen von Forderungsschuldern. Sie werden zum Nominalwert als Verbindlichkeiten gegenüber der in der Republik Irland ansässigen Einweckgesellschaft unter den kurzfristigen finanziellen Schulden passiviert (s. auch Angabe 38).

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden passiviert, wenn die geleasteten Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen bilanziert sind (Finanzierungsleasing). Sie sind mit ihren Barwerten angesetzt.

Nach Fälligkeit gliedern sich die ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten wie folgt:

	künftige Mindest-Leasingraten		darin enthaltener Zinsanteil		darin enthaltener Tilgungsanteil	
	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
innerhalb eines Jahres	2,23	1,63	0,40	0,16	1,83	1,47
zwischen 1 und 5 Jahren	4,54	2,53	1,03	0,14	3,51	2,39
in mehr als fünf Jahren	2,97	0,00	0,30	0,00	2,67	0,00
	9,74	4,16	1,73	0,30	8,01	3,86

Finanzierungsleasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen vier und sechs Jahren abgeschlossen. Die Mehrzahl der Verträge sieht nach Ablauf der Grundmietzeit verschiedene kurzfristige Verlängerungs- und/oder Kaufoptionen vor. Ein Pachtvertrag, der nach seiner Ausgestaltung als Finanzierungsleasing anzusehen ist, hat eine Laufzeit von zehn Jahren, verbunden mit einer Verlängerungsoption über jeweils fünf Jahre, falls der Vertrag nicht gekündigt wird. Sofern diese Optionen als günstig einzustufen sind, sind die entsprechenden Beträge in die Berechnung der Barwerte eingeflossen.

Von den **übrigen Finanzverbindlichkeiten** bestanden 0,13 Mio. Euro (i. Vj.: keine) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die ausgewiesenen Buchwerte aller Finanzverbindlichkeiten entsprechen deren beizulegenden Zeitwerten.



32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Dritten	209,10	171,49
verbundenen Unternehmen	6,84	0,06
assoziierten Unternehmen	0,11	6,11
Beteiligungsunternehmen	0,01	0,02
	216,06	177,68

Bis auf Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe von 0,09 Mio. Euro (i. Vj.: 0,69 Mio. Euro) sind alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen innerhalb eines Jahres fällig.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen, basierend auf noch nicht in Rechnung gestellten, aber bereits erhaltenen Dienstleistungen mit 90,01 Mio. Euro (i. Vj.: 64,21 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen, die Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Herstellern sowie Entsorgungsverpflichtungen betreffen, mit 15,15 Mio. Euro (i. Vj.: 11,81 Mio. Euro) enthalten.

Vor allem im Segment Dienstleistung werden Verpflichtungen für ausstehende Eingangsrechnungen gegenüber Entsorgern und Handelsunternehmen für die Durchführung von Transport-, Sortier- und Entsorgungsdienstleistungen gebildet, die Partner als Subunternehmer durchführen. Da eine Leistungsabrechnung systembedingt erst mehrere Monate nach Vorlage aller Leistungsnachweise der Dienstleister erfolgen kann, ist im Jahresabschluss in hohem Maße mit Erwartungskennziffern und auf historischen Daten beruhenden Schätzungen zu arbeiten.

Gemäß Verpackungsverordnung haben Hersteller, die bei der Auslieferung ihrer Handelsware Verpackungsmaterial „in Verkehr“ bringen, damit eine Verpflichtung zur Rückführung übernommen. Interseroh übernimmt diese Verpflichtung und rechnet unterjährig gegenüber den Herstellern auf Basis der von den Herstellern geplanten beziehungsweise gemeldeten Mengen durch Zwischenrechnungen ab. Die tatsächlich in Verkehr gebrachten Mengen, die der endgültigen Abrechnung zugrunde zu legen sind, sind in Form von Bescheinigungen von Wirtschaftsprüfern zu melden und nachzuweisen. Die von den Wirtschaftsprüfern erstellten Bescheinigungen werden zum weit überwiegenden Teil erst nach Bilanzaufstellung im Folgejahr eingereicht.

Da es regelmäßig zu Abweichungen zwischen den bescheinigten Mengen beziehungsweise Jahresendmengenmeldungen und den seitens der Kunden prognostizierten und unterjährig gemeldeten Soll-Mengen kommt, ist es zum Abschlussstichtag erforderlich, zu prüfen, ob Verpflichtungen zur Rückzahlung aufgrund von Mengendifferenzen bestehen. Diese Prüfung erfolgt auf Grundlage der bis zum Abschlussaufstellungszeitpunkt bereits eingegangenen Meldungen, Erfahrungswerten aus Vorjahren sowie auf Basis externer Brancheninformationen für die relevanten Märkte.

Infolgedessen kann es im Folgejahr dann zu Auflösungen kommen, wenn die tatsächliche Menge über der zum Bilanzstichtag erwarteten Menge liegt.

Darüber hinaus wurde für den Geschäftsbereich Duales System Interseroh (DSI) unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ein Betrag in Höhe von 54,15 Mio. Euro (i. Vj.: 35,80 Mio. Euro) für ausstehende Eingangsrechnungen von Entsorgern passiviert. Hierdurch werden die sich aus der Verabschiedung der 5. Novelle der Verpackungsverordnung ergebenden Neuerungen sowie die damit korrespondierenden Risiken und Verpflichtungen berücksichtigt. Die Rückstellung wurde anhand der am Markt beobachtbaren Tendenzen kalkuliert.



33. Sonstige Verbindlichkeiten

Stand 31.12.2010	Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)				
Pfandverbindlichkeiten	2,74	2,74	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen	8,66	8,66	0,00	0,00
Arbeitnehmern	12,37	12,37	0,00	0,00
Minderheitsgesellschaftern	0,29	0,19	0,10	0,00
Kreditorische Debitoren	4,75	4,75	0,00	0,00
Sonstige Steuern	6,02	6,02	0,00	0,00
Personalnebenkosten	1,08	1,08	0,00	0,00
Übrige	12,36	12,24	0,12	0,00
	48,27	48,05	0,22	0,00

Stand 31.12.2009	Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)				
Pfandverbindlichkeiten	23,00	23,00	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen	11,26	11,26	0,00	0,00
Arbeitnehmern	9,51	9,51	0,00	0,00
Minderheitsgesellschaftern	1,47	0,35	0,61	0,51
Kreditorische Debitoren	4,59	4,59	0,00	0,00
Sonstige Steuern	3,00	3,00	0,00	0,00
Personalnebenkosten	1,92	1,92	0,00	0,00
Übrige	13,85	10,69	3,14	0,02
	68,60	64,32	3,75	0,53

Diese Verbindlichkeiten werden, sofern nicht anders angegeben, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Hinsichtlich der Pfandverbindlichkeiten wird auf die Erläuterungen zu den entsprechenden Forderungen in der Angabe 25 verwiesen.

Die Verbindlichkeiten aus **sonstigen Steuern** umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber **Arbeitnehmern** gehören vor allem Tantiemen, Urlaubs- und Überstundenguthaben.

Die **Personalnebenkosten** umfassen die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen und Berufsgenossenschaft.

Von den übrigen Verbindlichkeiten betreffen 3,14 Mio. Euro (i. Vj.: 6,28 Mio. Euro) die in noch einer Jahresrate zu zahlende Restkaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb der restlichen Anteile an einem vollkonsolidierten Unternehmen sowie 0,96 Mio. Euro (i. Vj.: 1,22 Mio. Euro) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.



34. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die nach der indirekten Methode erstellte Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Kapitalflussrechnungen), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Cash Flows aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst Schecks und Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten.

Neben den Ertragsteuerzahlungen sind auch Zinseinnahmen und -auszahlungen dem Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit zugeordnet, da sie in erster Linie der Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit dienen. Auch die Dividendeneinnahmen sind im Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit enthalten. Sie betreffen Ausschüttungen durch assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Das Konzernergebnis hat sich nach Überwinden der allgemeinen Wirtschaftskrise gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert (um 33,17 Mio. Euro). Zudem haben die Ertragsteuerzahlungen um 14,95 Mio. Euro abgenommen, weil im Vorjahr Zahlungen für frühere Jahre in Höhe von 15,98 Mio. Euro anfielen, während die Ertragsteuerzahlungen für Vorjahre 2010 nur 0,25 Mio. Euro betragen. Aufgrund der vor allem preisbedingt hohen Mittelbindung im Netto-Betriebsvermögen sowie der gestiegenen Zinszahlungen liegt der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit dennoch um 27,83 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelzufluss in Höhe von 15,09 Mio. Euro (i. Vj.: Mittelabfluss i.H.v. 14,53 Mio. Euro), was im Wesentlichen auf die Einzahlungen aus dem Verkauf konsolidierter Unternehmen (19,37 Mio. Euro) zurückzuführen ist. Darüber hinaus stiegen die Einzahlungen aus Anlagenabgängen während Auszahlungen für Investitionen zurück gingen. Die Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen beinhalten neben den in Angabe 5 genannten Beträgen für Konsolidierungskreiserweiterungen auch Auszahlungen für nachträgliche Anschaffungskosten, die bereits in Vorjahren vollkonsolidierte Unternehmen betreffen, insbesondere die zweite von drei Raten für den Erwerb der übrigen Anteile an der Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt am Main (s. auch Angabe 33). Mit dem Erwerb von Unternehmen zugeflossene Zahlungsmittel sind abgezogen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit weist im Berichtsjahr einen Mittelabfluss von insgesamt 65,11 Mio. Euro (i. Vj.: 115,15 Mio. Euro) auf. Die Abflüsse resultieren zum weit überwiegenden Teil aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (insbesondere aus der teilweisen Rückführung des Konsortialdarlehens, s. Angabe 31). Die Netto-Kreditrückzahlung aus Finanzschulden betrug 64,03 Mio. Euro (i. Vj.: 112,61 Mio. Euro).

Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt eine Minderung der Zahlungsmittel und -äquivalente von 24,17 Mio. Euro (i. Vj.: 76,00 Mio. Euro).

35. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaften der Interseroh-Gruppe sind in drei Segmente eingeteilt, wobei alle Gesellschaften, die Stahl- und Metallrecycling betreiben, dem gleich lautenden Segment zugeordnet werden. Die übrigen Gesellschaften werden – je nach den von ihnen vorwiegend ausgeübten Tätigkeiten – in den Segmenten Dienstleistung beziehungsweise Rohstoffhandel zusammengefasst. Die INTERSEROH SE ist vollständig dem Segment Dienstleistung zugeordnet.

Die Segmente stellen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		Rohstoffhandel	
	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Umsatzerlöse						
Externe Verkäufe	1.383,93	832,52	419,47	287,82	136,51	146,25
Verkäufe zwischen den Segmenten	0,53	0,69	33,42	23,86	2,46	2,25
	1.384,46	833,21	452,89	311,68	138,97	148,50

	segmentübergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Umsatzerlöse				
Externe Verkäufe	0,00	0,00	1.939,91	1.266,59
Verkäufe zwischen den Segmenten	-36,41	-26,80	0,00	0,00
	-36,41	-26,80	1.939,91	1.266,59



	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		Rohstoffhandel	
	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Segmentergebnis	35,53	-0,81	22,67	18,73	4,49	2,32
darin enthaltene Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0,08	-2,83	0,00	0,00	0,00	0,00
Segment-EBIT	35,45	2,02	22,67	18,73	4,49	2,32
darin enthaltene nicht zahlungswirksame Beträge:						
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen						
planmäßige	13,03	13,98	1,68	4,12	6,40	5,09
außerplanmäßige	0,09	0,27	3,00	0,67	0,00	0,00
- Zuführungen zu Rückstellungen	1,55	2,07	4,30	5,94	0,06	0,35
- Zuführungen zu Wertberichtigungen	5,07	5,93	5,13	1,81	2,13	1,79
- Wertaufholungen	1,09	2,14	0,62	1,02	0,29	1,53
Überleitung:						
Segmentergebnis						
+ Finanzerträge						
- Finanzierungsaufwendungen						
- Steueraufwendungen						
Konzernergebnis lt. GuV						
Segmentvermögen	431,75	394,12	177,31	159,49	52,45	85,16
darin enthalten:						
- Anteile an assoziierten Unternehmen	10,75	8,57	0,00	0,00	0,05	0,00
Überleitung:						
Segmentvermögen						
+ Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
+ Latente Steueransprüche						
+ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
+ Ertragsteuererstattungsansprüche						
Konzernvermögen lt. Bilanz						
Segmentenschulden	142,02	116,66	176,61	151,72	20,68	31,63
Überleitung:						
+ Latente Steuerschulden						
+ Langfristige finanzielle Schulden						
+ Ertragsteuerschulden						
+ Kurzfristige finanzielle Schulden						
Konzernschulden lt. Bilanz						
Investitionen in das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	9,39	16,14	9,02	3,34	0,77	3,73

	segmentübergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Segmentergebnis	-0,03	-0,42	62,66	19,82
darin enthaltene Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0,00	0,00	0,08	-2,83
Segment-EBIT	-0,03	-0,42	62,58	22,65
darin enthaltene nicht zahlungswirksame Beträge:				
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen				
planmäßige	0,00	0,00	21,11	23,19
außerplanmäßige	0,00	0,00	3,09	0,94
- Zuführungen zu Rückstellungen	0,00	0,00	5,91	8,36
- Zuführungen zu Wertberichtigungen	0,00	0,00	12,33	9,53
- Wertaufholungen	0,00	-0,42	2,00	4,27
Überleitung:				
Segmentergebnis			62,66	19,82
+ Finanzerträge			2,24	3,80
- Finanzierungsaufwendungen			-19,22	-19,81
- Steueraufwendungen			-11,61	-2,91
Konzernergebnis lt. GuV			34,07	0,90
Segmentvermögen	-30,54	-19,61	630,97	619,16
darin enthalten:				
- Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	10,80	8,57
Überleitung:				
Segmentvermögen			630,97	619,16
+ Langfristige finanzielle Vermögenswerte			7,62	13,13
+ Latente Steueransprüche			9,99	13,72
+ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			6,76	6,40
+ Ertragsteuererstattungsansprüche			1,21	7,10
Konzernvermögen lt. Bilanz			656,55	659,51
Segmentsschulden	-41,52	-14,54	297,79	285,47
Überleitung:				
+ Latente Steuerschulden			7,35	13,89
+ Langfristige finanzielle Schulden			94,74	15,66
+ Ertragsteuerschulden			5,31	3,10
+ Kurzfristige finanzielle Schulden			55,09	182,58
Konzernsschulden lt. Bilanz			460,28	500,70
Investitionen in das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	0,00	0,00	19,18	23,21



Die folgende Tabelle gibt die geographisch abgegrenzten Beträge für die Segmente wieder:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		Rohstoffhandel	
	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Deutschland						
a) Umsatz	738,49	438,52	388,58	265,85	42,76	43,49
b) Vermögen	342,63	332,24	169,49	155,65	47,09	45,36
Übrige EU-Länder						
a) Umsatz	313,71	186,49	12,47	19,14	27,70	44,03
b) Vermögen	59,69	47,91	7,82	3,84	5,36	39,80
Nicht-EU-Länder						
a) Umsatz	331,73	207,51	18,42	2,83	66,05	58,73
b) Vermögen	29,43	13,97	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Umsatzerlöse sind nach Sitz des Kunden, das Vermögen nach Standort der Vermögenswerte den Regionen zugeordnet.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At Arm's Length-Prinzip).

36. Haftungsverhältnisse, Operate Leasing und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) Eventualverbindlichkeit aus gesamtschuldnerischer Haftung für Avale und Barvorschüsse

Aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen im Konzern Verpflichtungen von insgesamt 8,81 Mio. Euro (i. Vj.: 4,20 Mio. Euro).

(b) Operate Leasing

Neben den als finanzielle Schulden bereits erläuterten Finanzierungsleasingverhältnissen (vgl. Angabe 31) bestehen Miet- beziehungsweise Leasingverhältnisse (Grundstücke, Büroräume und -gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, wie z.B. Fahrzeuge und Büromaschinen), die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operate-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind. In den zugrunde liegenden Verträgen sind die branchenüblichen Verlängerungs- und Kaufoptionen vereinbart. Im abgelaufenen Jahr wurden im Rahmen dieser Verträge laufende Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 13,13 Mio. Euro (i. Vj.: 12,90 Mio. Euro) geleistet. Die Raten aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Operate-Leasingverhältnissen werden in den Folgejahren wie folgt fällig:

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
innerhalb eines Jahres	13,46	14,25
zwischen 1 und 5 Jahren	30,88	31,90
in mehr als fünf Jahren	13,66	10,65
	58,00	56,80

(c) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Fälligkeiten der übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen, betreffend Bestellobligo, Wartungsverträge etc., stellen sich wie folgt dar:

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
innerhalb eines Jahres	3,40	1,84
zwischen 1 und 5 Jahren	4,26	0,85
in mehr als fünf Jahren	1,11	0,00
	8,77	2,69



37. Finanzinstrumente

Im Konzernabschluss sind die folgenden Finanzinstrumente ausgewiesen:

	Summe		Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	
	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro
31.12.2010						
Aktiva						
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und -äquivalente	64,87	64,87	64,87	64,87		
Forderungen aus LuL	197,83	197,83	197,83	197,83		
Sonstige originäre finanz. Vw	20,31	20,31	20,31	20,31		
Zur Veräußerung verfügbar						
Beteiligungen	0,68	0,68	0,68	0,68		
Wertpapiere	0,50	0,50	0,50	0,50		
Zu Handelszwecken gehalten						
Waretermingeschäfte	0,02	0,02			0,02	0,02
Derivate mit Sicherungszusammenhang	3,54	3,54			3,54	3,54
	287,75	287,75	284,19	284,19	3,56	3,56
Passiva						
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus LuL	216,06	216,06	216,06	216,06		
Verb. ggü. Kreditinstituten	97,09	97,09	97,09	97,09		
Sonstige originäre finanz. Verb.	54,45	54,45	54,45	54,45		
Zu Handelszwecken gehalten						
Waretermingeschäfte	0,45	0,45			0,45	0,45
Devisentermingeschäfte	0,01	0,01			0,01	0,01
Derivate mit Sicherungszusammenhang	6,74	6,74			6,74	6,74
	374,80	374,80	367,60	367,60	7,20	7,20

	Summe		Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	
	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro
31.12.2009						
Aktiva						
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und -äquivalente	89,04	89,04	89,04	89,04		
Forderungen aus LuL	153,63	153,63	153,63	153,63		
Sonstige originäre finanz. Vw	29,89	29,89	29,89	29,89		
Zur Veräußerung verfügbar						
Beteiligungen	1,35	1,35	1,35	1,35		
Wertpapiere	0,02	0,02	0,02	0,02		
Derivate mit Sicherungszusammenhang	0,17	0,17			0,17	0,17
	274,10	274,10	273,93	273,93	0,17	0,17
Passiva						
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus LuL	177,68	177,68	177,68	177,68		
Verb. ggü. Kreditinstituten	151,62	151,62	151,62	151,62		
Sonstige originäre finanz. Verb.	68,84	68,84	68,84	68,84		
Derivate mit Sicherungszusammenhang	7,97	7,97			7,97	7,97
	406,11	406,11	398,14	398,14	7,97	7,97

Alle dargestellten beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) sind – wie im Vorjahr – nach IFRS 7 im Rahmen der Fair Value-Hierarchie der Stufe 2 zuzuordnen. Das bedeutet, dass die Fair Values aus anderen Informationen als notierten Marktpreisen, die direkt oder indirekt beobachtbar sind (hier nach Einschätzung der Marktgegebenheiten) abgeleitet werden.



Kreditrisiko

Kreditrisiken im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Interseroh-Gruppe grundsätzlich in Form von Warenkreditversicherungen oder über Sicherungsinstrumente wie Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente auf Dritte übertragen. Innerhalb der Gruppe besteht die Anweisung, pro Debitor nicht über das versicherte Limit hinaus Geschäfte zu tätigen. Nur in begründeten Einzelfällen und nur nach vorheriger Genehmigung durch Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand auf der Grundlage gesicherter Erkenntnisse über die Schuldnerbonität kann von dieser Maßgabe abgewichen werden. Die Einhaltung der Warenkreditlimite wird in regelmäßigen Abständen überwacht.

Das maximale **Kreditrisiko** mit dem Buchwert als Äquivalent für das maximale Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte kann der ersten Spalte der vorhergehenden Tabelle (Aktiva) entnommen werden.

Die Altersstruktur der als „Kredite und Forderungen“ bilanzierten finanziellen Vermögenswerte – ohne Zahlungsmittel und -äquivalente – kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

	Buchwert gesamt	davon: zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitstufen überfällig:			
			weniger als 10 Tage	zwischen 11 und 30 Tagen	zwischen 31 Tagen und 1 Jahr	mehr als 1 Jahr
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
31.12.2010						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	197,83	138,30	37,00	12,76	7,47	2,08
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	20,37	9,75	0,52	0,28	7,73	2,09
	218,20	148,05	37,52	13,04	15,20	4,17
31.12.2009						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153,63	100,32	21,03	10,86	11,56	7,43
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	29,89	24,25	0,93	0,17	3,32	1,21
	183,52	124,57	21,96	11,03	14,88	8,64

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte sind nicht überfällig. Wertminderungen sind gegebenenfalls bei den betroffenen Bilanzpositionen erläutert.

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte hat sich wie folgt entwickelt:

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Wertberichtigungen Stand 01.01.	20,18	43,36
Konsolidierungskreisveränderungen	-0,74	-0,01
Zuführungen	7,50	8,11
Inanspruchnahmen	-10,88	-27,18
Auflösungen	-1,83	-4,10
Wertberichtigungen Stand 31.12.	14,23	20,18

Liquiditätsrisiko

Die in der Interseroh-Gruppe benötigte Liquidität wird ganz wesentlich durch den im Dezember 2010 bis Ende 2013 verlängerten syndizierten Kreditvertrag der Interseroh-Gruppe, bestehend aus einer mittelfristigen, variabel verzinslichen Fazilität sowie durch kurzfristig ausnutzbare Kreditlinien zur Deckung des Betriebsmittelbedarfs sichergestellt. Eine auf Tagesbasis beruhende Ein- und Ausgangsplanung gewährleistet den permanenten Überblick über den Liquiditätsbedarf innerhalb der Interseroh-Gruppe. Ein über die kurzfristig verfügbare Liquidität hinausgehender Bedarf kann jederzeit mittels der von Geschäftsbanken eingeräumten Barkreditlinien vollständig gedeckt werden.



Zur Beurteilung des **Liquiditätsrisikos** kann die folgende Analyse der vereinbarten Fälligkeitstermine für finanzielle Verbindlichkeiten herangezogen werden:

	Buchwert gesamt Mio. Euro	Bruttozu-/ abflüsse Mio. Euro	bis 30 Tage Mio. Euro	von 31 bis 180 Tage Mio. Euro	v. 181 Tage bis 1 Jahr Mio. Euro	1 bis 5 Jahre Mio. Euro	mehr als 5 Jahre Mio. Euro
31.12.2010							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	216,06	216,06	130,18	62,27	23,52	0,09	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97,09	107,05	5,65	3,68	6,74	89,21	1,77
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	54,44	56,23	38,91	3,91	5,71	4,73	2,97
Derivate im Hedge Accounting	6,74	6,74	1,18	1,27	0,48	3,81	0,00
Sonstige Derivate:							
Waretermingeschäfte	0,45	0,45	0,01	0,44	0,00	0,00	0,00
Devisentermingeschäfte	0,01	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00
	374,79	386,54	175,94	71,57	36,45	97,84	4,74
31.12.2009							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177,68	177,68	97,70	61,35	17,94	0,69	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	151,62	153,57	14,68	124,85	7,57	4,82	1,65
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	68,84	70,16	52,96	2,89	8,98	4,74	0,59
Derivate im Hedge Accounting	7,97	7,97	0,02	1,62	0,00	6,33	0,00
	406,11	409,38	165,36	190,71	34,49	16,58	2,24

In den Bruttozu-/-abflüssen sind neben den Buchwerten der Verbindlichkeiten künftige Zinszahlungsverpflichtungen enthalten.

Forderungsausfälle oder Verletzungen von Zahlungsvereinbarungen seitens der Interseroh-Gruppe im Zusammenhang mit Darlehensverbindlichkeiten sind nicht aufgetreten.

Währungsrisiko

Die aus Verträgen resultierenden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind gemäß interner Richtlinie ab einem Volumen von mehr als 0,025 Mio. Euro pro Geschäftsvorfall abzusichern. Die Absicherung darf ausschließlich durch Devisentermingeschäfte (in Form von Micro- oder Macro Hedging) mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken oder durch bestehende Devisenbestände erfolgen. Optionsgeschäfte oder ähnliche Geschäfte sind unzulässig. Das Micro Hedging sichert die Risiken von Einzelpositionen jeweils separat ab. Beim Macro Hedging wird zunächst das netto bestehende Risiko ermittelt. Zu diesem Zweck werden vorhandene Hedge-Positionen (Forderungen und Verbindlichkeiten in derselben Fremdwährung – soweit Betrag und Fristigkeit übereinstimmen) eliminiert. Die offen gebliebene Überhangposition wird dann durch ein gegenläufiges Hedge-Geschäft geschlossen. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt in der Regel auf die Absicherung des operativen Geschäfts beschränkt. Auch das Bevorraten fremder Währungen ist nicht zulässig.

In der Interseroh-Gruppe bestanden zum Stichtag Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos aus in Fremdwährung fakturierten Lieferungen und Leistungen, denen jeweils ein entsprechendes Grundgeschäft mit gleicher Höhe und Fristigkeit zugrunde gelegen hat.

Die Devisentermingeschäfte sind bei Nominalbeträgen von 69,14 Mio. US-Dollar und 7,76 Mio. Euro (i. Vj.: 67,99 Mio. US-Dollar und 2,30 Mio. Euro) – dies entspricht 59,51 Mio. Euro (i. Vj.: 49,54 Mio. Euro) – bei einem Marktwert von (saldiert) –0,44 Mio. Euro mit 0,30 Mio. Euro (gehedged) unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie 0,73 Mio. Euro (gehedged) und 0,01 Mio. Euro (ungehedged) unter den kurzfristigen finanziellen Schulden (i. Vj.: (saldiert) –0,66 Mio. Euro, davon 0,17 Mio. Euro (gehedged) und 0,00 Mio. Euro (ungehedged) unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie 0,83 Mio. Euro (gehedged) unter den kurzfristigen finanziellen Schulden) ausgewiesen.

Die eingegangenen Devisensicherungsgeschäfte haben wie im Vorjahr ausnahmslos eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die verbleibenden Währungsrisiken in der Interseroh-Gruppe, welche überwiegend in US-Dollar bestehen, wurden einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Dabei wurde ermittelt, dass eine 10-prozentige Kurssteigerung beziehungsweise Kurssenkung des Euro gegenüber dem US-Dollar eine Verringerung beziehungsweise Erhöhung des Eigenkapitals um 0,17 Mio. Euro zur Folge hätte. Wesentliche Ergebnisauswirkungen wären hieraus nicht entstanden.



Zinsrisiko

Zinsänderungsrisiken wird mit jeweils geeigneten Instrumenten des Derivatemarktes (z.B. Tausch feste gegen variable Zinsen) begegnet. Aufgrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus des Geldmarktes wird für kurzfristige Kontokorrent-Inanspruchnahmen eine variable Verzinsung akzeptiert.

Zur Minimierung des Zinsrisikos bestanden zum Bilanzstichtag Zinssicherungsinstrumente in Höhe von insgesamt 130,00 Mio. Euro. Zweck dieser Vereinbarungen ist es, während der Vertragslaufzeit die Mehrheit der variablen Zinszahlungen aus mittel- beziehungsweise langfristigen Bankverbindlichkeiten und dem laufenden Asset Backed Securities-Programm zu begrenzen.

Zur Begrenzung des Zinsrisikos aus dem syndizierten Kreditvertrag der Interseroh wurden im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres neue Zinsswaps und Zinsscaps für ein Kreditvolumen in Höhe von jeweils 40,00 Mio. Euro mit Laufzeiten bis Mai 2017 abgeschlossen. Die zum vergangenen Bilanzstichtag bestehenden Zinsswapgeschäfte waren im Laufe des Berichtsjahres entweder ausgelaufen oder wurden durch Gegengeschäfte glattgestellt. Bezogen auf das Kreditsicherungsvolumen von 80,00 Mio. Euro liegt der durchschnittliche Basiszins nach Sicherungskosten und ohne Kreditmarge während der Laufzeit der Sicherungsgeschäfte jetzt bei rund 2,3 Prozent bis maximal 3,4 Prozent.

Zur Sicherung der variablen Zinszahlungen aus dem Asset Backed Securities-Programm besteht in der Gruppe ein Zinsswap mit einem Sicherungsvolumen in Höhe von 50,00 Mio. Euro zu einem Zinssatz von 4,57 Prozent mit Fälligkeit am 30. August 2012 unverändert fort.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Marktwert (Fair Value) der Zinsderivate in Höhe von insgesamt –1,05 Mio. Euro (i. Vj.: –7,13 Mio. Euro). Die Zinsswaps aus Vorjahren sind mit 0,48 Mio. Euro (i. Vj.: 0,80 Mio. Euro) unter den kurzfristigen und mit 3,81 Mio. Euro (i. Vj.: 6,33 Mio. Euro) unter den langfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen. Die 2010 abgeschlossenen Derivate werden als kurz- (0,48 Mio. Euro) und langfristige (2,76 Mio. Euro) finanzielle Vermögenswerte gezeigt.

Die verbleibenden Zinsrisiken in der Interseroh-Gruppe wurden einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Dabei wurde ermittelt, dass eine Zinssteigerung beziehungsweise -senkung um 100 Basispunkte eine Erhöhung beziehungsweise Verringerung des Ergebnisses um 0,87 Mio. Euro beziehungsweise –0,46 Mio. Euro sowie Erhöhung beziehungsweise Verringerung des Eigenkapitals um 3,88 Mio. Euro bzw. –3,59 Mio. Euro zur Folge hätte. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse sind wesentlich geprägt von den abgeschlossenen Zinssicherungsinstrumenten, deren Marktwertveränderungen im steigenden Zinsumfeld einen tendenziell ergebniserhöhenden Effekt haben.

	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Gesamt 31.12.2010 Mio. Euro
Zinsswaps aus Vorjahren						
Gesicherter						
Darlehensbetrag	20,00	11,00	12,50		50,00	93,50
Fair Value	-0,48	-0,43	-0,48		-2,91	-4,29
Fälligkeitsdatum	31.10.2011	18.04.2012	18.04.2012		30.08.2012	
zahlb. Festzins	3,93 %	4,40 %	4,40 %		4,57 %	
Gegenswaps aus 2010						
Nominalvolumen	20,00	11,00	12,50			43,50
Fair Value	0,48	0,43	0,48			1,39
Fälligkeitsdatum	31.10.2011	18.04.2012	18.04.2012			
empfang. Festzins	3,93 %	4,40 %	4,40 %			
Neue Zinsswaps 2010						
Gesicherter						
Darlehensbetrag	9,75	15,75	5,00	9,50		40,00
Fair Value	0,06	0,19	0,02	0,06		0,33
Fälligkeitsdatum	11.05.2017	11.05.2017	11.05.2017	12.05.2017		
zahlb. Festzins	2,395 %	2,325 %	2,450 %	2,400 %		
Zinscaps 2010						
Gesicherter						
Darlehensbetrag	9,75	15,75	5,00	9,50		40,00
Fair Value	0,37	0,61	0,18	0,36		1,52
Fälligkeitsdatum	11.05.2017	11.05.2017	11.05.2017	12.05.2017		
Capzins	2,955 %	2,995 %	2,960 %	2,980 %		



Zum 1. Juni 2010 wurden die Zinsswaps aus Vorjahren durch gegenläufige Zinsswaps neutralisiert und durch neue, an die geänderte Konzernfinanzierung angepasste Zinsswaps ersetzt. Die Veränderungen des Fair Value der alten Zinsswaps bis zu diesem Zeitpunkt sowie der neuen Zinsswaps werden unter Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern erfolgsneutral im Eigenkapital (insgesamt 1,21 Mio. Euro, i. Vj.: –1,43 Mio. Euro) erfasst. Die Fair Value-Änderungen der Zinsswaps aus Vorjahren, der Gegenswaps ab Juni 2010 und der Zinscaps (–0,04 Mio. Euro) werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst. Dabei stehen sich die Aufwendungen aus den Alt-Zinsswaps betragsidentisch mit den Erträgen aus den Gegenswaps gegenüber (0,73 Mio. Euro). Veränderungen des inneren Wertes der Zinscaps werden grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der innere Wert hat sich 2010 nicht verändert.

Damit ist der mittel- beziehungsweise langfristige Teil des syndizierten Kreditvertrages der Gruppe vollständig durch Zinssicherungsinstrumente abgesichert. Weiterhin variabel verzinslich sind Kreditfazilitäten zur kurzfristigen Inanspruchnahme und Betriebsmittelfinanzierung in Höhe von 50,00 Mio. Euro, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen waren.

Preisänderungsrisiko

In einzelnen Gesellschaften des Segments Stahl- und Metallrecycling bestanden zum Stichtag Waretermingeschäfte zur Absicherung des Lagerbestandes im Rahmen eines Fair Value Hedges. Gesichert wurde das Metallpreisänderungsrisiko von Nickel und Kupfer.

Die Waretermingeschäfte wurden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der Buchwert des gesicherten Lagerbestandes wurde um die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der abgesicherten Risiken angepasst.

Zum 31. Dezember 2010 waren Waretermingeschäfte in Höhe von 1,72 Mio. Euro mit negativem beizulegenden Wert als Sicherungsinstrument designiert und bilanziert. Die Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte werden unmittelbar in Abhängigkeit von der Art der zugrunde liegenden Geschäfte ergebniswirksam in den Umsatzerlösen oder Materialaufwendungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2010 wurde aus der Bewertung der Sicherungsinstrumente im Fair Value Hedge ein Betrag von –1,72 Mio. Euro ergebniswirksam erfasst, während im gleichen Zeitraum bei den zugehörigen Grundgeschäften ein Betrag von 1,69 Mio. Euro ergebniswirksam erfasst wurde.

Die verbleibenden Preisänderungsrisiken in der Interseroh-Gruppe, welche überwiegend in der Veränderung des Kupferpreises bestehen, wurden einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Dabei wurde ermittelt, dass eine zehnpromtente Steigerung beziehungsweise Verminderung des Kupferpreises eine Verringerung beziehungsweise Erhöhung des Ergebnisses und des Eigenkapitals um 0,99 Mio. Euro zur Folge gehabt hätte.



Das **Netto-Ergebnis aus den Finanzinstrumenten** für das Geschäftsjahr und das Vorjahr können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Kategorie gem. IAS 39	Zinsen	Dividen- den	aus der Folgebewertung				Abgang	Netto- ergebnis 2010
			zum	Währungs-	Wert-	Wertauf-		
			Fair Value	umrech- nung	berichti- gung	holung		
Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	
Kredite und Forderungen	1,94	0,00	0,00	0,00	-11,30	1,98	-1,03	-8,41
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,00	0,29	0,00	0,00	-0,03	0,00	0,00	0,26
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzderivate	0,00	0,00	-0,61	-0,42	0,00	0,00	-0,28	-1,31
Derivate mit Sicherungszusammenhang	-3,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,47
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-17,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-17,87
	-19,40	0,29	-0,61	-0,42	-11,33	1,98	-1,31	-30,80

Kategorie gem. IAS 39	Zinsen	Dividen- den	aus der Folgebewertung				Abgang	Netto- ergebnis 2009
			zum	Währungs-	Wert-	Wertauf-		
			Fair Value	umrech- nung	berichti- gung	holung		
Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	
Kredite und Forderungen	3,65	0,00	0,00	0,00	-10,72	4,27	-0,03	-2,83
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,00	0,01	0,00	0,00	-0,06	0,00	0,00	-0,05
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzderivate	0,00	0,00	0,00	-0,54	0,00	0,00	0,00	-0,54
Derivate mit Sicherungszusammenhang	-3,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,26
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-15,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-15,81
	-15,42	0,01	0,00	-0,54	-10,78	4,27	-0,03	-22,49

In der Spalte Wertberichtigung sind bei Krediten und Forderungen Zuführungen zu Wertberichtigungen in Höhe von 7,50 Mio. Euro (i. Vj.: 8,11 Mio. Euro) enthalten, die nicht direkt den Buchwert der betroffenen Finanzinstrumente gemindert haben. Die Position Wertaufholung betrifft jeweils ausschließlich Herabsetzungen von entsprechenden Wertberichtigungen.

In den Zinserträgen aus Krediten und Forderungen sind Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Forderungen in Höhe von 0,03 Mio. Euro (i. Vj.: 0,15 Mio. Euro) enthalten.

Währungskursgewinne und -verluste können für Kredite und Forderungen einerseits und finanzielle Verbindlichkeiten andererseits nicht getrennt voneinander angegeben werden, da eine EDV-gestützte, getrennte Datenerfassung diesbezüglich bisher nicht möglich ist. Der saldierte Gesamtbetrag beträgt –0,12 Mio. Euro (i. Vj.: –0,89 Mio. Euro).



38. Asset Backed Securities

2007 haben Gesellschaften des Segmentes Stahl- und Metallrecycling mit der WestLB AG, Düsseldorf, einen Rahmenforderungskauf- und Verwaltungsvertrag zur Teilnahme an dem von ihr administrierten ABS proM-Programm zur Verbriefung von Forderungen, so genannter „Asset Backed Securities – ABS“, mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen.

Im Rahmen dieses Programms bündeln die Gesellschaften (sog. Originatoren) von ihnen generierte und bestimmte Kriterien erfüllende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zunächst in einer konsolidierten Konzerngesellschaft zu einem Portfolio, das dann in Form eines regresslosen Forderungsverkaufs an eine in der Republik Irland ansässige Einzweckgesellschaft („Special Purpose Vehicle“ – SPV) übertragen wird. Als Gegenleistung erhalten die Originatoren einen Kaufpreis, der dem Nominalwert der verkauften Forderungen abzüglich bestimmter Sicherheitseinbehalte entspricht. Die Einbehalte entfallen auf die Ausfall-, Verwässerungs- und Transaktionskostenreserve.

Die Ausfallreserve trägt dem Risiko Rechnung, dass seitens der SPV angekaufte Forderungen zu notleidenden Forderungen werden oder der Forderungsschuldner insolvent wird.

Mit dem Einbehalt der Forderungsverwässerungsreserve wird der erwarteten Wahrscheinlichkeit späterer Minderungen der Höhe der verkauften Forderungen, zum Beispiel aufgrund erteilter Gutschriften, begegnet.

Der Abzug der Transaktionskostenreserve dient der Begleichung von Refinanzierungskosten sowie sonstiger Gebühren, die im Zusammenhang mit der Administration des ABS-Programms entstehen können.

Mit dem genannten Rahmenforderungskauf- und Verwaltungsvertrag werden die Forderungen veräußernden Gesellschaften gleichzeitig zu so genannten Servicern bestellt. Hiernach verbleibt das Forderungsmanagement weiterhin bei den Originatoren, die auch zum Einzug der von den Forderungsschuldnern getätigten Zahlungen (sog. Einreichungen) ermächtigt werden.

Die bilanzielle Abbildung des Forderungsverkaufs im Konzernabschluss erfolgt gemäß IAS 39 nach dem „Risk-and-Reward-Approach“. Hiernach werden die Forderungen im Zeitpunkt ihrer Übertragung an die SPV in Höhe ihres Nominalwertes aus der Bilanz ausgebucht. Die zur Berücksichtigung des Bonitätsrisikos einbehaltene Ausfallreserve wird zu jedem Ankaufsstichtag erneut auf die jeweils neu verkauften Forderungen berechnet. Ihr Ausweis erfolgt in voller Höhe ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Forderungsverwässerungs- sowie Transaktionskostenreserve werden als kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz aktiviert.

Die zwischen dem Zeitpunkt des Forderungsverkaufs und dem Bilanzstichtag im Rahmen der Servicerfunktion erhaltenen Einzahlungen von Forderungsschuldnern werden zum Nominalwert als Verbindlichkeiten gegenüber der SPV passiviert. Ihr Ausweis erfolgt in der Konzernbilanz unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die aufgrund erfolgter Einreichungen nicht mehr benötigte Ausfallreserve wird erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2010 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Gesamtvolumen von 66,68 Mio. Euro (i. Vj.: 45,56 Mio. Euro) an das SPV veräußert. Aus den bis zum Bilanzstichtag an das SPV veräußerten Forderungen wurden der Ausfallreserve insgesamt 10,39 Mio. Euro (i. Vj.: 7,33 Mio. Euro) ergebniswirksam zugeführt. Erträge aus aufgrund von Forderungseinreichungen frei gewordenen Ausfallreserven wurden in Höhe von 10,20 Mio. Euro (i. Vj.: 7,57 Mio. Euro) realisiert. Aus den zwischen dem Bilanzstichtag vorangegangenen Verkaufsstichtag und dem 31. Dezember erfolgten Einziehungen bestehen nach Abzug frei gewordener Reserven Verbindlichkeiten in Höhe von 32,02 Mio. Euro (i. Vj.: 22,57 Mio. Euro). Diese Verbindlichkeiten sind durch die Verpfändung von insgesamt acht in diesem Zusammenhang geführten Einziehungskonten bei zwei Kreditinstituten besichert.

Zum Bilanzstichtag werden Forderungen gegenüber dem irischen SPV aus einbehaltener Förderungsverwässerungsreserve und Transaktionskostenreserve von insgesamt 3,61 Mio. Euro (i. Vj.: 2,36 Mio. Euro) bilanziert.



39. Abhängigkeitsbericht

Die ALBA Group plc & Co. KG (bis 31. Dezember 2010 Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin, ist Aktionärin der INTERSEROH SE. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 beträgt der Stimmrechtsanteil 75,003 Prozent, sie hält Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien.

Die Mehrheit der Stimmrechte (95 %) an der ALBA Group plc & Co. KG hält die Isabell Finance Beteiligungs GmbH (künftig: ALBA Finance plc & Co. KGaA), Berlin, die wiederum im hälftigen Eigentum der Herren Dres. Axel Schweitzer und Eric Schweitzer steht. Gemäß § 21 WpHG haben die Herren Dres. Axel Schweitzer und Eric Schweitzer der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihnen die von der ALBA Group plc & Co. KG gehaltenen Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH zuzurechnen sind.

Der Konzernabschluss der INTERSEROH SE wird in den Konzernabschluss der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, einbezogen. Einziger Komplementär der ALBA Group plc & Co. KG ist die ALBA Group Europe plc, die im hälftigen Eigentum der Alpsee Ltd. (100 % der Anteile gehalten durch Dr. Axel Schweitzer) und der Eibsee Ltd. (100 % der Anteile gehalten durch Dr. Eric Schweitzer) steht. Kommanditisten der ALBA Group plc & Co. KG sind die ALBA AG und die Isabell Finance Beteiligungs GmbH.

Die INTERSEROH SE ist seit dem Jahr 2006 eine von den Herren Dres. Axel Schweitzer und Eric Schweitzer abhängige Gesellschaft, wobei die Herren Dres. Axel Schweitzer und Eric Schweitzer als „Eigner des Entsorgungskonzerns ALBA plc & Co. KGaA“ als ein Unternehmen im Sinne des § 312 AktG angesehen werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 erstellt die INTERSEROH SE jährlich einen Bericht über die geschäftlichen Beziehungen, aller mit der INTERSEROH SE verbundenen Gesellschaften, mit den Herren Dres. Axel Schweitzer und Eric Schweitzer (vgl. § 312 AktG).

Gegenstand des vorliegenden Berichts sind sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG der INTERSEROH SE sowie aller mit der INTERSEROH SE verbundenen Gesellschaften einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dres. Axel Schweitzer und Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dres. Axel Schweitzer und/oder Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dres. Axel Schweitzer und/oder Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA plc & Co. KGaA und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010.

Der gesamte Geschäftsbetrieb der ALBA AG, Berlin, ist mit Wirkung zum 1. Januar 2011 auf die ALBA Group plc & Co. KG, vormals firmierend unter Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, übergegangen. Die ALBA AG firmiert seit dem 1. März 2011 unter ALBA plc & Co. KGaA, Berlin.



40. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hauptgesellschafter der INTERSEROH SE ist die ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin, an der der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende der INTERSEROH SE zu jeweils 50 Prozent indirekt beteiligt sind. Zwischen der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, und dem Konzern fanden während des Geschäftsjahres mit Ausnahme der Zahlung von Dividenden keine Geschäftsvorfälle statt.

Über die ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, sind dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsratsvorsitzenden zum 31. Dezember 2010 ein Aktienbesitz von 75,003 Prozent der von der INTERSEROH SE ausgegebenen Aktien indirekt zuzurechnen.

Im Rahmen des operativen Geschäfts beziehen die Gesellschaften der Interseroh-Gruppe europaweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich solche, an denen Interseroh beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit dem Vorstandsvorsitzenden und/oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden der INTERSEROH SE in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu Bedingungen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart werden. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen wurden zu marktüblichen Konditionen mit den ebenfalls marktüblichen Eigentumsvorbehalten abgewickelt.

(a) Angaben zu assoziierten Unternehmen der Interseroh-Gruppe

Die assoziierten Unternehmen der Interseroh-Gruppe sind per 31. Dezember 2010: ISR Interseroh Italia S.r.l., Genua/Italien; TOM II Sp. z o.o., Stettin/Polen; The ProTrade Group LLC, Hudson, Ohio/USA; fm Beteiligungsgesellschaft mbH, Lübbenau; Ziems Recycling GmbH, Malchow.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Rechtsgeschäfte mit assoziierten Unternehmen getätigt, die wie folgt in die Erfolgsrechnung der Interseroh eingeflossen sind:

Art der Geschäftsvorfälle	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Käufe von Gütern	5,16	17,16
Verkäufe von Gütern	5,52	10,85
sonstige betriebliche Erträge	0,01	1,32
sonstige betriebliche Aufwendungen	0,20	0,01

Zum Stichtag sind die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit assoziierten Unternehmen in der Bilanz enthalten:

Ausstehende Salden	31.12.2010	31.12.2009
	Mio. Euro	Mio. Euro
Forderungen (i. W. aus Lieferungen und Leistungen)	0,37	13,32
Verbindlichkeiten (i. W. aus Lieferungen und Leistungen)	0,11	6,11
Sonstige Forderungen (i. W. aus Cash-Pool)	0,00	3,03
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,02
Darlehen an assoziierte Unternehmen	2,77	13,24

Die Darlehen an assoziierten Unternehmen betreffen im Wesentlichen lang- und kurzfristige Ausleihungen an die The ProTrade Group LLC, Hudson, Ohio/USA in Höhe von insgesamt 2,13 Mio. Euro.

Weitere Sicherheiten und/oder Garantien wurden nicht gewährt.



(b) Angaben zu nahestehenden Unternehmen, die mit Personen des Aufsichtsrates und des Vorstandes in Verbindung stehen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen, die mit Mitgliedern des Vorstandes und/oder des Aufsichtsrates in Verbindung stehen, durchgeführt. Diese sind wie folgt in die Erfolgsrechnung der Interserroh-Gruppe eingeflossen:

Art der Geschäftsvorfälle	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro
Käufe von Gütern	24,04	13,05
Verkäufe von Gütern	36,42	18,62*
Bezogene Dienstleistungen	37,48	25,01
Geleistete Dienstleistungen	0,19	0,29*
Sonstige betriebliche Erträge	0,92	0,40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4,04	2,93
Zinsertrag	0,01	0,40
Zinsaufwand	0,00	0,25

*Umgliederung von Vorjahreszahlen

Zum Stichtag sind die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen in der Bilanz enthalten:

Ausstehende Salden	31.12.2010 Mio. Euro	31.12.2009 Mio. Euro
Forderungen (i. W. aus Lieferungen und Leistungen)	0,00	4,68
Verbindlichkeiten (i. W. aus Lieferungen und Leistungen)	0,00	6,59
Sonstige Forderungen	0,00	4,27
Sonstige Verbindlichkeiten	3,14	8,12

Die Salden des Geschäftsjahres 2009 betrafen die ALBA-Gesellschaften als nahestehende Unternehmen. Diese werden zum 31. Dezember 2010 als verbundene Unternehmen ausgewiesen, daher sind die entsprechenden Salden nunmehr den Aufstellungen im Anhang zu entnehmen. Die gezeigten sonstigen Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Herrn Joachim Wagner aus ausstehenden Kaufpreiszahlungen.

Neben der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied wurde von einem Herrn Dr. Werner Holzmayer nahestehenden Unternehmen im Jahr 2010 Dienstleistungen in Höhe von 0,32 Mio. Euro (i. Vj.: 0,13 Mio. Euro) bezogen.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen erhielten im Geschäftsjahr Vergütungen für Dienstleistungen in Höhe von insgesamt 0,05 Mio. Euro.

Die Gesellschaften der Interseroh-Gruppe waren an keinen Transaktionen zugunsten der übrigen Mitglieder des Vorstandes der INTERSEROH SE oder diesen nahestehenden Unternehmen oder Personen beteiligt.

Im Fall von einmaligen, besonderen Transaktionen beziehungsweise Verträgen mit nahestehenden Personen oder Unternehmen außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit sind die Gesellschaften der Gruppe durch Geschäftsordnungen verpflichtet, diese dem Vorstand der INTERSEROH SE mit einer entsprechenden „fairness-opinion“ eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers vorzulegen. Der Vorstand hat derartige Transaktionen dem Audit Committee zur Genehmigung vorzulegen.

Darüber hinaus sieht die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vor, dass bei Beschlüssen über solche Geschäftsvorfälle sowie bei übrigen Entscheidungen im Aufsichtsrat, die Gesellschaften von Aufsichtsratsmitgliedern betreffen, diese Aufsichtsratsmitglieder an den Beratungen und Entscheidungen nicht mitwirken dürfen.

Der Vorstand der ALBA AG hatte am 10. Dezember 2010 die Interseroh-Führung über die Absicht informiert, zwischen der ALBA Group plc & Co. KG, ein Unternehmen der ALBA-Gruppe, und der INTERSEROH SE einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag gemäß § 291 Abs. 1 AktG abzuschließen, mit der ALBA Group plc & Co. KG als herrschender Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat der INTERSEROH SE haben sich nach eingehender Beratung am 15. Dezember 2010 – ohne Mitwirkung der Dres. Axel Schweitzer und Eric Schweitzer – grundsätzlich für den Abschluss eines von der ALBA Group plc & Co. KG angestrebten Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages ausgesprochen.

Der Aktienbesitz aller übrigen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2010 war weder direkt noch indirekt größer als ein Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Auch der Gesamtbesitz aller übrigen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder lag zum Stichtag unter einem Prozent.



41 . Vorstand und Aufsichtsrat

(a) Vorstand

Zu Vorstandsmitgliedern waren im Berichtsjahr bestellt:

- ▶ Dr. Axel Schweitzer, Berlin (Vorsitzender)
- ▶ Roland Stroese, Köln – bis 13. Dezember 2010
- ▶ Joachim Wagner, Frankfurt – ab 1. August 2010

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf 2,41 Mio. Euro (i. Vj.: 3,53 Mio. Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von 1,70 Mio. Euro (i. Vj.: 0,80 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2010 wurden Verpflichtungen für variable Vergütungsbestandteile des Vorstandes in Höhe von 0,08 Mio. Euro erfolgswirksam aufgelöst. Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder betrug 0,15 Mio. Euro (i. Vj.: 0,34 Mio. Euro). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 0,94 Mio. Euro zurück gestellt (i. Vj.: 0,57 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen Vergütungen für Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 0,05 Mio. Euro (i. Vj.: 0,13 Mio. Euro) gezahlt.

Der ausgeübte Beruf besteht bei den Vorstandsmitgliedern in der Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft. Dr. Axel Schweitzer ist darüber hinaus tätig als Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 waren Dr. Axel Schweitzer mittelbar ein Anteil am Gesamtkapital der INTERSEROH SE in Höhe von 75,003 Prozent und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien zuzurechnen.

(b) Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft haben im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Personen angehört:

Aufsichtsratsmitglied (Beruf)	Mitglied in Gremien des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE	Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleich- baren Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1, S. 5 (2) AktG
Herr Dr. Eric Schweitzer, Berlin Vorsitzender (Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin)	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Präsidialausschuss ▶ Nominierungsausschuss ▶ Personalausschuss 		
Herr Friedrich Carl Janssen, Köln (Privatier; ehem. Bankier)	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Präsidialausschuss ▶ Nominierungsausschuss ▶ Personalausschuss 		
Herr Peter Zühlsdorff, Berlin Stellvertretender Vorsitzender (Kaufmann, Deutsche Industrie Holding GmbH, Frankfurt am Main)	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Präsidialausschuss ▶ Nominierungsausschuss ▶ Personalausschuss ▶ Prüfungsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Sinn Leffers GmbH, Hagen* (Vorsitzender) ▶ OBI Group Holding GmbH, Wermelskirchen ▶ Kaiser's Tengelman AG, Viersen ▶ YOC AG, Berlin 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Tengelman Verwaltungs- und Betriebs GmbH, Mühlheim a.d. Ruhr (Beirat) ▶ Dodenhof Gruppe, Posthausen (Beirat) ▶ KMS Group Management GmbH, Viersen (Beirat) ▶ GfK Nürnberg e.V., Nürnberg (Präsident des Präsidiums)
Herr Dr. Werner Holzmayer, Köln Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater bei Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschafts- prüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte Partnerschaft, Köln	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Vorsitzender des Prüfungsausschusses 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Intersport Deutschland e.G., Heilbronn 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Dr. Jürgen Meyer Holding GmbH, Mühlheim (Sprecher des Beirates) ▶ Dr. Jürgen Meyer GmbH, Mühlheim (Sprecher des Beirates)



Aufsichtsratsmitglied (Beruf)	Mitglied in Gremien des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE	Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleich- baren Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1, S. 5 (2) AktG
Herr Joachim Edmund Hunold, Düsseldorf (Vorstandsvorsitzender der AIR BERLIN PLC & Co. Luftverkehrs KG)		▶ LTU Lufttransport- Unternehmen GmbH, Düsseldorf* (Vorsitzender)	
Herr Roland Junck, Zürich, Schweiz (CEO Managing Director bei Nyrstar NV, Balen/Belgien; Ingénieur conseil)	▶ Prüfungsausschuss		▶ AGFA GEVAERT N.V., Mortsel/Belgien ▶ SAMHWA Steel S.A., Kraakelshaff-Bettembourg/ Luxembourg ▶ Talvivaara Mining Company Plc, Espoo/Finnland (seit 15. April 2010)

* Konzernmandat

Für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2010 Verbindlichkeiten über insgesamt 0,24 Mio. Euro (i. Vj.: 0,24 Mio. Euro) gebildet. Zum 31. Dezember 2010 bestanden keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrates. Im Berichtsjahr 2010 erfolgten keine Darlehensablösungen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 war Dr. Eric Schweitzer mittelbar ein Anteil am Gesamtkapital der INTERSEROH SE in Höhe von 75,003 Prozent und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien zuzurechnen.

42. Beschäftigte

Die **durchschnittlichen** Beschäftigtenzahlen belaufen sich auf:

	2010	2009
Angestellte	903	947
Gewerbliche Arbeitnehmer	871	889
	1.774	1.836

43. Honorar für den Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB beträgt insgesamt 1,30 Mio. Euro (i. Vj.: 1,30 Mio. Euro). Davon entfallen auf Abschlussprüfung 0,96 Mio. Euro (i. Vj.: 1,11 Mio. Euro), andere Bestätigungsleistungen 0,14 Mio. Euro (i. Vj.: 0,00 Mio. Euro), Steuerberatungsleistungen 0,04 Mio. Euro (i. Vj.: 0,05 Mio. Euro) und sonstige Leistungen 0,16 Mio. Euro (i. Vj.: 0,14 Mio. Euro). Von den Aufwendungen für Abschlussprüfung entfallen 0,20 Mio. Euro auf das Vorjahr.

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr für die Jahresabschlussprüfung der INTERSEROH SE 0,19 Mio. Euro (i. Vj.: 0,28 Mio. Euro), andere Bestätigungsleistungen 0,11 Mio. Euro (i. Vj.: 0,00 Mio. Euro) und sonstige Leistungen 0,13 Mio. Euro (i. Vj.: 0,09 Mio. Euro).



44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH hat mit Wirkung zum 1. Januar 2011 die restlichen Anteile an der fm Beteiligungsgesellschaft mbH, Lübbenau, erworben. Diese hält sämtliche Anteile an der TVF Altwert GmbH, Lübbenau (TVF Altwert), einem führenden europäischen Unternehmen im Bereich komplexer Abbruch-, Sanierungs- und Entsorgungsprojekte. Ferner hält sie die Anteile an der Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH, Zossen (BBG). Mit diesem Erwerb soll insbesondere das Leistungsspektrum im Bereich Umweltdienstleistungen und Rohstoffhandel ausgebaut werden. Mit Handelsregistereintragung am 4. Februar 2011 wurde die fm GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2011 auf die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH verschmolzen. Der Gesamtkaufpreis von 3,24 Mio. Euro setzt sich aus einem festen Kaufpreis von 1,95 Mio. Euro sowie variablen Kaufpreisbestandteilen in Höhe von 1,29 Mio. Euro zusammen. Die variablen Bestandteile stellen einen Erwartungswert dar und stehen in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Tochtergesellschaften BBG und TVF Altwert für 2010 und die folgenden Jahre.

Die RDB plastics GmbH, Aukrug, hat mit Vertrag vom 7. Februar 2011 ihre Anteile an der ISR Interseroh Italia S.r.l., Genua/Italien, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2011 von 50 Prozent auf 100 Prozent zu einem Kaufpreis von 0,23 Mio. Euro aufgestockt. Der Geschäftszweck der ISR Interseroh Italia S.r.l ist der Ein- und Verkauf von Altpapier und Altkunststoffen. Diese werden teilweise im Inland gehandelt. Der 100 Prozent-Anteilsbesitz der ISR Interseroh Italia S.r.l war notwendig, da diese Unternehmung eine zentrale Rolle beim Aufbau einer europaweiten Einkaufsorganisation für die oben genannten Stoffströme wahrnehmen soll.

Die vorläufig ermittelten, zum Erwerbszeitpunkt anzusetzenden Beträge der Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Unternehmen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	ISR Italia 100 % Mio. Euro	fm GmbH (Teilkonz.) 100 % Mio. Euro
Firmenwert	0,43	0,98
Langfristige Vermögenswerte	0,07	7,33
Kurzfristige Vermögenswerte	2,13	7,87
Langfristige Schulden	0,00	2,30
Kurzfristige Schulden	2,17	7,52
in den kurzfristigen Vermögenswerten enthaltene zugeflossene Zahlungsmittel	0,38	3,83

Im Rahmen der Kaufpreisverhandlungen wurden Synergie- und Ertragserwartungen für die Zukunft berücksichtigt, die zu Kaufpreisen geführt haben, die die Buchwerte, das heißt das jeweilige (anteilige) Eigenkapital übersteigen und damit zum Ansatz eines Firmenwertes in entsprechender Höhe führen. Im Rahmen des Erwerbs werden voraussichtlich keine Firmenwerte entstehen, die für Steuerzwecke abzugsfähig sind.

Die ISR Italia weist keine stillen Reserven oder Lasten auf. Die beizulegenden Zeitwerte der fm GmbH sind bisher nur vorläufig ermittelt worden, da die genaue Analyse zur Aufteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden noch nicht abgeschlossen ist.

Der beizulegende Zeitwert für erworbene Forderungen entspricht mit 3,19 Mio. Euro (fm GmbH) beziehungsweise 1,69 Mio. Euro (ISR Italia) dem Brutto- und Buchwert. Die Forderungen betreffen Lieferungen und Leistungen mit 2,63 Mio. Euro und mit 0,56 Mio. Euro sonstige Forderungen (fm GmbH) beziehungsweise ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ISR Italia).

Zum 31. Dezember 2010, also unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt, ist die bis dahin 49-prozentige Beteiligung an der fm GmbH mit ihrem beizulegenden Zeitwert von 2,84 Mio. Euro bilanziert. Dieser wurde entsprechend dem neugefassten IFRS 3 aus den Anschaffungskosten für den Erwerb der restlichen Anteile in 2011 abgeleitet.

Der Buchwert der at equity bewerteten Beteiligung an der ISR Italia beträgt zu diesem Zeitpunkt 0,05 Mio. Euro. Der aus dem Kaufpreis für die 2011 erworbenen Restanteile ableitbare Zeitwert beträgt 0,23 Mio. Euro.

Darüber hinaus hat die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2011 die verbleibenden Anteile von 40 Prozent an der Europe Metals B.V., Heeze/Niederlande, zum Preis von 8,00 Mio. Euro erworben.



Gesonderte Erläuterungen und Angaben nach § 315a HGB

45. Corporate Governance nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der INTERSEROH SE haben im Dezember 2010 ihre jährliche Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben, im März aktualisiert und auf der Internetseite der Gesellschaft (www.interseroh.com, Corporate, Investor Relations, Corporate Governance, Entsprechenserklärung) veröffentlicht und damit öffentlich dauerhaft zugänglich gemacht.

46. Befreiungswahlrechte nach § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, machen von der Befreiung von der Pflicht zur Prüfung, der Erstellung eines Anhangs und eines Lageberichts sowie der Offenlegung nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

- ▶ INTERSEROH Pfand-System GmbH, Köln
- ▶ INTERSEROH BW Rohstoff und Recycling GmbH, Stuttgart
- ▶ INTERSEROH NRW GmbH, Dortmund
- ▶ INTERSEROH Evert Heeren GmbH, Leer
- ▶ INTERSEROH Franken Rohstoff GmbH, Sennfeld
- ▶ INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven
- ▶ INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH, Mannheim
- ▶ INTERSEROH Scrap und Metals Trading GmbH, Köln
- ▶ Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt

Die folgende Gesellschaft, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird, macht von der Befreiung von der Pflicht zur Prüfung, der Erstellung eines Lageberichts sowie der Offenlegung nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

- ▶ INTERSEROH Hansa Finance GmbH, Dortmund



Die folgenden Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, machen von der Befreiung von der Pflicht zur Erstellung eines Anhangs sowie der Offenlegung nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

- ▶ INTERSEROH Holzhandel GmbH, Köln
- ▶ Repasack Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH, Wiesbaden
- ▶ INTERSEROH Pool-System GmbH, Köln
- ▶ INTERSEROH Product Cycle GmbH, Köln
- ▶ INTERSEROH Management GmbH, Köln
- ▶ INTERSEROH Hansa Rohstoffe GmbH, Dortmund
- ▶ Jade-Entsorgung GmbH, Rostock
- ▶ INTERSEROH SEROG GmbH, Bous

Die folgenden Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, machen von der Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

- ▶ INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln
- ▶ RDB plastics GmbH, Aukrug (vormals: ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, Köln)
- ▶ INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH (vormals: INTERSEROH Hansa Recycling GmbH), Dortmund

Die dazu notwendigen Beschlüsse der Gesellschafter sind beim jeweils zuständigen Handelsregister eingereicht.

47. Einbeziehung in einen handelsrechtlichen Konzernabschluss

Die INTERSEROH SE und ihre Tochterunternehmen und Beteiligungen werden in den handelsrechtlichen Konzernabschluss der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin), einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger (Amtsgericht Charlottenburg, HRA 36525 B) veröffentlicht.

48. Versicherung der gesetzlichen Vertreter gem. §§ 297 Abs. 2 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 3. März 2011

INTERSEROH SE
Der Vorstand



Dr. Axel Schweitzer



Joachim Wagner



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der INTERSEROH SE, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 3. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Großmann
Wirtschaftsprüfer



Stollenwerk
Wirtschaftsprüferin



IMPRESSUM

KONTAKT

INTERSEROH SE

Stollwerckstraße 9a
D-51149 Köln

UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Verena Köttker

Tel.: +49(0)2203/9147-1264

Fax: +49(0)2203/9147-1406

E-Mail: info@interseroh.com

INVESTOR RELATIONS

Verena Köttker

Tel.: +49(0)2203/9147-1264

Fax: +49(0)2203/9147-1406

E-Mail: aktie@interseroh.com

www.interseroh.com

HERAUSGEBER

INTERSEROH SE, Köln

BERATUNG, KOORDINATION

Ute Christoph, Wesseling

Eik Schönbörner, Köln

KONZEPTION, DESIGN

Stephanie Hin, Köln

PRODUKTION

Bernd Rölle, Köln

PAPIER

Envirotop, 100 % Altpapier




interseroh

**Imagefilm
Stahl- und Metallrecycling
Geschäftsbericht 2010**

ALBA Group



GESCHÄFTSBERICHT 2010



THE END